

XI. Mesooron der ersten Stunde.

(D. h. die für die Zeit der Zwischenstunden bestimmte Gottesdienstordnung.)

Der Anfang geschieht wie oben bei der ersten Stunde; nach Kommet, lasset uns, u. s. w. (S. 132) folgen die Psalmen: Psalm 45: Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, u. s. w.; Psalm 91: Es ist ein köstlich Ding zu bekennen den Herrn, u. s. w.; Psalm 92: Der Herr ist König und herrlich geschmückt, u. s. w. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, u. s. w. Trisagion: O heiliger Gott, u. s. w. (Siehe oben S. 131. 132.) Nach dem Vater unser kommen die folgenden Troparien:

Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser; wir Sünder, die wir keine Entschuldigung haben, bringen dir, als unserem Gebieter, dies Gebet: Erbarme dich unser.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme dich unser, auf dir steht unser Hoffen; zürne uns nicht so gar, und gedenke nicht unserer Missethat, sondern siehe als der Huldvolle auch jetzt herab, und erlöse uns von unseren Feinden; bist du doch unser Gott, und wir sind dein Volk, all' wir sind das Werk deiner Hände, und deinen Namen rufen wir an.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Oeffne uns die Pforten der Barmherzigkeit, du gebenedeite Gottesgebärerin, auf dass, die wir auf dich hoffen, nicht verderben, sondern von jeglichem Elende durch dich befreiet werden, weil du bist das Heil des Christenvolkes.

Darauf: Herr, erbarme dich. (*Vierzimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, u. s. w.

Dich Geehrtere über die Cherubim, u. s. w. (*Siehe S. 136.*)

Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Um der Fürbitten willen unserer heiligen Väter, Herr, Jesu Christe, unser Gott, erbarme dich unser.

Hierauf in der Fastenzeit abermals das Gebet vom heiligen Ephrem von Syrien: Herr und Gebieter meines Lebens, mit drei Verbeugungen tief bis zur Erde. (*Siehe alles in der ersten Stunde S. 136. 137.*) *Wenn aber keine Fastenzeit ist, so liest der Vorleser nach dem Ausrufe des Priesters:* Um der Fürbitten willen unserer Väter, u. s. w. *folgende Gebete:*

Das erste Gebet.

Ewiger Gott, anfangloses und immerwährendes Licht, Erbauer jedes Geschöpfes, Quell der Gnade, Meer der


Güte, und der Huld unerschöpflicher Abgrund: erleuchte das Licht deines Angesichtes über uns, o Herr; leuchte in unseren Herzen, du geistliche Sonne der Gerechtigkeit, und erfülle unsere Seelen mit deiner Freude, und lehre uns deinen Gerichten ewiglich nachzusinnen und sie zu verkündigen, und zu bekennen dir unserem Gebieter und Wohlthäter immerdar; richte nach deinem Willen die Werke unserer Hände, und helfe uns zu thun, was dir wohlgefällt und lieblich ist: auf dass auch durch uns Unwürdige verherrlicht werde dein allheiliger Name des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Einer Gottheit und Eines Reiches, dem da gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung in Ewigkeit. Amen.

Das zweite Gebet.

Gebieter aller Dinge, dér du das Licht entsendest, und es geht einher; der du lässest leuchten die Sonne über Gerechte und Ungerechte, Böse und Gute; der du den Morgen schaffest und die ganze Welt erleuchtest: erleuchte auch unsere Herzen. Gib, dass wir am heutigen Tage dir wohlgefallen; behüte uns von jeder Sünde, von aller bösen That; bewahre uns von allem Pfeil, der am Tage fliegt und von aller Macht des Widersachers durch die Fürbitten der allreinen Gottesgebälerin, unserer Gebieterin, deiner unkörperlichen Diener und überhimmlichen Kräfte, und aller deiner Heiligen, welche dir von Ewigkeit wohlgefallen haben. Denn an dir ist es, sich unser zu erbarmen und uns zu erretten, o unser Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.* Dich Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w.* Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*) Sprich den Segen.

Priester den Entlassungssegen: Christus, unser wahrer Gott, *u. s. w.*



XII. Die dritte Stunde.

Der Anfang wie bei der ersten Stunde. Nach Kommet, lasset uns anbeten, u. s. w. (S. 132) folgen die Psalmen: Psalm 16: Herr, erhöre mein Recht, vernimm mein Flehen, u. s. w.; Psalm 24: Zu dir, o Herr, erhebe ich meine Seele, u. s. w.; Psalm 50: Gott sei mir gnädig nach deiner grossen Barmherzigkeit, u. s. w. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, u. s. w. Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah; Ehre sei dir, o Gott. (Dreimal.) Herr, erbarme dich. (Dreimal.) Das Troparion des Fest- oder Heiligtages.

Darauf: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, u. s. w. und die Troparien:

Gottesgebälerin, du bist der wahre Weinstock, der uns die Frucht des Lebens hervorgetrieben hat; wir flehen dich an: bitte für uns, o Gebieterin, sammt den heiligen Aposteln, auf dass unseren Seelen Gnade widerfahre.

Der Herr ist Gott, hochgelobet; hochgelobet ist der Herr Tag für Tag; hilf uns, o Gott unseres Heils, unser Gott, Gott des Heils.

Zur Fastenzeit werden statt des Troparions des Fest- oder Heiligtages die folgenden, und zwar so gesungen: Der Priester spricht stehend vor den heiligen Thüren:

Herr, der du deinen allheiligen Geist den Aposteln zur dritten Stunde herabgesendet hast, nimm denselben nicht von uns, o du Gütiger, sondern erneuere uns, die wir zu dir beten.

Erster Chor dasselbe.

Priester Vers: Ein reines Herz schaff in mir, o Gott, und erneuere einen rechten Geist in meinem Innern.

Zweiter Chor: Herr, der du deinen allheiligen Geist, u. s. w.

Priester Vers: Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Erster Chor: Herr, der du deinen allheiligen Geist, u. s. w.

Priester: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Vorleser: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. *Dann die Troparien:* Gottesgebälerin, du bist der wahre Weinstock, u. s. w. und: Der Herr ist Gott, u. s. w. (Siehe oben S. 143.)

Nach den Troparien kommt das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, u. s. w. (Siehe S. 131. 132.) *Nach dem Vater unser das Kontakion des Festes oder des Heiligen; in der Fastenzeit aber anstatt des Kontakions die folgenden Troparien:*

Hochgelobet bist du, Christe, unser Gott, der du die Fischer durch den ihnen herabgesendeten heiligen Geist weise gemacht, und durch sie die ganze Welt erfahet hast: o du Gütiger, Ehre sei dir.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Baldigen und sicheren Trost verleihe, Jesu, deinen Knechten, wenn da betrübt sind unsere Geister; trenne dich nicht von unseren Seelen in der Noth, entferne dich nicht von unseren Gemüthern in den Nachstellungen; sondern komme uns zuvor immerdar; nähere dich uns, nähere dich allüberall; wie du auch mit deinen Aposteln immerdar bist, also einige dich auch mit den nach dir Verlangenden, o du Gütiger, auf dass wir, dir geeinigt, besingen und lobpreisen deinen allheiligen Geist.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Du, o allreine Gottesgebälerin, bist die Hoffnung und Hilfe und Zuflucht der Christen, unüberwindlicher Wall, stiller Hafen der Entkräfteten; du nun, welche du die Welt errettest durch deine unaufhörlichen Fürbitten, gedenke auch unser, o allgepriesene Jungfrau.

Herr, erbarme dich. (*Vierzimal.*)

Das Gebet.

O du zu aller Zeit, u. s. w. (*Siehe S. 135.*)

In der Fastenzeit auch die Verbeugungsgebete, wie am Schlusse der ersten Stunde S. 136. 137 angezeigt ist. Darauf das Gebet.

Das Schlussgebet der dritten Stunde.

Gebiet, Gott, Vater, Allbeherrscher; Herr, eingeborner Sohn Jesu Christe; und heiliger Geist; Eine Gottheit, Eine Macht, sei mir Sünder gnädig, und errette mich, deinen unwürdigen Knecht, nach deinem dir wohlbekannten Rath, weil du bist hochgelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Schluss geschieht wie in der ersten Stunde.

XIII. Mesooron der dritten Stunde.

Der Anfang geschieht wie bei der ersten Stunde. Nach Kommet, lasset uns anbeten, u. s. w. (S. 132) folgen die Psalmen: Psalm 29: Ich preise dich, o Herr, denn du hast mich erhöht, u. s. w.; Psalm 31: Wohl denen, welchen die Uebertretungen vergeben sind, u. s. w.; Psalm 60: Gott, erhöre mein Gebet, u. s. w. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, u. s. w. Dann das Trisagion: O heiliger Gott, u. s. w. (Siehe oben S. 131. 132.) Nach dem Vater unser die folgenden Troparien:

Gott unserer Väter, der du mit uns immer nach deiner Langmuth handelst, thue deine Gnade von uns nicht hinweg; sondern leite in Frieden unser Leben um ihrer Fürbitten willen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Deine Martyrer, o Herr, haben in ihren Kämpfen unverwesliche Kronen von dir, unserem Gott empfangen;

deine Kraft habend, warfen sie nieder die Tyrannen, zerschmetterten auch der Teufel ohnmächtige Verwegenheit: um ihrer Bitten willen, errette, Christe, o Gott, unsere Seelen.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Du, o Gottesgebälerin, Jungfrau, bist uns, den Christen, unbezwinglicher Wall; denn so wir uns zu dir flüchten, bleiben wir unverwundbar, und wenn wir abermals sündigen, haben wir in dir die Fürbitterin: dafür nun dir dankend rufen wir zu dir: Frohlocke, du Gebenedeiete; der Herr ist mit dir.

Herr, erbarme dich. (*Vierzimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, u. s. w.

Dich Geehrtere über die Cherubim, u. s. w. (*Siehe S. 136.*)

Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Um der Fürbitten willen unserer heiligen Väter, Herr, Jesu Christe, unser Gott, erbarme dich unser.


Hierauf in der Fastenzeit abermals das Gebet vom heiligen Ephrem von Syrien: Herr und Gebieter meines Lebens, u. s. w. mit drei Verbeugungen tief bis zur Erde. (*Siehe alles in der ersten Stunde S. 136. 137.*) Wenn aber keine Fastenzeit ist, so liest der Vorleser nach dem Ausrufe des Priesters: Um der Fürbitten willen unserer Väter, u. s. w. das Gebet.

Das Gebet des heiligen Basilius des Grossen.

Herr, unser Gott, der du deinen Frieden den Menschen gegeben hast, und die Gabe des allheiligen Geistes

deinen Jüngern und Aposteln herabgesendet hast, und hast ihre Lippen geöffnet mit feurigen Zungen durch deine Kraft: öffne auch unser Sünder Lippen, und lehre uns wie und wofür man beten soll. Leite unser Leben, o du stiller Hafen der Sturmbewegten, und zeige uns den Weg, den wir wandeln sollen; erneuere den rechten Geist in unserem Innern und stärke durch deinen Führergeist unsere ausgleitenden Gedanken: damit wir jeden Tag zu dem, was da frommt, durch deinen guten Geist geführt, geschickt werden deine Gebote zu erfüllen und ewig zu gedenken deiner herrlichen, über unsere menschlichen Handlungen Rechenschaft fordernden Wiederkunft; lass uns nicht genügen an den vergänglichen Reizen der Welt, sondern stärke uns zu streben nach der Erlangung der zukünftigen Schätze. Denn du bist gepriesen und gelobet von allen deinen Heiligen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.* Dich Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w. und den Schluss wie beim Mesooron der ersten Stunde.*



XIV. Die sechste Stunde.

Der Anfang wie bei der ersten Stunde. Nach Kommet, lasset uns anbeten, u. s. w. (S. 132) folgen die Psalmen: Psalm 53: O Gott, durch deinen Namen errete mich; Psalm 54: Vernimm, o Gott, mein Gebet, u. s. w.; Psalm 90: Wer unter dem Schirm des Höchsten wohnt, u. s. w. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, u. s. w. Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah; Ehre sei dir, o Gott. (Dreimal.) Herr, erbarme dich. (Dreimal.) Dann das Troparion des Festes oder Heiligtages.

Darauf: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, u. s. w. und die Troparien:

Weil wir keine freie Zuversicht haben wegen unserer vielen Sünden, so bitte du, o Jungfrau, Gottesgebälerin, den aus dir Gebornen; denn viel vermag die Bitte der Mutter zum Wohlwollen des Gebieters. Verachte nicht die Bitten der Sünder, du Allreine: denn er ist gnädig und willig zu erretten, der auch zu leiden für uns geruhet hat.

Eilig mögen uns entgegen kommen deine Erbarmungen, o Herr, weil wir arm geworden sind sehr. Hilfe

uns, o Gott, unser Heiland, um der Ehre deines Namens, o Herr, rette uns und reinige uns von unseren Sünden um deines Namens willen.

In der Fastenzeit werden statt des Troparions des Fest- oder Heiligtages die folgenden, und zwar so gesungen:

Der Priester spricht stehend vor den heiligen Thüren:

Der du am sechsten Tage und zur sechsten Stunde an das Kreuz die verwegene Sünde Adams im Paradiese angeschlagen, zerreisse Christe, o Gott, auch die Handschrift unserer Sünden, und errette uns.

Erster Chor dasselbe.

Priester den ersten Vers: Vernimm, o Gott, mein Gebet, und verachte nicht meine Bitten.

Zweiter Chor: Der du am sechsten Tage, u. s. w. (wie oben).

Priester den zweiten Vers: Ich habe zu Gott gerufen, und der Herr hat mich erhört.

Erster Chor: Der du am sechsten Tage, u. s. w.

Priester: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Vorleser: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. *Dann die Troparien:* Weil wir keine freie Zuversicht haben, u. s. w.; *und:* Eilig mögen uns entgegen kommen, u. s. w. (wie oben S. 149.)

Nach den Troparien kommt das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, u. s. w. (Siehe S. 131. 132.)

Nach dem Vater unser das Kontakion des Festes oder des Heiligen; in der Fastenzeit aber statt des Kontakion die folgenden Troparien:

Du hast das Heil gewirkt mitten auf der Erde, Christe, o Gott; hast auf dem Kreuze deine reinen Hände

ausgestreckt, versammelnd alle Völker, die zu dir rufen: Ehre sei dir, o Herr.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Wir werfen uns darnieder vor deinem heiligen Bilde, o du Gütiger, und bitten um die Vergebung unserer Sünden, Christe, unser Gott: denn du geruhetest freiwillig zu steigen mit dem Leibe ans Kreuz, damit du aus der Knechtschaft der Widersacher erlösest die, welche du erschaffen hast. Darum so rufen wir dankbar zu dir: Alles hast du, o unser Heiland, mit Freuden erfüllt, der du die Welt zu erlösen gekommen bist.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Würdige uns deines Mitleids, o Gottesgebälerin, die du die Quelle der Erbarmung bist; siehe hernieder auf das Volk, das gesündigt hat, und offenbare wie immer deine Macht; denn auf dich hoffend, wie einst Gabriel der Heerführer der Unkörperlichen, rufen wir zu dir: Begrüßet seiest du.

Statt des letzten Troparions wird am Mittwoch und Freitag der Folgende gelesen:

Hochverherrlicht bist du, o Jungfrau, Gottesgebälerin, wir singen dir Lob: denn durch das Kreuz deines Sohnes ist die Hölle niedergeworfen und der Tod getödtet, wir Todtgewesene sind auferstanden, und sind des Lebens gewürdigt, haben das Paradies erlangt, die alte Wonne; darum so preisen wir dankbar Christum unseren Gott, weil er der Mächtige ist und der einzig Barmherzige.

Herr, erbarme dich. (*Vierzimal.*)

Das Gebet.

O du zu aller Zeit, u. s. w. (Siehe S. 135.)

In der Fastenzeit auch die Verbeugungsgebete, wie am Schlusse der ersten Stunde (S. 136. 137) angezeigt ist; darauf das folgende Gebet:

Gebet vom heiligen Basilius dem Grossen.

Gott und Herr der Kräfte, Erbauer aller Schöpfung, der du durch die Barmherzigkeit deiner beispiellosen Gnade deinen eingebornen Sohn, unseren Herrn Jesum Christum, um des Heiles willen unseres Geschlechtes herabgesendet hast, und hast um seines theuerwerthen Kreuzes willen die Handschrift unserer Sünden zerrissen, und dadurch die Fürsten und Gewalten der Finsterniss gefesselt im Triumphe geführt: du selbst, o huldvoller Gebieter, nimm auch von uns Sündern diese Dank- und Bittgebete an, und errette uns von jeder verderblichen und finstern Versündigung und von allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, die uns zu schaden trachten. Schlage fest unser Fleisch an deine Furcht, und lasse nicht sich neigen unsere Herzen zu Worten oder Gedanken der Bosheit. Lass deine Liebe eindringen in unsere Seelen: auf dass wir allezeit zu dir hinanschauen, und, durch dein Licht geleitet, dich das unzugängliche und ewige Licht anschauend, dir unaufhörliche Bekenntnisse und Dank-sagungen emporsenden, dem anfangslosen Vater, sammt deinem eingebornen Sohne, und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Schluss geschieht wie in der ersten Stunde.

XV. Mesooron der sechsten Stunde.

Der Anfang geschieht wie bei der ersten Stunde. Nach Kommet, lasset uns anbeten, u. s. w. (S. 132) folgen die Psalmen: Psalm 55: Gott, erbarme dich mein; denn der Mensch will mich zertreten, u. s. w. Psalm 56: Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig; denn auf dich trauet meine Seele. Psalm 69: Gott, wollest mir helfen; Herr, eile mir zur Hilfe, u. s. w. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, u. s. w.; dann das Trisagion: O heiliger Gott, u. s. w. (Siehe S. 131. 132.) Nach dem Vater unser die folgenden Troparien:

Herr, rette dein Volk und segne dein Erbe; verleihe Sieg unseren Herrschern über ihre Widersacher, und behüte deine Gemeinde mit deinem Kreuze.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Lasse dich erbitten, o Gott, durch die Schmerzen der Heiligen, welche sie um deiner Willen erlitten haben,

und heile alle unsere Schmerzen, o du Huldvoller, wir bitten dich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Um der Fürbitten willen aller Heiligen und der Gottesgebärerin, gib uns deinen Frieden, o Herr, und erbarme dich unser, als der einzig Barmherzige.

Herr, erbarme dich. (*Vierzigmal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.*

Dich Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w.* (*Siehe S. 136.*)

Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Um der Fürbitten willen unserer heiligen Väter, Herr, Jesu Christe, unser Gott, erbarme dich unser.

Hierauf in der Fastenzeit abermals das Gebet vom heiligen Ephrem von Syrien: Herr und Gebieter meines Lebens, mit drei Verbeugungen tief bis zur Erde. (*Siehe alles in der ersten Stunde S. 136. 137.*) *Wenn aber keine Fastenzeit ist, so liest der Vorleser nach dem Ausrufe des Priesters:* Um der Fürbitten willen unserer Väter, *u. s. w.* *das Gebet:*

Gebet vom heiligen Basilius dem Grossen.

Gott und Herr der Kräfte und Erbauer, *u. s. w.*, welches in der sechsten Stunde vorgelesen wird. (*Siehe oben S. 152.*) Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.* Dich Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w.*

Der Schluss wie beim Mesooron der ersten Stunde.



XVI. Die neunte Stunde.

Der Anfang wie bei der ersten Stunde. Nach Kommet, lasset uns anbeten, u. s. w. (S. 132) folgen die Psalmen: Psalm 83: Wie lieblich sind deine Wohnungen, o Herr der Heerschaaren, u. s. w.; Psalm 84: Herr, du hast begnadigt dein Land, u. s. w.; Psalm 85: Herr, neige dein Ohr, u. s. w.; Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt u. s. w.; Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah; Ehre sei dir, o Gott. (Dreimal.) Herr, erbarme dich. (Dreimal.) Dann das Troparion des Fest- oder Heiligentages.

Darauf: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, u. s. w. und die Troparien:

Der du unserer willen von der Jungfrau geboren bist, und die Kreuzigung erlitten hast, o Gütiger, den Tod durch den Tod bezwungen, und als Gott die Auferstehung ans Licht gebracht, verachte nicht was du erschaffen hast mit deiner Hand; erweise deine Huld, o Gütiger; nimm an die dich geboren hat, die Gottesgebärrin, welche für uns fürbittet, und errette, o unser Heiland, das verzweifelnde Volk.

Verlasse uns nicht gar um deines (heiligen) Namens willen, und zerstöre nicht deinen Bund, und wende nicht weg deine Gnade von uns, um des Abraham willen, des von dir geliebten, und um des Isaak willen, deines Knechtes, und um des Israel willen, deines Heiligen.

In der Fastenzeit werden statt des Troparions des Fest- oder Heiligtages die folgenden, und zwar so gesungen:

Der Priester spricht stehend vor den heiligen Thüren:

Der du in der neunten Stunde für uns mit dem Fleische den Tod gekostet hast, tödte das Sinnen unseres Fleisches, o Gott, und errette uns.

Erster Chor dasselbe.

Priester den ersten Vers: Es nahe sich mein Gebet zu dir, o Herr; lehre mich nach deinem Worte.

Zweiter Chor: Der du in der neunten Stunde, *u. s. w.* (wie oben.)

Priester den zweiten Vers: Es komme meine Bitte vor dich, o Herr; errette mich nach deinem Worte.

Erster Chor: Der du in der neunten Stunde, *u. s. w.*

Priester: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Vorleser: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. *Dann die Troparien:* Der du unserer willen von der Jungfrau geboren bist, *u. s. w., und:* Verlasse uns nicht gar, *u. s. w.* (Siehe oben.)

Hierauf das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w.* (S. 131. 132.) *Nach dem Vater unser wird das Kontakion des Festtages oder des Heiligen gelesen; in der Fastenzeit aber anstatt des Kontakions die folgenden Troparien:*

Als der Schächer den Urheber des Lebens am Kreuze hängen sah, da sprach er: Wenn dies nicht Fleisch gewordener Gott wäre, der mit uns gekreuzigt ist, hätte die Sonne ihre Strahlen nicht verborgen, auch würde die bebende Erde nicht zittern: du aber, der du alles duldest, o Herr, gedenke meiner in deinem Reiche.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Dein Kreuz hat sich als die Wage der Gerechtigkeit inmitten zweier Schächer erwiesen: indem der Eine durch die Last der Lästerung zur Hölle niedersank, der andere von den Uebertretungen erleichtert zur Gotteseerkenntniß gestiegen. Ehre sei dir, Christe, o Gott.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Als das Lamm, und den Hirt, und den Erlöser der Welt seine Gebälerin auf dem Kreuze sah, sprach sie in Thränen: Die Welt freuet sich zwar, da sie die Erlösung empfängt, aber mein Inneres brennt, da ich deine Kreuzigung sehe, welche du für alle erleidest, mein Sohn und mein Gott.

Herr, erbarme dich. (*Vierzimal.*)

Das Gebet.

O du zu aller Zeit, u. s. w. (*Siehe S. 135.*)

In der Fastenzeit auch die Verbeugungsgebete, wie in der ersten Stunde (S. 136. 137.) angezeigt ist; darauf das Gebet.

Gebet vom heiligen Basilius dem Grossen.

Herr, Gebieter, Jesu Christe, unser Gott, der du langmüthig über unsere Vergehungen gewesen, und bis

zur gegenwärtigen Stunde uns gebracht hast, zu welcher du, auf dem lebendigmachenden Holze hängend, dem wohlgesinnten Schächer den Eingang ins Paradies bereitet hast, und den Tod durch den Tod zerstört, reinige uns deine sündigen und unwürdigen Knechte: denn wir haben gesündigt und gesetzwidrig gehandelt, und sind keines werth aufzuheben unsere Augen und zu schauen gegen die Höhe des Himmels: weil wir den Weg deiner Gerechtigkeit verlassen haben, und sind gewandelt nach den Gelüsten unserer Herzen. Wir flehen aber zu deiner masslosen Güte: schonen uns, Herr, nach der Fülle deiner Gnade, und rette uns um deines heiligen Namens willen: weil unsere Tage in Eitelkeit vergangen sind; reisse uns aus der Hand des Widersachers, und vergebe uns unsere Sünden, und ertöde unser fleischliches Sinnen: auf dass wir, ablegend den alten Menschen, den neuen anziehen, und dir, unserem Gebieter und Wohlthäter, leben, und so deinen Geboten nachfolgend kommen zu dem ewigen Frieden, allwo die Wohnung ist aller Seligfreudigen: Denn du, o Christe, unser Gott, bist wahrhaft die wahre Freude und Fröhlichkeit derer, die dich lieben, und zu dir, sammt dem dir zugleich anfangslosen Vater, und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Schluss geschieht wie in der ersten Stunde.



XVII. Mesooron der neunten Stunde.

Der Anfang geschieht wie bei der ersten Stunde. Nach Kommet, lasset uns anbeten, u. s. w. (Siehe S. 132.) folgen die Psalmen: Psalm 112: Lobet, ihr Knechte den Herrn, u. s. w.; Psalm 137: Ich preise dich, Herr, von meinem ganzen Herzen, u. s. w.; Psalm 139: Herr, errette mich von bösen Menschen, u. s. w.; Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, u. s. w. Dann das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, u. s. w. (Siehe S. 131. 132.) Nach dem Vater unser die folgenden Troparien:

Der du die irdischen Dinge durch dein Kreuz erleuchtet hast, und die Sünder zur Busse berufen, scheid mich nicht weg von deiner Heerde, du guter Hirt; sondern suche mich Verirrten auf, o Gebieter, und zähle mich bei deiner heiligen Heerde, als der allein Gnädige und Huldvolle.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Wie der reumüthige Schächer rufe ich zu dir, o du Gütiger: Gedenke meiner, o Herr, in deinem Reiche, und zähle mich ihm zu, der du freiwillig für uns zu leiden geruhet hast.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Kommet Alle, lasset uns hochpreisen den für uns Gekreuzigten; denn ihn hat am Holze zu hängen Maria gesehen, und sprach: Ob du auch die Kreuzigung erduldest, bist du doch mein Sohn und Gott.

Herr, erbarme dich. (*Vierzimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.*

Dich Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w.* (*Siehe S. 136.*)

Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Um der Fürbitten willen unserer heiligen Väter, Herr, Jesu Christe, unser Gott, erbarme dich unser.

Hierauf in der Fastenzeit abermals das Gebet vom heiligen Ephrem von Syrien: Herr und Gebieter meines Lebens, mit drei Verbeugungen tief bis zur Erde. (*Siehe alles in der ersten Stunde S. 136. 137.*) *Wenn aber keine Fastenzeit ist, so liest der Vorleser nach dem Ausrufe des Priesters:* Um der Fürbitten willen unserer Väter, *u. s. w.* *das Gebet des heiligen Basiliius des Grossen:* Herr und Gebieter, Jesu Christe, *u. s. w.*, welches in der neunten Stunde vorgelesen wird. (*Siehe S. 157. 158.*)

Hierauf: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.* Dich Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w.*

Der Schluss wie beim Mesooron der ersten Stunde.

XVIII. Ordnung des statt der Liturgie bestimmten Gottesdienstes.

Die Ordnung des statt der Liturgie bestimmten Gottesdienstes findet statt entweder in den grossen Fasten, wo die Stunden mit der Vesper oder mit der Liturgie der Vorgeweihten vereinigt werden; oder sie findet statt an gewöhnlichen Tagen, wenn aus irgend einer Ursache die heilige Liturgie nicht gehalten wird. In ersterem Falle bildet sie den Uebergang von dem Morgengottesdienste zu dem Abendgottesdienst; in letzterem Falle bildet sie einen selbstständigen Gottesdienst zum Theil anstatt der Gebete und Gesänge in der Liturgie. Die hier gegebene Ordnung stellt beide Arten dar.

a) Die Ordnung des statt der Liturgie bestimmten Gottesdienstes in den grossen Fasten.

Nach dem Gebete zur neunten Stunde: Herr, Gebieter, u. s. w. (S. 157. 158) fängt man an zu singen:

Erster Chor: Herr gedenke an uns, wenn du kommst in dein Reich.

Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr; Herr gedenke an uns, wenn du kommst in dein Reich.

Zweiter Chor: Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. Herr gedenke an uns, wenn du kommst in dein Reich.

Erster Chor: Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. Herr gedenke an uns, *und so nach jedem Vers.*

Zweiter Chor: Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Erster Chor: Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Zweiter Chor: Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Erster Chor: Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heissen.

Zweiter Chor: Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr.

Erster Chor: Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebels über euch, so sie daran lügen.

Zweiter Chor: Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl gelohnet werden.

Erster Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. Herr gedenke, *u. s. w.*

Zweiter Chor: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Herr gedenke *u. s. w.*

Nun treten die beiden Chöre mitten der Kirche zusammen und fahren fort zu singen:

Gedenke unser, o Herr, wenn du kommst in dein Reich.

Gedenke unser, o Gebieter, wenn du kommst in dein Reich.

Gedenke unser, o Heiliger, wenn du kommst in dein Reich.

Vorleser: Der himmlische Chor preiset dich und sagt: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; der Himmel und die Erde sind deiner Ehre voll.

Vers: Tretet heran zu ihm, und ihr werdet erleuchtet werden; und euer Antlitz wird mit nichten beschämt werden.

Der himmlische Chor preiset dich, *u. s. w.*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Der Chor der heiligen Engel und Erzengel sammt allen himmlischen Kräften preiset dich und sagt: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; der Himmel und die Erde sind deiner Ehre voll.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Das Glaubensbekenntniss: Ich glaube an Einen Gott, *u. s. w.* (Siehe S. 86.)

Lasse nach, vergib, verzeihe, o Gott, unsere vorsätzlichen und unvorsätzlichen Uebertretungen, die in Werken und Worten, die bewusst und unbewusst, die bei der Nacht und bei Tage, die im Gemüthe und in Gedanken begangenen; sie alle vergib uns, als der Gute und Huldreiche.

Vater unser, u. s. w. (Siehe S. 132.)

Hierauf das Kontakion zur Verklärung Christi: Auf dem Berge bist du verklärt worden, und soviel sie erfassen konnten, haben deine Jünger, Christe, o Gott, deine Herrlichkeit geschaut; damit, wenn sie dich gekreuzigt sehen, das Leiden, als ein vorsätzliches, begreifen, der Welt aber verkünden, dass du in Wahrheit der Abglanz des Vaters seiest.

Dann folgt das Kontakion des Heiligen der Kirche, und das Kontakion des Tages, und zwar:

Montags das Kontakion der Unkörperlichen: Erzstreiter Gottes, Diener der göttlichen Herrlichkeit, Anführer der Engel und Wegführer der Menschen, bittet für unser Wohl und die Gnadenfülle, als die Erzstreiter der Unkörperlichen.

Dienstags das Kontakion des Vorläufers: Gottesprophet und Vorläufer der Gnade, indem wir dein Haupt, als eine heilige Knospe, in der Erde gefunden, erlangen wir die Genesung allenthalben; denn wie einst so predigst du abermals die Busse.

Mittwochs und Freitags das Kontakion des Kreuzes: O der du freiwillig auf das Kreuz dich erhoben, Christe, unser Gott, schenke deine Erbarmungen deiner neuen nach dir zubenamten Gemeinde; erfreue mit deiner Kraft unsere frommen Herrscher; verleihe ihnen Sieg über die Widerstreiter, auf dass sie haben deine Mithilfe, die Waffe des Friedens, unüberwindlichen Siegesruhm.

Donnerstags das Kontakion der Apostel: Die untrüglichen und Gottkündenden Prediger, die Häuptlinge deiner Jünger hast du, Herr, zum Genuss deiner Güter und zum Frieden aufgenommen; denn ihre Schmerzen und ihren

Tod hast du über allerlei Fruchtopfer erachtet, einziger Herzenskündiger.

An demselben Tage das Kontakion des heiligen Nikolaus: Zu Myra hast du dich, o Heiliger, als Priester erwiesen; denn du, Frommer, hast das Evangelium Christi erfüllt, hast deine Seele für dein Volk hingegeben, und die Unschuldigen vom Tode errettet; dadurch bist du geheiligt geworden, als grosser Geheimspender der Gnade Gottes.

Samstag das Kontakion der Entschlafenen: Bringe zur Ruhe bei den Heiligen, o Christe, die Seelen deiner Knechte, da wo kein Schmerz ist, noch Betrübniß, noch Wehklagen, sondern ein Leben ohne Ende.

Nach dem Kontakion ausser Samstag an jedem Tage: Ehre sei dem Vater, u. s. w. Bringe zur Ruhe, u. s. w.

Am Samstag aber: Ehre sei dem Vater, u. s. w. Herr, dir dem Pflanzler des Geschöpfes bringt dar die Welt als Erstlinge der Natur die gotterfüllten Martyrer; bewahre um ihrer Fürbitten willen durch die Gottesgebärrin in tiefen Frieden deine Kirche und deine Gemeinde, o du Huldvoller.

Darauf: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Unbeschämbarere Vertretung des Christenvolkes, untrügbare Fürbitte bei dem Schöpfer, verachte nicht die Gebetstimme der Sünder; sondern komm' uns entgegen als die Gütige, weil wir dich um Hilfe vertrauensvoll anrufen: eile dich zu unserer Bitte, und beeile dich zur Fürbitte, ewige Vertreterin derer, die dich verehren, o du Gottesgebärrin.

Herr, erbarme dich. (*Vierzimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.*

Gib den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Gott, erbarme dich unser und segne uns; erleuchte dein Antlitz über uns, und sei uns gnädig.

Dann mit Verbeugungen das Gebet des heiligen Ephrem von Syrien: Herr und Gebieter, *u. s. w.* (*Siehe in der ersten Stunde S. 136. 137.*)

Nach diesem Gebete fängt der Vorleser sogleich die Vesper an: Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Gott, unserem Könige, *u. s. w. und den 103. Psalm*: Lobe den Herrn, meine Seele, *u. s. w.* (*Siehe S. 75.*)

b) Die Ordnung des statt der Liturgie bestimmten Gottesdienstes an gewöhnlichen Tagen.

Nach dem Vorlesen der Stunden fängt der Vorleser sogleich an: Lobe den Herrn, meine Seele; gelobet bist du, o Herr. *Dann den Psalm 102*: Lobe den Herrn, meine Seele, *u. s. w.* (*Siehe die erste Antiphonie bei der Liturgie S. 190.*)

Darauf: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. *Psalm 145*: Lobe den Herrn, meine Seele; ich will den Herrn loben, *u. s. w.* (*Siehe die zweite Antiphonie bei der Liturgie S. 193.*)

Nach dem Psalm: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O du eingeborner Sohn, Wort Gottes, Unsterblicher, der du unseres Heiles willen von der heiligen Mutter Gottes

und ewigen Jungfrau Maria Fleisch zu werden geruhetest, wahrhaftig Mensch geworden, gekreuzigt worden bist, und den Tod durch den Tod bewältiget hast, Christe, unser Gott, Einer in der heiligen Dreieinigkeit, gleich verherrlicht mit dem Vater und dem heiligen Geiste: erlöse uns.

Hierauf folgen die Verse:

Gedenke meiner, Gott, mein Heiland, wenn du kommst in dein Reich, und errette mich, als der einzig Huldvolle.

Der du das Weinen Petri angenommen, nimm, o Christe, auch meine Busse an, und gib mir die Vergebung der Versündigungen.

Der du dem Menschen Busse gepredigt hast, Täufer des Herrn und Vorläufer, ich bitte dich: mache mich tüchtig vom Herzen Busse zu thun.

Ihr Heiligen, die ihr der Leiden Wellengetöse über euch genommen, ihr errettet auch immer die im Schmerzensturme sich Befindenden; darum seid ihr selig.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Du durch den Propheten Verherrlichter, mein Heiland, einfach und unvermischt in der Dreieinigkeit, um der Fürbitten des Vorläufers willen errette mich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Eifrige Vertreterin derer, so in Ungemach sich befinden, schütze mich vor der Last der menschlichen Leiden, und errette mich, o Gebieterin.

Hierauf wird wie gewöhnlich aus dem Apostel gelesen, was auf den bestimmten Tag fällt, oder Kolosser

3, 12 — 17. *Ebenso das Evangelium des Tages, oder Marci 8, 34—38. 9, 1.*

Nach dem Evangelium:

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.* Herr, gedenke an uns, *u. s. w.* (Siehe S. 162. 163.) *Das Glaubensbekenntniss:* Ich glaube an Einen Gott, *u. s. w.* (Siehe S. 86.) Lasse nach, vergib, *u. s. w.* Vater unser, *u. s. w.* Dann die *Kontakien des Festes, oder des Heiligen, oder des Tages, wie oben angezeigt ist.* (Siehe S. 163—165.)

Herr, erbarme dich. (*Zwölfmal.*)

Das Gebet.

Allheilige Dreieinigkeit, einwesentliche Macht, untheilbares Reich, Grund aller Güter, sei auch mir, Sünder, geneigt; stärke, unterweise mein Herz, und nimm alle Makel hinweg; erleuchte mein Gemüth, auf dass ich immerfort lobe, singe, bete an und spreche: Einer ist heilig, ein Herr, Jesus Christus in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters, Amen.

Gelobet sei der Name des Herrn von nun an in Ewigkeit. (*Dreimal.*) *Psalm 33:* Den Herrn will ich preisen, *u. s. w.* (Siehe am Schlusse der Liturgie.)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Darauf der Entlassungssegen wie in den Stunden.



XIX. Die heiligen Liturgien unserer heiligen Väter Johannes Chrysostomus und Basilius des Grossen.

a) Die Vorbereitung.

Der Priester, der die Handlung des heiligen Geheimnisses vollziehen soll, muss vor allen Dingen mit allen Menschen versöhnt sein und gegen Niemand etwas haben, sein Herz so viel möglich vor bösen Gedanken bewahren, vom Vorabend an enthaltsam sein und bis zur Zeit des Gottesdienstes nüchtern sich verhalten.

Zur bestimmten Zeit kommt er in die Kirche, und nach gewöhnlicher Begrüssung des Vorgesetzten macht er in Gemeinschaft mit dem Diakon drei Verbeugungen gegen Osten vor den heiligen Thüren.

Nun sagt der Diakon: Sprich den Segen, mein Gebieter.

Priester: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Diakon fñngt an zu lesen: Himmlischer König, Tröster, du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebensspender, komm' und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel und errette unsere Seelen.

Nun das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreieinigkeit, erbarme dich unser; reinige uns, o Herr, von unseren Sünden; vergib uns, o Gebieter, unsere Vergehungen; suche unsere Schwächen heim, o Heiliger, und heile sie um deines Namens willen.

Herr erbarme dich; Herr erbarme dich; Herr erbarme dich.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiliget werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden; unser tägliches Brot gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldner; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Priester: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, ist das Reich, und die Kraft, und

die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach dem Trisagion sprechen beide: Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser; wir Sünder, die wir keine Entschuldigung haben, bringen dir, als unserem Gebieter, dies Gebet: Erbarme dich unser.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme dich unser, auf dir steht unser Hoffen; zürne uns nicht so gar, und gedenke nicht unserer Missethat, sondern siehe als der Huldvolle auch jetzt herab, und erlöse uns von unseren Feinden; bist du doch unser Gott, und wir sind dein Volk, all' wir sind das Werk deiner Hände, und deinen Namen rufen wir an.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Oeffne uns die Pforten der Barmherzigkeit, du gebenedeiete Gottesgebälerin, auf dass, die wir auf dich hoffen, nicht verderben, sondern von jeglichem Elende durch dich befreiet werden, weil du bist das Heil des Christenvolkes.

Hierauf gehen sie zu dem Bilde Christi, verbeugen sich vor demselben, küßten es und sagen:

Wir werfen uns darnieder vor deinem heiligen Bilde, o du Gütiger, und bitten um die Vergebung unserer Sünden, Christe, unser Gott; denn du geruhtest freiwillig zu steigen mit dem Leibe an's Kreuz, damit du aus der Knechtschaft des Widersachers erlösest die, welche du erschaffen hast. Darum so rufen wir dankbar zu dir: Alles hast du, o unser Heiland, mit Freuden erfüllt, der du die Welt zu erlösen gekommen bist.

Sodann küssen sie auch das Bild der Mutter Gottes und sagen dieses Troparion:

Würdige uns deines Mitleids, o Gottesgebärerin, die du die Quelle der Erbarmung bist; siehe hernieder auf das Volk, das gesündigt hat; offenbare wie immer deine Macht, denn auf dich hoffend, wie einst Gabriel, der Heerführer der Unkörperlichen, rufen wir zu dir: Begrüsst seiest du.

Sodann beugen sie ihre Hüupter und der Priester betet:

Das Gebet.

O Herr, senke deine Hand herab aus der Höhe deiner heiligen Wohnung, und stärke mich zu diesem mir bevorstehenden Dienste, auf dass ich ungerichtet vor deinem furchtbaren Throne stehen und die unblutige Opferung vollbringen möge; denn dein ist die Kraft von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf verbeugen sie sich nach beiden Seiten hin und gehen in den Altar, indem sie sagen:

Ich will eingehen in dein Haus und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht. Führe mich, o Herr, in deiner Gerechtigkeit; um meiner Feinde willen richte deinen Weg vor mir. Denn in ihrem Munde ist keine Wahrheit; ihr Herz ist eitel; ein offenes Grab ist ihr Schlund; mit ihren Zungen schmeicheln sie. Schuldige sie, Gott, damit sie abfallen von ihren Rathschlägen; ob der Menge ihrer Verschuldungen stürze sie, als die dich, Herr, erbittert haben. Lass sich freuen Alle, die auf dich trauen; sie sollen ewig fröhlich sein, und du sollst in ihnen wohnen, und sie werden frohlocken über dich, die

deinen Namen lieben. Denn du, o Herr, wirst segnen den Gerechten: mit dem Schilde deines Wohlgefallens hast du uns gekrönt.

Dann in den Altar hineintretend, machen sie drei Verbeugungen vor dem heiligen Tisch, küssen das Evangelium und den heiligen Tisch; worauf ein jeder sein Sticharion in die Hände nimmt, sich dreimal gegen Osten verbeugt und für sich spricht:

Gott, reinige mich Sünder, und erbarme dich meiner.

Sodann kommt der Diakon zum Priester, haltend in seiner rechten Hand das Sticharion und das Orarion, neigt sein Haupt und spricht:

Segne, mein Gebieter, das Sticharion und das Orarion.

Priester: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun geht der Diakon auf seinen Ort an der einen Stelle des Altars, legt sich dort das Sticharion an und betet also:

Meine Seele freuet sich des Herrn, denn er hat mir angelegt das Kleid des Heils; und mit dem Gewande der Freude hat er mich bekleidet; wie einem Bräutigam setzte er mir die Krone auf, und mit dem Schmuck hat er mich geziert, wie eine Braut.

Darauf küsst er das Orarion und legt sich's auf die linke Schulter, zieht die Handärmel an, und, während er den rechten anzieht, spricht er:

Es verherrlichte sich deine Rechte, o Herr, in der Kraft; deine rechte Hand, o Herr, schmetterte nieder die Feinde; mit der Fülle deiner Herrlichkeit hast du zermalmt die Widerstreiter.

Wie er den linken Handärmel anzieht, spricht er:
Deine Hände haben mich geschaffen und gebildet;
lehre mich, dass ich deine Gebote kenne.

So angethan geht er zu dem Rüsttisch und bereitet die heiligen Sachen vor. Den heiligen Diskos stellt er links, rechts den Kelch und das Uebrige.

Der Priester aber kleidet sich folgendermassen an. Das Sticharion nimmt er in die Linke, verbeugt sich dreimal gegen Osten und spricht, indem er es bekreuzt:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sodann legt er sich's an und spricht:

Meine Seele freuet sich des Herrn; denn er hat mir angelegt das Kleid des Heils, und mit dem Gewande der Freude hat er mich bekleidet; wie einem Bräutigam setzte er mir die Krone auf, und mit dem Schmuck hat er mich geziert, wie eine Braut.

Darauf nimmt er das Epitrachelion, bekreuzt es, legt es an und spricht:

Gelobet sei unser Gott, der da ausgiesset seine Gnade über seine Priester, wie die kostbare Salbe auf das Haupt, die herabfloss auf den Bart, ja auf den Bart Aarons, die herabfloss auf den Saum seines Kleides.

Ferner nimmt er den Gürtel, und indem er sich umgürtet, spricht er:

Gelobet sei Gott, der mich umgürtet mit Stärke und mir unsträflichen Weg bereitet hat; der meine Füße gemacht hat wie die eines Hirschen, und mich auf die Höhen gestellt hat.

Die Handärmel anziehend, spricht der Priester wie oben der Diakon.

Wenn der Priester irgend eine Würde bekleidet, und ihm das Kleidungsstück des Epigonation gebührt, so nimmt er es, bekreuzt es, küsst es und spricht:

Gürte um deine Lenden mit deinem Schwerte, du Starker; in deiner Pracht und in deiner Schöne nehme zu, gedeihe und herrsche ob der Wahrheit und Sanftmuth und Gerechtigkeit; und deine Rechte wird dich führen wunderbar allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dann nimmt er das Phelonion, bekreuzt es, küsst es, und spricht:

Deine Priester, o Herr, werden angethan sein mit Gerechtigkeit, und deine Gerechten werden fröhlich sein in aller Freude allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Darauf gehen beide in die Nebenkammer, waschen ihre Hände und sprechen:

Ich will meine Hände in Unschuld waschen, o Herr, und werde um deinen Altar umhergehen, damit ich hören kann die Stimme deines Lobgesanges und reden von allen deinen Wundern. Herr, ich habe lieb die Schönheit deines Hauses und den Ort, wo deine Ehre wohnt. O verderbe nicht meine Seele mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen, in deren Hand Gesetzlosigkeit ist, und deren rechte Hand voll Geschenke; aber ich will in Unschuld wandeln; o errette mich, Herr, und erbarme dich meiner; mein Fuss stehet im Rechten; ich will dich preisen, o Herr, in den Versammlungen.

Nun gehen sie zu dem Rüsttische, machen drei Verbeugungen vor demselben und ein jeder von ihnen sagt:

O Gott, reinige mich, Sünder, und sei mir gnädig.
(Dreimal.)

Priester: Du hast uns erlöset von dem Fluche des Gesetzes durch dein theuerwerthes Blut; an das Kreuz geschlagen und mit einem Speer durchstoßen, hast du Unsterblichkeit für den Menschen hervorquellen lassen: unser Heiland, Ehre sei dir.

b) Die Proskomidie.

Diakon: Sprich den Segen, mein Gebieter.

Priester: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Diakon: Amen.

I. Der Priester nimmt hierauf die Prosphora in seine



linke Hand, und den heiligen Speer in seine Rechte, macht mit dem Speer das Zeichen des Kreuzes dreimal über dem Siegel des Brodes und spricht:

Zum Gedächtniss unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi. (Dreimal.)

Sodann stösst er den Speer in die rechte Seite des Siegels von oben und spricht indem er schneidet:

Er wurde wie ein Lamm zum Schlachten geführt.
Alsdann in die linke Seite:

Und wie ein unschuldiges Lamm vor seinem Scheerer verstummet, so that er seinen Mund nicht auf.

Hierauf in den oberen Theil des Siegels:

In seiner Erniedrigung wurde sein Gericht weg erhoben.

Sodann in den untern Theil:

Und wer kann sein Geschlecht auserzählen?

Der Diakon, der andächtig auf diese Geheimniss-Handlung hinsieht, sagt bei jedem Einschnitte: Lasset uns beten zu dem Herrn, während er sein Orarion mit drei Fingern seiner rechten Hand hält. Dann sagt er:

Hebe auf, mein Gebieter.

Der Priester stösst sodann den Speer von der rechten Senkseite in die Prosphora, hebt das heilige Brod auf, und spricht:

Denn sein Leben wurde von der Erde hinweggenommen.

Er legt es alsdann, mit dem Siegel nach unten, auf den heiligen Diskos und der Diakon sagt:

Schlachte, mein Gebieter.

Der Priester schneidet es kreuzweise und sagt:

Das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt trägt, wird geschlachtet für das Leben und Heil der Welt.

Sodann wendet er es auf die andere Seite aufwärts, worauf das Kreuz befindlich ist, und indem der Diakon sagt:

Steche hindurch, mein Gebieter,
stösst der Priester den Speer in die rechte Seite und spricht:

Einer von den Kriegern öffnete seine Seite mit einem Speer, und es floss heraus Blut und Wasser, und der, welcher es sah, bezeugte es, und sein Zeugniß ist wahr.



Der Diakon giesst hierauf in den heiligen Kelch Wein und Wasser zusammen (und zwar so viel, als für alle Communicanten hinreichen mag; denn später während der Messe nach den Worten: „Das Heilige den Heiligen“, kann nur warmes Wasser [die Wärme] zugegossen werden) indem er zuvor zu dem Priester gesagt:

Segne, o Gebieter, die heilige Einigung.

Der Priester segnet es und spricht:

Gesegnet sei die Einigung deiner Heiligen allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

II. Der Priester nimmt sodann die zweite Prospora in seine Hände und spricht:

Zu Ehren und zum Gedächtniss unserer seligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärrin und ewigen Jungfrau Maria; durch ihre Fürbitte, o Herr, nimm dieses Opfer auf deinem Altare im Himmel an.

Nimmt darauf ein Theilchen davon und legt es auf die rechte Seite des heiligen Brodes, beinahe in die Mitte und spricht:

Die Königin stand zu deiner Rechten mit goldenem Gewande angethan und herrlich geschmückt.

III. Hierauf nimmt er die dritte Prosphora und spricht:

1. Des ehrwürdigen und glorreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes, — *und das erste Theilchen, das er davon nimmt, legt er auf die linke Seite des heiligen Brodes, und fängt damit die erste Reihe an.*

2. *Jetzt sagt der Priester:* Der heiligen und glorreichen Propheten Moses und Aaron, Elias und Elisa, Davids und Jesse, der drei heiligen Jünglinge, und Daniels des Propheten, und aller heiligen Propheten, — *nimmt ein zweites Theilchen, legt es anständig unter das erste.*

3. *Ferner spricht der Priester:* Der heiligen, ruhmreichen, allgepriesenen Apostel Petrus und Paulus (der zwölf und der siebenzig) und aller anderen heiligen Apostel, — *nimmt das dritte Theilchen, legt es unter das zweite, und vollendet damit die erste Reihe.*

4. *Sodann sagt der Priester:* Unserer heiligen Väter, der Hohenpriester, und grossen oekumenischen Lehrer, Basilius des Grossen, Gregorius des Theologen und Johannes Chrysostomus, Athanasius und Cyrillus, Nikolaus von Myra in Lycien, (Petrus und Alexis, Jonas und Philippus von Moskau, Niketas, Bischof von Nowgorod, Leontius, Bischof von Rostow) und aller heiligen Hohenpriester, — *indem er sodann das vierte Theilchen nimmt, legt er es nahe an das erste, und fängt damit die zweite Reihe an.*

5. *Wiederum sagt der Priester*: Des heiligen (Apostels) Protomartyrers und Archidiakonus Stephanus; der heiligen und grossen Martyrer: Demetrius, Georgius, Theodorus Tyro, Theodorus des Stratelaten, und aller heiligen Martyrer; auch der Martyrerinnen: Thekla, Barbara, Kyriakia, Euphemia, Paraskewa, Ekatherina, und aller heiligen Martyrerinnen, — *nimmt darauf das fünfte Theilchen, und legt es unter das erste der zweiten Reihe.*

6. *Abermals sagt er weiter*: Unserer gottwohlgefälligen und gotterfüllten Väter: Antonius, Euthymius, Sabbas, Onuphrius, Athanasius vom Berge Athos (Antonius und Theodosius vom Berge Kiew, Sergii von Radonesch, Barlaams von Chutyn) und aller gottwohlgefälligen Väter; auch der gottwohlgefälligen Mütter: Pelagia, Theodosia, Anastasia, Eupraxia, Pheuronia, Theodulia, Euphrosinia, Maria von Egypten, und aller heiligen und gottwohlgefälligsten Mütter, — *nimmt das sechste Theilchen, legt es unter das letzte und beschliesst damit die zweite Reihe.*

7. *Nun sagt er*: Der heiligen unentgeltlichen Aerzte und Wunderthäter: Kosmas und Damianus, Cyrus und Johannes, Pantaleemon und Hermolaus, und aller heiligen unentgeltlichen Aerzte, — *nimmt so das siebente Theilchen und fängt damit, von oben angefangen, die dritte Reihe an.*

8. *Jetzt spricht der Priester weiter*: Der heiligen und gerechten Eltern Gottes: Joachim und Anna (*des Heiligen, dessen Tag es ist, namentlich*) und aller Heiligen, durch deren Fürbitten du, o Gott, uns heimsuchen wollest, — *nimmt nun das achte Theilchen, und legt es anständig unter das erste in der dritten Reihe.*

9. *Endlich spricht er: Unsers heiligen Vaters Johannes Chrysostomus, Erzbischof zu Constantinopel (wenn seine Liturgie gelesen wird; wenn aber die Liturgie des Basilius des Grossen, so wird dieser hier genannt). Nimmt so das neunte Theilchen und legt es an das Ende der dritten Reihe, um sie damit voll zu machen.*

IV. Hierauf nimmt der Priester die vierte Prosphora und sagt:

O huldvoller Gebieter, gedenke des ganzen rechtgläubigen Episcopates (der heiligsten dirigirenden Synode, der heiligsten und rechtgläubigen Patriarchen und Metropolitens), unseres Bischofs (*des Metropoliten oder Erzbischofs, dessen Eparchie es ist*) N. N., der ehrwürdigen Priesterschaft, und des Diakonates in Christo, und des ganzen geistlichen Standes, und des Vorstehers N. N., der Brüder und aller unserer Mitdiener, Priester und Diakonen, und aller unserer Brüder, welche du, allgütiger Gebieter, nach deiner grossen Barmherzigkeit zu deiner Gemeinschaft berufen hast.

Nimmt nun ein Theilchen und legt es unter das heilige Brod.

Dann erwähnt er der Lebenden, welcher er will, und bei dem Namen eines Jeden nimmt er ein Theilchen, legt es unter das heilige Brod, und sagt: Gedenke, Herr, des N. N. (dabei wird auch des Regenten und der regierenden Familie des betreffenden Landes gedacht).

V. Endlich nimmt er die fünfte Prosphora und sagt:

Zum Gedächtniss und Sündenvergebung (der heiligsten Patriarchen, der rechtgläubigen und frommen Kaiser und frommen Kaiserinnen), der seligen Stifter dieser heiligen Wohnstätte (*oder dieses heiligen Hauses*).

Hierauf erwöhnt er des Bischofs, der ihn ordinirt hat, falls dieser bereits gestorben ist, und von anderen Verstorbenen wie es ihm beliebt, und nimmt ein Theilchen bei jedem Namen, und sagt: Gedenke, o Herr, des N. N., und schliesst also:

Gedenke auch, Herr voller Huld, aller unserer rechtgläubigen Väter und Brüder, welche in deiner Gemeinschaft in der Hoffnung der Auferstehung zum ewigen Leben entschlafen sind.

Nimmt und legt noch ein Theilchen zu den andern.

Endlich sagt er: Gedenke, o Herr, auch meiner, des Unwürdigen, und vergib mir alle meine vorsätzlichen und unvorsätzlichen Sünden, und legt noch ein Theilchen hinzu.

Sodann nimmt er den Schwamm und sammelt alle die Brosamen, welche auf dem Diskos unter dem heiligen Brode sind, zusammen, damit nichts herabfalle. Der Diakon nimmt das Rauchfass, gibt Weihrauch hinein und sagt zu dem Priester:

Segne das Rauchfass, mein Gebieter.

Und setzt noch hinzu:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Und der Priester sagt das Weirauch - Gebet:

Dir, o Christe, unser Gott, bringen wir dar den Weihrauch zum geistlichen Wohlgeruch: nimm ihn an auf deinem Altare im Himmel, und sende herab auf uns die Gnade deines allheiligen Geistes.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Priester berüchert dann den Asteriscus (Kreuzstern), legt ihn über das heilige Brod und sagt:

Und der Stern kam und stand über dem Hause, wo das Kind war.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn. Bedecke, mein Gebieter.

Der Priester berüchert die erste kleinere Decke, bedeckt mit ihr das heilige Brod sammt dem Diskos und spricht:

Der Herr ist König und mit Herrlichkeit angethan, der Herr ist angethan mit Macht und gegürtet; denn er hat fest gemacht die Welt, und sie wird nicht wanken. Von dem an stehet dein Thron fest, von Ewigkeit bist du. Herr, die Wasserströme erheben, die Wasserströme erheben ihre Stimmen; es erheben die Wasserströme ihr Getöse von dem Rauschen vieler Gewässer. Wunderbar sind die Meereshöhen, wunderbar ist der Herr in der Höhe. Deine Zeugnisse sind sicher gar sehr. Deinem Hause, o Herr, geziemt Heiligkeit auf die Dauer der Zeiten.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn. Bedecke, mein Gebieter.

Der Priester berüchert hierauf die zweite kleinere Decke, bedeckt damit den heiligen Kelch und spricht:

Deine Kraft, o Christe, hat den Himmel bedeckt, und die Erde ward deines Ruhmes voll.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn. Bedecke, mein Gebieter.

Der Priester berüchert die grössere Decke, das ist das Aër, bedeckt damit beides und sagt:

Beschirme uns mit der Decke deiner Flügel; treibe hinaus von uns jeglichen Feind und Widerstreiter; mache unser Leben friedlich; sei uns, o Herr, und deiner Welt gnädig, und errette unsere Seelen: weil du gut und huldvoll bist.

Der Priester nimmt sodann das Rauchfass, rüchert vor dem Rüsttische und sagt dreimal:

Gelobet sei unser Gott, dem es also wohlgefallen;
Ehre sei dir.

Der Diakon antwortet jedesmal:

Allezeit, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Und beide machen drei Verbeugungen. Dann nimmt der Diakon das Rauchfass und sagt:

Für die dargebrachten theuerwerthen Gaben, lasset uns beten zu dem Herrn.

Das Gebet der Darbringung.

Der Priester: O Gott, unser Gott, der du unseren Herrn und Gott, Jesum Christum, den Heiland, den Erlöser, den Wohlthäter, der uns segnet und heiliget, als das himmlische Brod zur Wahrung der ganzen Welt gesendet hast, segne du selbst diese Darbringung und nimm sie an auf deinem himmlischen Altare. Gedenke, o Guter und Gütiger, sowohl derer, die sie dargebracht haben, als auch derer, für welche sie dargebracht sind, und bewahre uns, dass wir untadelhaft seien bei der heiligen Verrichtung deines göttlichen Sacraments. Auf dass geheiligt und verherrlicht werde dein alltheurer und erhabener Name, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf gibt er die Entlassung und sagt:

Ehre sei dir, o Christe, Gott, unsere Hoffnung;
Ehre sei dir.

Diakon: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Sprich den Segen, mein Gebieter.

Der Priester spricht nun den Entlassungssegens, wenn es Sonntag ist, mit den Worten: Der von den Todten auferstandene Christus (*wenn es kein Sonntag ist*: Christus), unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitten seiner all-reinen Mutter, unseres heiligen Vaters Johannes Chry-sostomus, Erzbischofs von Constantinopel (*oder des heiligen Basilius des Grossen von Caesarea in Kappadocien wenn seine Liturgie gelesen wird*) und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Diakon: Amen.

Nach der Entlassung rüchert der Diakon um den heiligen Rüsttisch, sodann um den heiligen Tisch kreuz-weise und sagt bei sich selbst:

Du warst, o Christe, mit dem Leibe im Grabe, mit der Seele als Gott im Todtenreich, mit dem Schächer im Paradiese, und auf dem Throne mit dem Vater und dem Geiste, Alles erfüllend, o Unbeschränkter.

Sodann sagt er den 50. Psalm, während er in dem Altare und in der ganzen Kirche rüchert. Hierauf kömmt er in den heiligen Altar zurück, und rüchert wiederum vor dem heiligen Tische und vor dem Priester. Nun legt er das Rauchfass an seinen Ort und geht zu dem Priester. Beide stellen sich zusammen vor den heiligen Tisch und machen drei Verbeugungen, indem ein Jeder für sich hinbetet:

Himmlicher König, Tröster, du Geist der Wahr-heit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der

Güter und Lebensspender, komm' und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel und errette unsere Seelen.

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen. (*Zweimal.*)

Herr, öffne meinen Mund, und meine Lippen werden deinen Ruhm verkündigen.

Der Priester küsst sodann das heilige Evangelium, und der Diakon den heiligen Tisch. Der Diakon beugt sein Haupt gegen den Priester, hält sein Orarion mit drei Fingern seiner rechten Hand und sagt:

Es ist Zeit zu dienen dem Herrn. Sprich den Segen, mein (heiliger) Gebieter.

Der Priester macht das Zeichen des Kreuzes über ihn und spricht:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Diakon: Bete für mich, mein (heiliger) Gebieter.

Priester: Der Herr leite deine Tritte.

Diakon: Gedenke meiner, mein (heiliger) Gebieter.

Priester: Gott, der Herr, gedenke deiner in seinem Reiche allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Diakon: Amen.

Sodann macht er seine Verbeugung, geht zur nördlichen Thüre hinaus, weil die heiligen Thüren bis zum ersten Introitus gewöhnlich nicht geöffnet werden, und indem er an seinem gewöhnlichen Orte, den heiligen Thüren gegenüber, stehen bleibt, macht er anständig drei Verbeugungen und sagt zu sich selbst dreimal:

Herr, öffne meinen Mund, und meine Lippen werden deinen Ruhm verkündigen.

Hierauf wird der Vorhang von den heiligen Thüren weggezogen und der Diakon beginnt:

c) Die heilige Liturgie.

Diakon: Sprich den Segen, mein Gebieter.

Priester: Gelobet sei das Reich des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon die grosse Ektenie: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes, und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so in Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Für (die heiligste dirigirende Synode, oder Patriarchen, oder Metropolit, oder Erzbischof) unseren Bischof N. N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das

Diakonat in Christo, für den gesammten Klerus und für das Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, oder König, oder Fürst des betreffenden Landes) N. N., für all' seinen Hof und all' sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass er ihm beistehe, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füße unterwerfe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Für diese Stadt (diese heilige Wohnstätte, wenn es ein Kloster ist), für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Für die Wohlbeschaffenheit der Luft, für den Segen der Feldfrüchte, für geruhige Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für die Kranken und die Leidenden, für die Kriegsgefangenen und ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir errettet werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Unterdessen spricht der Priester leise das folgende Gebet:

Gebet zur ersten Antiphonie.

Herr, unser Gott, dessen Macht undarlegbar und die Herrlichkeit unbegreiflich, dessen Gnade unermesslich und die Huld unaussprechlich ist, siehe, o Gebieter, herab auf uns und auf dieses heilige Gotteshaus nach deiner Barmherzigkeit, und erzeuge uns und denen, die mit uns mitbeten, den Reichthum deiner Gnade und deines Erbarmens.

Laut und vernehmlich: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Der Diakon stellt sich vor das Christusbild und der Chor singt die erste Antiphonie:

Erster Chor (Psalm 102): Lobe den Herrn, meine Seele; Gelobet seist du, o Herr. Lobe den Herrn,

meine Seele, und mein ganzes Innere seinen heiligen Namen.

Zweiter Chor: Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht all' seiner Wohlthaten.

Erster Chor: Der dir all' deine Sünde vergibt, und heilet alle deine Gebrechen.

Zweiter Chor: Der dein Leben erlöset vom Verderben; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

Erster Chor: Der da sättiget mit Gutem dein Verlangen, dass gleich dem Adler sich erneuert deine Jugend.

Zweiter Chor: Es übet der Herr Barmherzigkeit, und schaffet Recht allen Unterdrückten. Er that dem Mose seine Wege kund, den Söhnen Israels seinen Willen.

Erster Chor: Barmherzig und gnädig ist der Herr, langmüthig und von grosser Güte.

Zweiter Chor: Nicht immerdar dräuet er, nicht ewig behält er seinen Zorn. Er handelt nicht mit uns nach unseren Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

Erster Chor: Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er walten seine Gnade über die, so ihn fürchten.

Zweiter Chor: Und so entfernt der Osten von dem Westen ist, so entfernt er von uns unsere Uebertretungen.

Erster Chor: Wie ein Vater sich erbarmet über seine Kinder, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

Zweiter Chor: Denn er kennet unsere Natur, gedenket daran, dass wir Staub sind.

Erster Chor: Des Menschen Tage sind wie Gras; wie die Blume des Feldes, so blühet er ab.

Zweiter Chor: So wie ein Wind über sie geht, so ist sie hin und kennet ihre Stätte nicht mehr.

Erster Chor: Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten.

Zweiter Chor: Und seine Gerechtigkeit über Kindes-Kind derer, die da halten seinen Bund und seiner Gebote gedenken, dass sie darnach thun.

Erster Chor: Es hat der Herr im Himmel aufgerichtet seinen Thron, und sein Reich herrscht über Alles.

Zweiter Chor: Lobet den Herrn alle seine Engel; ihr starken Helden, die ihr sein Wort ausrichtet, dass man höre die Stimme seiner Worte.

Erster Chor: Lobet den Herrn alle seine Heerschaaren, ihr seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

Zweiter Chor: Lobet den Herrn alle seine Werke an allen Orten seiner Herrschaft.

Erster Chor mit erhöhter Stimme: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Zweiter Chor: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Abermals der erste Chor: Lobe den Herrn, meine Seele, und mein ganzes Innere seinen [heiligen Namen. Gelobet seist du, o Herr.

[An einigen andern Tagen, und besonders an den Wochentagen des Sommers, singt man statt der obigen die nachfolgende Antiphonie:

Erster Chor (Psalm 91): Es ist schön, den Herrn zu preisen. Um der Fürbitten willen der Gottesgebälerin erlöse uns, o Heiland.

Zweiter Chor: Es ist schön, den Herrn zu preisen, und lobsingen deinem Namen, du Höchster. Um

der Fürbitten willen der Gottesgebärerin erlöse uns, o Heiland.

Erster Chor: Zu verkündigen am Morgen deine Gnade, und deine Wahrheit bei der Nacht. Um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin erlöse uns, o Heiland.

Zweiter Chor: Weil der Herr, unser Gott, gerecht ist, und ist nichts Unrecht an ihm. Um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin erlöse uns, o Heiland.

Erster Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. Um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin erlöse uns, o Heiland.

Zweiter Chor: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin erlöse uns, o Heiland.]

Nach der Vollendung der Antiphonie kehrt der Diakon auf seinen Standort zurück, verbeugt sich und spricht die kleine Ektenie:

Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Indessen betet der Priester leise das folgende Gebet.

Gebet zur zweiten Antiphonie:

O Herr, unser Gott, rette dein Volk und segne dein Erbe; bewahre die Fülle deiner Kirche; heilige diejenigen, so die Schönheit deines Hauses lieben; verherrliche sie durch deine göttliche Kraft und verlasse uns nicht, die wir auf dich hoffen.

Laut: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist die Macht, und das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Während der Diakon abermals vor das Christusbild sich hinstellt, singt der Chor die folgende zweite Antiphonie:

Zweiter Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. *Psalm 145:* Lobe den Herrn, meine Seele; ich will den Herrn loben, so lange ich lebe; ich will singen dem Herrn, so lange ich bin.

Erster Chor: Verlasset euch nicht auf Fürsten, auf Menschenkinder, bei denen kein Heil ist.

Zweiter Chor: Gehet ihr Odem aus, so werden sie wieder zur Erde; an jenem Tage vergehen ihre Anschläge.

Erster Chor: Wohl dem, dess Hilfe der Gott Jakobs ist; dess Hoffnung auf dem Herrn, seinem Gott stehet.

Zweiter Chor: Der da erschaffen hat Himmel und Erde, das Meer und Alles, was darinnen ist.

Erster Chor: Der da bewahret die Treue ewiglich; der da schaffet Recht denen, die Unrecht leiden; der da gibt Speise den Hungrigen.

Zweiter Chor: Der Herr löset die Gefangenen; der Herr macht sehend die Blinden; der Herr richtet auf, die niedergeworfen sind; der Herr liebet die Gerechten.

Erster Chor: Der Herr behütet die Fremdlinge, den Waisen und Witwen hilft er, den Weg der Frevler aber verdirbt er.

Zweiter Chor: Der Herr ist König ewiglich; dein Gott, o Sion, von Geschlecht zu Geschlecht.

[*An manchen Tagen, und besonders an den Wochentagen des Sommers, singt man statt dieser Antiphonie die folgende:*

Erster Chor: Psalm 92: Der Herr ist König und mit Hoheit geschmückt. Um der Fürbitten willen deiner Heiligen, erlöse uns, o Heiland.

Zweiter Chor: Der Herr ist König und mit Hoheit geschmückt; geschmückt ist der Herr mit Macht und gegürtet. Um der Fürbitten willen deiner Heiligen, erlöse uns, o Heiland.

Erster Chor: Er hat fest gegründet die Welt, sie wird nicht wanken. Um der Fürbitten willen deiner Heiligen, erlöse uns, o Heiland.

Zweiter Chor: Deine Zeugnisse sind sicher gar sehr. Deinem Hause, o Herr, geziemet Heiligkeit auf die Dauer der Tage. Um der Fürbitten willen deiner Heiligen, erlöse uns, o Heiland.

Erster Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. Um der Fürbitten willen deiner Heiligen, erlöse uns, o Heiland.

Zweiter Chor: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Um der Fürbitten willen deiner Heiligen, erlöse uns, o Heiland.]

Erster Chor: O du eingeborner Sohn, Wort Gottes, Unsterblicher, der du unseres Heiles willen von der heiligen Mutter Gottes und ewigen Jungfrau Maria Fleisch

zu werden geruhetest, wahrhaftig Mensch geworden, gekreuzigt worden bist und den Tod durch den Tod bewältigt hast, Christe, unser Gott, Einer in der heiligen Dreieinigkeit, gleich verherrlicht mit dem Vater und dem heiligen Geiste, erlöse uns.

Diakon die kleine Ektenie: Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glücklichsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle unter einander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Indessen sagt der Priester leise das folgende Gebet.

Gebet zur dritten Antiphonie:

O du, der du diese gemeinschaftlichen und einmüthigen Gebete uns gegönnt, und uns verheissen hast, dass wo Zwei oder Drei versammelt sind in deinem Namen, du ihre Bitten ihnen gewähren wollest: erfülle du selbst auch jetzt die Bitten deiner Knechte, wie es dienlich ist; gib uns in dieser Welt die Erkenntniss deiner Wahrheit und schenke uns in der zukünftigen das ewige Leben.

Laut: Denn du bist der gütige und huldvolle Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem

heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun gehet der Diakon in den Altar hinein und macht auf die heiligen Thüren zum kleinen Eingang, während die Chöre die Seligkeiten, wie sie hier angegeben sind, mit den für die bestimmten Tage eingelegten Versen, oder die nachfolgende dritte Antiphonie singen.

Erster Chor: Herr, gedenke an uns, wenn du kommst in dein Reich. Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr. Dann ein Vers.

Zweiter Chor: Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. Dann ein Vers, und so jedesmal.

Erster Chor: Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

Zweiter Chor: Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Erster Chor: Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Zweiter Chor: Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Erster Chor: Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heissen.

Zweiter Chor: Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr.

Erster Chor: Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen.

Zweiter Chor: Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnt werden.

Erster Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Zweiter Chor: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

[*Oder man singt statt der Seligkeiten die nachfolgende dritte Antiphonie:*

Erster Chor: Psalm 94: Kommet herbei, lasset uns frohlocken dem Herrn; lasset uns zujauchzen Gott, unserm Erretter. O Sohn Gottes, du Wunderbarer vor den Heiligen, errette uns, die wir dir singen: Hallelujah.

Zweiter Chor: Lasset uns mit Danken treten vor sein Angesicht, und mit Psalmen ihm zujauchzen. O Sohn Gottes, du Wunderbarer vor den Heiligen, errette uns, die wir dir singen: Hallelujah.

Erster Chor: Denn ein grosser Gott ist der Herr, und ein grosser König über die ganze Welt. O Sohn Gottes, du Wunderbarer vor den Heiligen, errette uns, die wir dir singen: Hallelujah.

Zweiter Chor: Denn in seiner Hand sind die Enden der Erde, und die Höhen der Berge sind sein. O Sohn Gottes, du Wunderbarer vor den Heiligen, errette uns, die wir dir singen: Hallelujah.

Erster Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. O Sohn Gottes, du Wunderbarer vor den Heiligen, errette uns, die wir dir singen: Hallelujah.

Zweiter Chor: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. O Sohn Gottes, du Wunderbarer vor den Heiligen, errette uns, die wir dir singen: Hallelujah.]

(An den Hauptfesttagen, wie z. B. zu Weihnachten, zu Ostern, zu Pfingsten u. s. w., werden besondere für die Tage bestimmte Antiphonien gesungen, mit den Hinzufügungen zum Schluss; zur ersten Antiphonie: Um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin erlöse uns, o Heiland; zur zweiten Antiphonie, je nach den Tagen, z. B. Du von der Jungfrau geborner; oder: Du von den Todten auferstandener; oder: Der du in den Himmel gefahren bist, Sohn Gottes, die wir dir singen, erlöse uns. Statt der dritten Antiphonie wird das Troparion des Tages, einigemal wiederholt, gesungen.)

Sobald als das Ehre sei dem Vater, u. s. w. bei der dritten Antiphonie angefangen wird, machen Priester und Diakon drei Verbeugungen vor dem heiligen Tische; der Priester nimmt das heilige Evangelium, gibt es dem Diakon und gehet nach ihm rechts um den heiligen Tisch zur nördlichen Thüre hinaus bei Vorantragen brennender Kerzen und macht also den kleinen Eingang (Introitus). Dann bleiben sie vor den heiligen Thüren stehen, verbeugen das Haupt, und der Diakon sagt:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Der Priester liest nun leise das folgende Gebet.

Gebet zum Introitus.

Herr und Gebieter, unser Gott, der du im Himmel die Ordnungen und die Heere der Engel und Erzengel eingesetzt hast, auf dass sie dienen deiner Herrlichkeit: lasse mit unserem Eingang den Eingang deiner heiligen Engel geschehen, auf dass sie mit uns dienen und mit uns preisen deine Huld.

Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach Beendigung des Gebetes zeigt der Diakon mit dem Orarion, das er mit den drei Fingern der rechten Hand hält, gegen Osten und spricht zum Priester:

Segne, mein Gebieter, den heiligen Eingang.

Der Priester sagt segnend: Gesegnet sei der Eingang deiner Heiligen allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Diakon: Amen.

Hierauf küsst der Priester das Evangelium, welches ihm der Diakon vorhält; dieser stellt sich vor die königliche Thüre, und wie der Gesang zu Ende ist, erhebt er ein wenig seine Hände mit dem Evangelium und sagt laut:

Weisheit; stehet aufrecht.

Nun geht er in den Altar hinein, wo er das Evangelium auf den heiligen Tisch legt; ihm folgt der Priester, da unterdessen der Chor singt:

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christo. O Sohn Gottes, *(an gewöhnlichen Tagen:* du Wunderbarer vor den Heiligen; *an einem Sonntage:* der du von den Todten auferstanden bist; *an den Tagen der Mutter Gottes:* um der Fürbitten willen der Gottesgebälerin,) errette uns, die wir dir singen: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Hierauf wird das Troparion und Kontaktion des Heiligen, des Tages oder des Tempels gesungen. Wie dieser Gesang zu Ende geht, beugt der Diakon sein Haupt, indem er sein Orarion mit den drei Fingern der rechten Hand hält, und sagt zum Priester:

Sprich den Segen, mein Gebieter, zu der Zeit des Dreimal - Heilig.

Der Priester bekreuzt ihn und spricht laut: Denn du, unser Gott, bist heilig, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar.

Sodann kommt der Diakon zu den heiligen Thüren, weiset mit seinem Orarion auf das Bild Christi und spricht:

Herr, errette die Frommen, und erhöre uns.

Der Chor wiederholt diese Worte. Der Diakon weiset mit dem Orarion halbkreisförmig auf die, welche draussen stehen und sagt:

Und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen. O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. (Dreimal.)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser.

O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser.

(Am Festtage der Geburt Christi, am Epiphaniastage, am Palmsamstage [Auferweckung Lazari], zu Ostern und zu Pfingsten wird statt: O heiliger Gott, u. s. w. auf dieselbe Weise: Alle, die ihr auf Christum getauft seid, habt Christum angezogen: Hallelujah gesungen. An den Tagen der Kreuzverehrung, z. B. am Kreuzerhöhungstage, am dritten Fastensonntage und am ersten August wird gesungen: Wir fallen nieder, o Gebieter, vor deinem Kreuze, und preisen deine heilige Auferstehung.)

Während das Dreimal-Heilig gesungen wird, spricht der Priester leise das folgende Gebet:

Trisagionsgebet:

O heiliger Gott, der du in den Heiligen ruhest, durch die dreimal-heilige Stimme der Seraphim gepriesen, durch die Cherubim verherrlichet, und von allen himmlischen Mächten angebetet wirst; der du aus Nichts alle Dinge zum Dasein gebracht, den Menschen nach deinem Bilde und Gleichniss erschaffen, und ihn mit allerlei Gnadengaben geschmückt hast; du gibst Weisheit und Verstand dem, der darum bittet, und verwirfst nicht den Sünder, sondern legst ihm Busse auf zur Seligkeit. O, der du uns, deine niedrigen und unwürdigen Knechte, gewürdiget hast auch in dieser Stunde zu stehen vor der Herrlichkeit deines heiligen Altars, und dir darzubringen das Lob und die Anbetung, die dir gebühret: Du selbst, o Gebieter, nimm an aus unserem Munde, die wir Sünder sind, diesen dreimal-heiligen Preisgesang, und suche uns heim mit deiner Güte; vergib uns jede unsere Sünde, die vorsätzliche und unvorsätzliche; heilige unsere Seelen und Leiber, und verleihe, dass wir in Heiligkeit dir dienen alle Tage unseres Lebens: um der Fürbitten willen der heiligen Gottesgebärerin und aller Heiligen, die dir von Ewigkeit wohlgefallen haben.

Denn du, unser Gott, bist heilig, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf wiederholen der Priester und der Diakon das Dreimal-Heilig, und machen drei Verbeugungen vor

dem heiligen Tisch. Dann sagt der Diakon zum Priester: Befehle, mein Gebieter.

Und sie gehen gegen die obere Seite des Altars, indem der Priester sagt: Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Diakon: Segne, mein Gebieter, den Thronort.

Priester: Hochgelobet seist du auf dem Throne der Herrlichkeit deines Reiches, der du sitztest auf den Cherubim allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ist das Dreimal-Heilig geendigt, so gehet der Diakon vor die heiligen Thüren und sagt: Lasset uns aufmerken.

Priester: Friede Allen.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit.

Der Vorleser liest hierauf das Prokimenon, d. h. einen der Tagesfeier angemessenen, gewöhnlich aus den Psalmen entnommenen Vers vor, welchen der Chor dreimal nachsingt.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus der Apostelgeschichte, (oder: aus dem Briefe des heiligen Apostel N.)

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Der Vorleser liest. Der Priester geht zum Thronort hin und setzt sich nieder auf dem neben dem bischöflichen Throne stehenden priesterlichen Nebenthron.

Beim Schluss kehrt der Priester auf seinen Standort vor den heiligen Tisch zurück, und sagt zu dem Vorleser: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit.

Chor: Hallelujah. (Dreimal.)

Während das Hallelujah gesungen wird, nimmt der Diakon das Rauchfass, gehet zum Priester und empfängt von ihm den Segen; rüchert dann vor dem heiligen Tische ringsum, hernach in dem ganzen Altar und vor dem Priester. Der Priester liest nun leise das folgende Gebet.

Gebet vor dem Evangelium.

Lasse scheinen, o huldvoller Gebieter, in unseren Herzen das unvergängliche Licht deiner göttlichen Erkenntniß, und öffne die Augen unseres Verstandes zum Verständnisse deiner evangelischen Verkündigungen; pflanze in uns auch die Furcht deiner beseligenden Gebote, auf dass wir alle fleischliche Begierden unterdrückend, geistlichen Lebenswandel führen, über Alles denken und Alles thun nach deinem Wohlgefallen: denn du, o Christe, unser Gott, bist die Erleuchtung unserer Seelen und Leiber, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem heiligen, und guten, und lebendig-machenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Diakon legt das Rauchfass an seinen Ort und gehet zu dem Priester, neigt sein Haupt vor ihm und sagt zu ihm, das Orarion und das heilige Evangelium mit den äussersten Fingern haltend:

Sprich den Segen, mein Gebieter, über den Verkündiger des heiligen Apostels und Evangelisten (*namentlich*).

Der Priester bekreuzt ihn und spricht: Durch die Fürbitten des heiligen, glorreichen und hochgepriesenen Apostels und Evangelisten (*namentlich*) gebe Gott dir, dem Verkündiger, das Wort aller Kraft zur Erfüllung

des Evangeliums seines geliebten Sohnes, Jesu Christi, unseres Herrn.

Diakon: Amen.

Sodann verbeugt sich der Diakon vor dem Evangelium, nimmt es und geht, nach vorgetragenen Lichtern, zu der heiligen Thür hinaus, und stellt sich auf den Ambon, oder den dazu bereiteten Ort; der Priester aber, der vor dem heiligen Tische stehet und sich gegen Westen wendet, sagt laut:

Weisheit; stehet aufrecht. Lasset uns hören das heilige Evangelium. — Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium (*namentlich*).

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Priester: Lasset uns aufmerken.

Der Diakon liest das Evangelium, und, sobald er geendigt hat, spricht der Priester zu ihm:

Friede sei mit dir, der du das Wort Gottes verkündigest.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Sodann geht der Diakon zur heiligen Thüre hinein, übergibt das Evangelium dem Priester und die heiligen Thüren werden geschlossen. Der Diakon auf dem gewöhnlichen Orte stehend, fängt die folgende Ektenie des nachdrücklichen Gebetes zu lesen an:

Lasset uns sagen von ganzer Seele, und von ganzem unserem Gemüthe lasset uns sagen.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Allbeherrschender Herr, Gott unserer Väter, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Diakon: Noch beten wir für unseren gottesfürchtigsten, gottbeschützten Monarchen (Kaiser, oder König, oder Fürst des betreffenden Landes) N. N., um Macht, Sieg, lange und ruhige Regierung, Gesundheit und Heil; auf dass der Herr, unser Gott, ihm in allen Dingen vorzüglich förderlich und behilflich sei, und alle Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfen möge.

Chor: Herr, erbarme dich. (*Dreimal. So auch nach jedem Satze der Ektenie.*)

Diakon: Noch beten wir für all' ihr christliebendes Heer.

Noch beten wir für (die heiligste, dirigirende Synode, den Patriarchen, den Metropolit, den Erzbischof), unseren Bischof N. N. und für alle unsere Brüder in Christo.

Noch beten wir für unsere Brüder, die Priester, die Priestermönche und für unsere ganze Bruderschaft in Christo.

Noch beten wir um die Gnade, das Leben, den Frieden, die Gesundheit, das Heil, die Nachsicht, den Nachlass und die Vergebung der Sünden für die Diener Gottes, die Brüder dieser heiligen Wohnstätte.

Noch beten wir für die seligen und ewigen Andenkens würdigen (heiligsten, rechtgläubigen Patriarchen, für die gottesfürchtigsten Kaiser und rechtgläubigen Kaiserinnen) Stifter dieser heiligen Wohnstätte, und für alle rechtgläubigen Väter und Brüder, die uns vorangegangen sind, und die hier oder anderwärts ruhen.

Noch beten wir für die Darbringer der Früchte, für die in diesem heiligen und ehrwürdigen Gotteshause Wohlthuenden, in ihm Arbeitenden, Singenden, und für das dastehende Volk, welches von dir grosse und reichliche Gnade erwartet.

Während dessen betet der Priester das folgende Gebet leise bei sich selbst.

Inbrünstiges Gebet.

Nimm an, o Herr, unser Gott, dieses inbrünstige Gebet von deinen Knechten, und erbarme dich unser nach der Menge deiner Barmherzigkeit; sende deine Erbarmungs-Gaben auf uns herab und auf all' dein Volk, das reichliche Gnade von dir erwartet.

Laut: Denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Wenn auch für die Entschlafenen dargebracht wird, so spricht der Diakon die folgende Ektenie:

Herr, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Diakon: Noch lasset uns beten für die Seelenruhe der entschlafenen Knechte Gottes N. N., auf dass ihnen vergeben werden alle ihre vorsätzlichen und unvorsätzlichen Veründigungen.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Diakon: Auf dass Gott, der Herr, ihre Seelen dahin versetze, wo die Gerechten ruhen.

Chor: Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Diakon: Die Gnade Gottes, das Himmelreich und die Vergebung ihrer Sünden lasset uns von Christus, dem unsterblichen Könige und unserem Gott, erlehen.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Während dieser Ektenie betet der Priester leise.

Gebet für die Verstorbenen.

O Gott der Geister und alles Fleisches, der du den Tod dir unterworfen, dem Teufel aber die Macht genommen und deiner Welt das Leben gegeben hast, du selbst, o Herr, bringe zur Ruhe die Seelen deiner entschlafenen Knechte N. N., in dem Orte des Lichts, in dem Orte der Wonne, in dem Orte der Ruhe, von wo hinweg ist jeder Schmerz, jede Betrübniß und Wehklage; vergib ihnen, als der gute und huldvolle Gott, jede Sünde, die sie im Worte oder im Werke, oder im Gemüthe gethan: weil doch kein Mensch da ist, der gelebt und nicht gesündigt hätte; du der Einzige bist allein ohne Sünde; deine Gerechtigkeit währet für und für, und dein Wort ist die Wahrheit.

Laut: Denn du bist die Auferstehung und das Leben und die Ruhe deiner entschlafenen Knechte N. N., o Christe, unser Gott, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon die Ektenie der Katechumenen : Katechumenen, betet zu dem Herrn.

Chor : Herr, erbarme dich (*so auch nach jedem Satze der Ektenie*).

Diakon : Gläubige, lasset uns beten für die Katechumenen.

Auf dass der Herr sich ihrer erbarme.

Auf dass er sie unterrichte in dem Worte der Wahrheit.

Auf dass er ihnen offenbaren möge das Evangelium der Gerechtigkeit.

Auf dass er sie einige seiner heiligen, allgemeinen und apostolischen Kirche.

Errette sie, erbarme dich ihrer, hilf ihnen und bewahre sie, o Gott, durch deine Gnade.

Katechumenen, beugtet euere Häupter vor dem Herrn.

Chor : Vor dir, o Herr.

Der Priester sagt indessen das folgende Gebet für die Katechumenen mit leiser Stimme :

Gebet zur Liturgie des heiligen Chrysostomus.

Herr, unser Gott, der du in der Höhe wohnest und auf das Niedrige herabsiehst, der du deinen eingebornen Sohn Jesum Christum, unseren Gott und Herrn, zur Erlösung des Menschengeschlechtes herabgesendet hast: siehe auf deine Knechte, diese Kate-

Gebet zur Liturgie des h. Basiliius des Grossen.

Herr, unser Gott, der du im Himmel wohnest und auf alle deine Werke herabsiehst, siehe herab auf deine Knechte, die Katechumenen, die ihren Nacken vor dir gebeugt haben; gib ihnen ein leichtes Joch; mache sie zu würdigen Gliedern deiner heiligen Kirche,

chumenen herab, die ihren Nacken vor dir gebeugt haben, und mache sie zur rechten Zeit würdig des Bades der Wiedergeburt, der Vergebung der Sünden und des Kleides der Unverweslichkeit; einige sie deiner heiligen, allgemeinen und apostolischen Kirche, und zähle sie deiner auserwählten Heerde bei.

Laut: Auf dass auch sie mit uns deinen allverehrten und hochherrlichen Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes preisen; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Der Priester breitet nun das Antiminsion über den heiligen Tisch.

Diakon: Welche ihr Katechumenen da seid, tretet hinaus; ihr Katechumenen tretet hinaus. Welche ihr Katechumenen da seid, tretet hinaus. Niemand der Katechumenen.

(Hiemit endigt die Liturgie der Katechumenen und nun beginnt die Liturgie der Gläubigen.)

Die ihr Gläubige hier seid, lasset uns im Frieden noch und abermals beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Weisheit.

Der Priester sagt indessen das erste Gebet der Gläubigen mit leiser Stimme.

Gebet zur Liturgie des heil. Chrysostomus.

Wir danken dir, o Herr, Gott der Mächte, dass du uns gewürdiget hast auch jetzt vor deinen heiligen Opferaltar vorzutreten, und für unsere Sünden und für die Unwissenheit des Volkes niederzufallen zu deinen Erbarmungen. Nimm an unsere Gebete, o Gott; mache uns würdig Bitte und Flehen und die unblutigen Opfer für all' dein Volk dir darzubringen; mache uns tüchtig, die du zu diesem deinen Dienste durch die Kraft deines heiligen Geistes eingesetzt hast, dass wir tadellos und ohne Straucheln, mit reinem Zeugnisse des Gewissens, zu allen Zeiten und an allen Orten dich anrufen: auf dass du uns erhörest und uns gnädig seiest nach der Fülle deiner Barmherzigkeit.

Gebet zur Liturgie des h. Basilius des Grossen.

Du, o Herr, hast uns dieses grosse Geheimniss des Heils geoffenbaret; du hast uns, deine niedrigen und unwürdigen Knechte für würdig erachtet, an deinem heiligen Opferaltare Diener zu sein. Mache uns durch die Kraft deines heiligen Geistes tüchtig zu dieser Dienstleistung, damit wir tadellos vor deiner heiligen Herrlichkeit dastehend, das Lobesopfer dir darbringen: denn du bist, der da wirket Alles in Allen. Gib, o Herr, dass dies unser Opfer für unsere Sünden und für des Volkes Unwissenheit angenommen und vor dir wohlgefällig sei.

Laut: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon die Ektenie: Noch und abermals lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. (*So auch nach jedem Satze der Ektenie.*)

Wenn der Priester allein, ohne Diakon, die Messe liest, wird das hier in Klammern Eingeschlossene ausgelassen.

Diakon: [Um den Frieden von Oben und für das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um die Wohlfahrt der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir erlöset werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.]

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Weisheit.

Der Diakon gehet darauf in den Altar hinein, der Priester aber sagt indessen das zweite Gebet der Gläubigen mit leiser Stimme.

*Gebet zur Liturgie des
heil. Chrysostomus.*

Wiederum und viele Male fallen wir hin vor dir nieder und beten dich an, o du Guter und Huldvoller, auf dass du niederblickest auf unser Gebet, reinigest unsere Seelen und Leiber von aller Makel des Fleisches und des Geistes, und uns verleihest, dass wir vor deinem heiligen Opferaltare schuld- und tadellos dastehen. Gib uns, o Gott, dass die, so mit uns beten, zunehmen am Leben im Glauben und an geistlicher Weisheit; verleihe denen, die allezeit mit Furcht und Liebe dir dienen, dass sie schuld- und tadellos an deinen heiligen Sacramenten theilnehmen und deines himmlischen Reiches gewürdigt werden.

Laut: Auf dass wir unter deiner Macht allewege bewahret, zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste Lob und Preis emporsenden; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Gebet zur Liturgie des h.
Basilius des Grossen.*

O Gott, der du in Gnaden und mit Erbarmungsgaben unsere Niedrigkeit heimsuchest und uns, deine niedrigen und sündigen und unwürdigen Knechte an deinem heiligen Opferaltare, deiner heiligen Herrlichkeit zu dienen eingesetzt hast, stärke du uns durch die Kraft deines heiligen Geistes zu diesem Dienste, und gib uns das Wort in die Oeffnung unseres Mundes, zu erlehen die Gnade deines heiligen Geistes auf die Gaben, welche hier dargebracht werden sollen.

Chor: Amen.

Der Chor singt nun den nachfolgenden cherubinischen Lobgesang.

*Der cherubini- Am grünen Don- Am grossen und
sche Gesang. nerstag wird, an- heiligen Sonn-*

Die wir sinn- statt des cheru- abend aber das
bildlicher Weise binischen Lob- Folgende:

die Cherubim vor- gesangs, das Fol- Es schweige still
stellen und der gende gesungen: jegliches Men-

lebendigmachen- Nimm mich schenkind; mit
den Dreieinigkei- heute an, o Sohn Furcht und Zittern

singen den drei- Gottes, zum Theil- stehe es und denke
mal heiligen Preis- nehmer an deinem in seinem Herzen

gesang, lasset uns geheimnissvollen an nichts Irdisches:
alle Lebenssorgen Abendmable; denn denn der König

jezt bei Seite legen. ich will das Ge- der Könige und
heimniss deinen der Herr der Herrn

Feinden nicht of- kommt, um als
fenbaren, auch dir Opfer geschlachtet

nicht einen Kuss zu werden und sich
geben, wie Judas; den Gläubigen zur

sondern ich be- Nahrung darzu-
kenne dich wie geben.

jener Schächer:

Gedenke meiner,

o Herr, in deinem

Reiche.

Unterdessen betet der Priester mit leiser Stimme:

Das Gebet.

Niemand, der in fleischlichen Begierden und Lüsten befangen ist, ist würdig, zu dir, dem Könige der Ehren, hinzutreten, oder sich dir zu nähern, oder dir zu dienen: denn dir zu dienen ist was Grosses und Furchtbares selbst den himmlischen Mächten. Du jedoch bist nach deiner unaussprechlichen und unendlichen Huld, ohne Wandel und Aenderung ein Mensch geworden und unser Hohepriester gewesen, und hast uns, als Gebieter über Alles, die priesterliche Verrichtung dieses amtsdienstlichen und unblutigen Opfers übergeben. Denn du bist der Einzige, o Herr, unser Gott, der du über Alles gebietest, was im Himmel und auf Erden ist; der du auf dem Throne der Cherubim getragen wirst, der Herr der Seraphim und der König von Israel, allein heilig, und ruhest in den Heiligen. Darum rufe ich dich an, den allein Guten und Huldgeneigten: siehe herab auf mich Sünder und deinen unnützen Knecht; reinige meine Seele und mein Herz vom bösen Gewissen, und mache mich, mit der Gnade des Priesterthums Bekleideten, tüchtig durch die Macht deines heiligen Geistes vor diesen deinen heiligen Tisch zu treten, und deinen heiligen und reinen Leib und dein theuerwerthes Blut priesterlich zu weihen. Denn mit gebeugtem Nacken komme ich zu dir und bitte dich: wende nicht dein Angesicht ab von mir und stosse mich nicht weg von deinen Kindern; mache vielmehr mich, deinen sündigen und unwürdigen Knecht, geschickt diese Gaben dir darzubringen. Denn du, o Christe, unser Gott, bist der Darbringer und der Dargebrachte, der Empfänger und der Hingegebene, und zu dir, sammt deinem anfanglosen

Vater, und deinem heiligen, guten und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Nach dem Schlusse des Gebetes wiederholen der Priester und der Diakon dreimal den cherubinischen Lobgesang, jedesmal sich verbeugend. Die heiligen Thüren werden aufgemacht; der Diakon nimmt das Rauchfass, legt Rauchwerk hinein, geht zum Priester, empfängt dessen Segen, rüchert vor dem heiligen Tische umher, in dem ganzen Altar und vor dem Priester, vor den heiligen Bildern und um die Gemeinde, spricht den 50. Psalm und andere Busslieder, wie es ihm und zugleich dem Priester beliebt; gehen dann, der Diakon voran, zu dem Rüsttisch; der Diakon berüchert das Heilige, indem er still bei sich betet:

Gott, reinige mich Sünder. (*Dreimal.*)

Sagt nun zum Priester: Nimm auf, mein Gebieter.

Der Priester nimmt das Aër und legt es auf des Diakons linke Schulter und sagt:

Hebet eure Hände auf zu den Heiligen und lobet den Herrn.

Sodann nimmt er den heiligen Diskos und legt ihn bedachtsam und andächtig auf das Haupt des Diakons, welcher zu gleicher Zeit mit einem Finger das Rauchfass hält; der Priester selbst nimmt den heiligen Kelch, und so gehen sie aus der nördlichen Thüre bei vorangetragenen Lichtern heraus und rund herum in der Kirche und beten laut.

Der Diakon spricht: Es gedenke Gott, der Herr, des gottesfürchtigen und christliebenden Christenvolkes in seinem Reiche allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Es gedenke Gott, der Herr, der Stifter und Wohlthäter dieses heiligen Gotteshauses (dieser heiligen Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist*), in seinem Reiche allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Priester: Es gedenke Gott, der Herr, des gottesfürchtigsten, gottgeschützten, grossen Monarchen, unseres Kaisers, (Königs oder Fürsten) N. N. in seinem Reiche allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

(Hiernach wird manchmal der ganzen regierenden Familie des betreffenden Landes, namentlich gedacht.)

Diakon: Es gedenke Gott, der Herr, (der heiligsten dirigirenden Synode, des Patriarchen, Metropolitens, Erzbischofs) unseres Bischofs N. N. (*dessen Eparchie es ist, namentlich*), des Vorstehers des Klosters N. in seinem Reiche allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Darauf bleiben sie vor den heiligen Thüren stehen, wenden sich zu dem Volke und der Priester spricht:

Und aller Eurer, die ihr rechtläubige (orthodoxe) Christen seid, gedenke Gott, der Herr, in seinem Reiche; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen — und setzt darauf fort:

*Den Schluss des Am grünen Don- Am grossen und
cherubinischen nerstag. heiligen Sonn-
Gesanges. abend.*

Damit wir den Nimm mich Ihm gehen vor-
von den Engel- heute an, o Sohn an die englischen
schaaren unsicht- Gottes, u. s. w. — Chöre mit allen

bar auf Speeren *siehe oben.* Zu Heerführern und umhergetragenen *Ende wird noch* Mächten, die viel-König des Weltalls *gesungen:* Hallelu- äugigen Cherubim würdig aufneh- jah , Hallelujah, und die sechsflügeligen Seraphim; sie men. Hallelujah, Hallelujah. verhüllen ihr Angesicht und jubeln in dem Lobgesang: Hallelujah , Hallelujah , Hallelujah , Hallelujah.

Der Diakon, welcher nun zu den heiligen Thüren hinein geht, stellt sich zur rechten Seite, und, so wie der Priester hinein geht, sagt er zu ihm:

Gott, der Herr, gedenke in seinem Reiche an dein Priesterthum.

Priester zum Diakon: Gott, der Herr, gedenke in seinem Reiche deines priesterlichen Diakonates; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alsdann setzt der Priester den heiligen Kelch auf den heiligen Tisch, nimmt von dem Kopfe des Diakons den heiligen Diskos und setzt denselben auch dahin und sagt:

Der würdige Joseph, welcher deinen heiligen Leib von dem Holze herabnahm, wickelte ihn in reine Leinwand, bedeckte ihn mit wohlriechenden Gewürzen und legte ihn in ein neues Grab.

Du warst, o Christe, mit dem Leibe im Grabe, mit der Seele als Gott im Todtenreiche, mit dem Schächer im Paradiese, und auf dem Throne, mit dem Vater und dem Geiste; Alles erfüllend, o Unbeschränkter.

Dein Grab, o Christe, erschien wahrhaft als ein Lebensbringer, schöner als das Paradies, glänzender denn jeder königlicher Prunksaal: Quell unserer Auferstehung.

Sodann nimmt er die Decken von dem heiligen Diskos und dem heiligen Kelch, legt sie auf die eine Seite des heiligen Tisches, nimmt auch das Aër von der Schulter des Diakons, beräuchert es und bedeckt das Heiligste damit und spricht:

Der würdige Joseph, welcher deinen heiligen Leib von dem Holze herabnahm, wickelte ihn in reine Leinwand, bedeckte ihn mit wohlriechenden Gewürzen und legte ihn in ein neues Grab.

Dann nimmt er das Rauchfass und beräuchert dreimal das Heiligste und spricht:

Thue wohl, Herr, an Zion, nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem; dann werden dir wohlgefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Darbringungen und Brandopfer; dann wird man Farren opfern auf deinem Altare.

Nun wird die heilige Thüre zugemacht und der Vorhang wird zugezogen; dann gibt der Priester das Rauchfass zurück, lüsst das Phelonion aus, neigt sein Haupt und sagt zum Diakon:

Gedenke an mich, o Bruder und Mitdiener.

Diakon: Gott, der Herr, gedenke an dein Priestertum in seinem Reiche.

Darauf beugt auch dieser sein Haupt, und, indem er sein Orarion mit den drei Fingern seiner rechten Hand hält, sagt er zu dem Priester:

Bitte für mich, mein heiliger Gebieter.

Priester: Der heilige Geist komme über dich, und die Kraft des Höchsten überschatte dich.

Diakon: Derselbe Geist wolle uns alle Tage unseres Lebens behilflich sein.

Gedenke an mich, mein heiliger Gebieter.

Priester: Gott, der Herr, gedenke an dich in seinem Reiche allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Diakon: Amen.

Der Diakon küsst des Priesters rechte Hand, gehet zur nördlichen Thüre hinaus, stellt sich an seinen gewöhnlichen Ort und spricht die Bittekenie:

Lasset uns vollenden unser Gebet zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Für die vorgebrachten theuerwerthen Gaben, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir erlöset werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir diesen ganzen Tag heilig, im Frieden und ohne Sünde verleben, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um den Friedensengel, den treuen Führer, Beschützer unserer Seelen und Leiber, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um die Vergebung und Erlassung unserer Sünden und Vergehungen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um alle Dinge, die unseren Seelen gut und nützlich sind, um den Frieden der Welt, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Auf dass wir unsere übrige Lebenszeit in Frieden und Busse vollenden, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Auf dass das Ende unseres Lebens christlich, schmerzlos, ohne Schande und im Frieden sei, und wir einst vor dem furchtbaren Richterstuhle Christi eine gute Rechenschaft zu geben vermögen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glücklichsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebälerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein Jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Der Priester liest unterdessen das folgende Gebet:

*Gebet zur Liturgie des
heil. Chrysostomus.*

Herr, Gott, Allbeherrscher, allein heilig, der du annimmst das Lobopfer von denen, die dich von ganzem Herzen anrufen, nimm auch das Gebet von uns Sündern an, bringe es auf deinen heiligen Altar und mache uns tüchtig, die Gaben und geistlichen Opfer für unsere eigenen Sünden und für des Volkes Unwissenheit dir darzubringen. Würdige uns Gnade vor dir zu finden, auf dass unser Opfer dir wohlgefällig sei, und dass der gütige Geist deiner Gnade auf uns, auf diesen vorliegenden Gaben und auf deinem ganzen Volke ruhen möge.

*Gebet zur Liturgie des h.
Basilius des Grossen.*

Herr, unser Gott, der du uns erschaffen, in dieses Leben eingeführt, den Weg zur Seligkeit gezeigt und deine himmlischen Geheimnisse geoffenbaret hast, weil du selbst durch die Kraft deines heiligen Geistes uns zu diesem Dienste eingesetzt hast: so geruhe denn, o Herr, dass wir, Diener deines neuen Bundes, Amtsführer seien bei deinen heiligen Geheimnissen; nimm uns an, die wir uns deinem heiligen Opfertische nahen, nach der Fülle deiner Barmherzigkeit: damit wir würdig werden, dieses vernünftige und unblutige Opfer für unsere eigenen Sünden und für des Volkes Unwissenheit dir darzubringen. Nimm es auf deinem heiligen und himmlischhehren Opferaltare an zum Wohlgeruch, und sende wieder herab auf uns die Gnade

deines heiligen Geistes. Siehe auf uns , o Gott, blicke nieder auf diesen unseren Dienst; nimm ihn an, wie du angenommen hast die Gaben Abels, das Opfer Noah's, die Garfrüchte Abrahams, die priesterlichen Opferungen Moses und Aarons, das Friedensopfer Samuels; wie du diesen Dienst einst von deinen heiligen Aposteln angenommen hast: so nimm ihn auch von unseren sündigen Händen gnädig an, o Herr, auf dass wir deinem heiligen Opferaltare tadellos zu dienen gewürdiget, dereinst an dem furchtbaren Tage deiner gerechten Wiedervergeltung den Lohn treuer und weiser Haushalter erhalten.

Laut: Um der Erbarmungen willen deines eingebornen Sohnes, mit welchem du, sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste hochgelobtest; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Lasset uns einander lieben, damit wir einmüthig bekennen.

Chor: Den Vater, und den Sohn, und den heiligen Geist, die wesenseine und untheilbare Dreieinigkeit.

Der Priester macht drei Verbeugungen und spricht mit leiser Stimme:

Ich will dich lieben, o Herr, meine Stärke; meine Feste und meine Zuflucht (und mein Retter) ist der Herr. *(Dreimal.)*

Sodann küsst er das Heiligste, welches bedeckt ist, so zwar: zuerst oben den Diskos, dann ebenso den heiligen Kelch, dann den Rand des heiligen Tisches vor ihm. Wann zwei oder mehrere Priester da sind, so küssen sie nach einander das Heiligste und auch sich unter einander an der Schulter, indem der erstere spricht: Christus ist mitten unter uns; der Geküsste aber antwortet: Er ist es, und bleibet. Ebenso auch die Diakönen, wenn ihrer mehrere sind, küsst ein jeder sein Orarion, wo das Kreuzeszeichen ist, und einander an der Schulter, ebenso sprechend. Ebenso küsst auch der Diakon, der an seinem Orte geblieben ist, sein Orarion am Kreuze, verbeugt sich und spricht:

Die Thüren, die Thüren; lasset uns aufmerken in Weisheit.

Der Vorhang von den heiligen Thüren wird weggezogen, der Priester hebt das Aër auf und hält es bewegend über die heiligen Gaben, mit Beihülfe auch anderer Priester, wenn solche gegenwärtig sind, und spricht zugleich mit dem Volk:

Das Glaubensbekenntniss.

Ich glaube an Einen Gott, den Vater, Allbeherrscher, Schöpfer des Himmels und der Erde, Alles Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an Einen Herrn Jesum Christum, den Sohn Gottes, den Eingebornen, Der vom Vater gezeugt ist vor allen Zeiten. Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gotte, gezeugt, nicht erschaffen, Eines Wesens mit dem Vater, und durch Den Alles erschaffen worden. Der wegen uns Menschen, und um unserer Erlösung willen, vom Himmel herabgekommen, Fleisch geworden vom heiligen Geiste und der Jungfrau Maria, und Mensch geworden ist. Der für uns gekreuzigt worden unter Pontius Pilatus, gelitten hat und begraben worden. Der auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift. Der aufgefahren ist in den Himmel, und sitzt zur Rechten des Vaters. Der wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten; Dessen Reiches kein Ende sein wird. Und an den heiligen Geist, den Herrn, den lebendigmachenden, Der vom Vater ausgehet, Der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, Der durch die Propheten geredet hat. Und an Eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden; erwarte die Auferstehung der Todten, und das Leben der künftigen Welt. Amen.

Diakon: Lasset uns würdiglich dastehen, lasset uns dastehen in Ehrfurcht, lasset uns aufmerksam sein, das heilige Opfer in Frieden darzubringen.

Chor: Die Huld des Friedens, das Opfer des Lobes.

Nun nimmt der Priester das Aër von dem Allerheiligsten, küsst es und legt es bei Seite. Der Diakon verbeugt sich, geht in den heiligen Altar hinein, nimmt den Fächer und fächert andächtig das Allerheiligste. Der Priester spricht laut, indem er das Volk segnet:

Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, des Vaters, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen.

Chor: Und mit deinem Geiste.

Priester: Erheben wir unsere Herzen.

Chor: Wir erheben sie zu dem Herrn.

Priester: Lasset uns danken dem Herrn.

Chor: Es ist billig und recht, anzubeten den Vater, und den Sohn, und den heiligen Geist; die wesenseine und untheilbare Dreieinigkeit.

Der Priester, gegen Osten gewendet, sagt für sich das folgende Gebet:

Gebet beider Liturgie des heil. Chrysostomus. Gebet beider Liturgie des h. Basilii des Grossen.

Es ist billig und recht, dir lobzusingen, dich zu preisen, dich zu rühmen, dir zu danken, dich anzubeten an allen Orten deiner Herrschaft; denn du, o Gott, bist unaussprechlich, über alle Erkenntniss, unsichtbar, unbegreiflich, ewig, ebenderselbe, du, und dein eingeborner Sohn, und dein

Angebeteter Gebieter und Herr, Gott Vater, Allbeherrscher! Es ist wahrlich billig und recht, und es gebühret der Herrlichkeit deiner Heiligkeit, dich zu rühmen, dir lobzusingen, dich zu preisen, dich anzubeten, dir zu danken, dich, den einzigen wahrhaft seienden Gott, zu verherrlichen, und

heiliger Geist. Du hast uns aus Nichts in's Dasein herübergebracht, und hast uns, da wir gefallen waren, wieder erhoben und uns nicht verlassen, alles thuend, bis du uns in den Himmel gebracht, und uns dein zukünftiges Reich verliehen hast. Dir, und deinem eingebornen Sohne, und deinem heiligen Geiste danken wir für alle deine Wohlthaten, für die bekannten und unbekanntem, offenbaren und nicht offenbaren, welche du an uns gethan hast. Wir danken dir auch für diesen Dienst da, den du von unseren Händen anzunehmen geruhetest, obgleich du mit Tausenden der Erzengel und Zehntausenden der Engel, den sechsflügeligen, vieläugigen, schwebenden, fliegenden Cherubim und Seraphim umgeben bist, die da

zerknirschten Herzens, in des Geistes Demüthigung diesen unsern vernünftigen Dienst dir darzubringen: denn du hast uns die Erkenntniss deiner Wahrheit geschenkt. Wer aber vermag deine Macht auszusprechen, wer all' dein Lob vernehmlich machen, oder deine Wunder verkündigen, welche du thuest allezeit, o Gebieter, — Gebieter über Alles, du Herr des Himmels und der Erde, und aller sichtbaren und unsichtbaren Kreatur, der du sitzt auf dem Throne der Herrlichkeit und in die Abgründe niederblickest, o Anfangloser, Unsichtbarer, Unbegreiflicher, Unbeschreiblicher, Unveränderlicher, Vater unseres Herrn Jesu Christi, des grossen Gottes und Heilandes, unserer Hoffnung: — der da ist ein Ebenbild deiner Güte, ein Siegel gleicher Zeichnung, der dich, den Vater, in sich zeigt, das lebendige Wort,

der wahre Gott, ewige Weisheit, das Leben, die Heiligung, die Kraft, das wahre Licht, durch welchen der heilige Geist erschienen ist: der Geist der Wahrheit, die Gabe der Kindschaft, das Pfand des zukünftigen Erbes, der Erstling der ewigen Güter, die lebendigmachende Kraft, die Quelle der Heiligung, durch welchen gestärkt jede vernünftige und geistige Kreatur dir dienet und unaufhörliche Lobpreisung dir emporsendet, weil dir Alles dienstbar ist. Denn dich loben die Engel, die Erzengel, die Thronen, die Herrschaften, die Fürsten, die Gewalten, die Mächte und die vieläugigen Cherubim; rings um dich stehen die Seraphim, ein jeglicher mit sechs Flügeln, und sie bedecken zwar mit zwei Flügeln ihr Angesicht, mit zweien die Füße und mit zweien fliegen sie und jauchzen einander zu mit dem nieruhenden Munde

in unaufhörlichem Lobgesang

Laut: das Siegeslied singen, rufen, jauchzen und sprechen:

Chor: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; Himmel und Erde sind deiner Ehre voll; Hosianna in der Höhe; Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn; Hosianna in der Höhe.

Hier nimmt der Diakon den heiligen Asteriscus (Kreuzstern) von dem heiligen Diskos, macht das Zeichen des Kreuzes über denselben, küsst und legt ihn daneben; darauf geht er auf die rechte Seite, nimmt den Fächer und fächelt das Allerheiligste, damit nichts darein falle; ist kein Fächer da, so fächelt er mit einem Tuch.

Der Priester betet mit leiser Stimme dies Gebet.

Gebet beider Liturgie des heil. Chrysostomus.

Mit diesen heiligen Mächten, o huldreicher Gebieter, rufen auch wir aus und sagen: Heilig und allheilig bist du, und dein eingebornener Sohn, und dein heiliger Geist. Heilig bist du, und allheilig, und hocherhaben ist deine Herrlichkeit, der du deine Welt also geliebet hast, dass du deinen eingebornen Sohn gegeben hast,

Gebet beider Liturgie des h. Basilius des Grossen.

Mit diesen heiligen Mächten, o huldreicher Gebieter, rufen auch wir Sünder aus, und sagen: Wahrhaft heilig, und allheilig bist du, und unermesslich ist die Erhabenheit deiner Heiligkeit, und gerecht bist du in allen deinen Werken; weil du Alles recht und wohlbedacht gethan, wie du es mit uns angeordnet hast: denn du,

auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren werde, sondern das ewige Leben habe. Der, als er in die Welt gekommen und die Heilsordnung für uns erfüllet hat, in der Nacht, da er überliefert worden, ja vielmehr, da er sich selbst für das Leben der Welt überlieferte, nahm er das Brod in seine heiligen, reinen und unbefleckten Hände, dankte und segnete, heiligte, brach es, gab es seinen heiligen Jüngern und Aposteln und sprach :

o Gott, hast den Menschen aus einem Erdenkloss geschaffen, hast ihn deines Bildes gewürdigt, im Paradiese der Freuden gesetzt, und ihm Unsterblichkeit des Lebens und Genuss der ewigen Güter bei der Haltung deiner Gebote versprochen. Als er aber dir, dem wahren Gott, der ihn erschaffen hat, ungehorsam, durch die Arglist der Schlange hingelockt, und durch die ihm inwohnenden Sünden getödtet ward, da triebst du ihn, o Gott, durch dein gerechtes Gericht aus dem Paradiese in diese Welt, und kehrtest ihn zur Erde wieder, von welcher er genommen war, bereitend ihm das Heil der Wiedergeburt in deinem eigenen Christus selbst. Denn du hast dich nicht vollends von deinem Geschöpfe abgewendet, welches du, Guter, geschaffen hast, und hast nicht vergessen der Werke deiner Hände; sondern in der

Barmherzigkeit deiner Milde hast du ihn auf mancherlei Weise heimgesucht. Du sandtest die Propheten, thatest Wunder durch deine Heiligen, die in jedem Geschlechte dir wohlgefallen haben; redetest zu uns durch den Mund deiner Knechte, der Propheten, verkündigend uns das Heil, das da kommen sollte; du gabst das Gesetz zur Hilfe, setztest Engel zu Hütern, und, als die Zeit erfüllt war, redetest du zu uns durch deinen eigenen Sohn, durch welchen du auch die Welt gemacht hast, welcher, — ob er gleich der Abglanz deiner Herrlichkeit und das Ebenbild deines Wesens ist, und trägt alle Dinge mit dem Worte seiner Kraft, — hielt er es doch nicht für einen Raub, dir, Gott und Vater, gleich zu sein; sondern, ob er Gott, der Ewige war, erschien er doch auf Erden und lebte mit den Menschen, und ist Fleisch

worden aus der heiligen Jungfrau, erniedrigte sich, nahm Knechtgestalt an, und ward gleich uns in unserem nichtigen Leibe, um uns dem Bilde seiner Herrlichkeit gleich zu machen. Weil, da durch den Menschen die Sünde und durch die Sünde der Tod in die Welt gekommen war, so geruhete dein eingeborner Sohn, der in deinem, des Gottes und Vaters, Schoosse ist, von einem Weibe, der heiligen Gottesgebälerin und ewigen Jungfrau Maria, geboren, und unter das Gesetz gethan, die Sünde durch sein Fleisch zu richten, damit die, so in Adam sterben, durch denselben deinen Christus lebendig werden. Er lebte in dieser Welt, gab uns heilsame Verordnungen, brachte uns vom Irrthum des Götzendienstes ab, und führte uns dadurch zu deiner, des wahren Gottes und Vaters, Erkenntniss, und machte uns zu seinem auserwählten Ge-

schlecht, zum königlichen Priesterthum, zum heiligen Volk. Und, nachdem er uns durch das Wasser gereiniget und durch den heiligen Geist geheiligt hat, gab er sich zum Lösepreis des Todes, in welchem wir, die wir unter die Sünde verkauft waren, gehalten wurden. Um mit sich selbst Alles zu füllen, stieg er durch das Kreuz in das Todtenreich, und lösete auf die Schmerzen des Todes. Am dritten Tage auferstanden und bahnend jedem Fleisch den Weg zur Auferstehung von den Todten, weil es nicht möglich war, dass der Fürst des Lebens durch die Verwesung gewältigt werden konnte, ward er der Erstling der Entschlafenen und der Erstgeborne von den Todten: auf dass er selbst Allen in allen Dingen vorgehe. Er stieg in den Himmel, setzte sich zur Rechten deiner Erhabenheit in der Höhe, Der auch wie-

derkommen wird, einem jeden zu vergelten nach seinen Werken. Er hinterliess uns auch das Gedächtniss seines heilbringenden Leidens, dasjenige, welches wir, seinem Gebote gemäss, dargebracht haben. Denn, als er zu seinem freiwilligen und ewiglich zu gedenken und lebendigmachenden Tode gehen sollte, in der Nacht, da er sich für das Leben der Welt hingab, nahm er das Brod in seine heiligen und reinen Hände, zeigte es dir, Gott und Vater, vor, dankte, segnete, heiligte und brach es,

Der Diakon, das Orarion in den drei Fingern der rechten Hand haltend, zeigt dem Priester gegen den heiligen Diskos hin.

Priester laut: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird zur Vergebung der Sünden.

Laut: gab es seinen heiligen Jüngern und Aposteln und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird zur Vergebung der Sünden.

Chor: Amen.

Der Diakon zeigt in obiger Weise auf den Kelch.

Der Priester mit leiser Stimme:

Also auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach:

Laut: Trinket alle davon, dies ist mein Blut des neuen Testaments, das für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Chor: Amen.

Der Priester beugt sein Haupt und betet leise:

Gebet zur Liturgie des heil. Chrysostomus.

Gedenkend also dieses heilsamen Gebotes und Alles für uns Geschehenen, der Kreuzigung, des Begräbnisses, der Auferstehung am dritten Tage, der Himmelfahrt, des Sitzens zur rechten Hand, der Wiederkunft in grosser Herrlichkeit:

Er nahm desgleichen auch den Kelch von der Frucht des Weinstockes, mischte es mit Wasser, dankte, segnete, heiligte ihn und

Laut: gab ihn seinen heiligen Jüngern und Aposteln und sprach: Trinket alle davon, dies ist mein Blut des neuen Testaments, das für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Gebet zur Liturgie des h. Basilius des Grossen.

Thuet das zu meinem Gedächtniss; denn so oft ihr von diesem Brode esset und von diesem Kelche trinket, sollt ihr meinen Tod verkündigen, und meine Auferstehung bezeugen. Indem nun, o Gebieter, auch wir, seines heilbringenden Leidens, seiner lebendigmachenden Kreuzigung, seiner dreitägigen Begräbniss, seiner Auferstehung von den

Todten, seiner Himmelfahrt,
seines Sitzens zu deiner,
Gottes und Vaters, Rechten,
und seiner glorreichen und
furchtbaren Wiederkunft
gedenken,

Laut: bringen wir dir das Deine von den Deinen
für Alle und für Alles.

*Während der Priester dies spricht, stellt der Diakon
den Fächer weg, legt seine Hände kreuzweise über ein-
ander, hebt den heiligen Diskos mit der einen, und den
heiligen Kelch mit der anderen Hand auf, und verbeugt
sich ehrerbietig und andächtig.*

Chor: Wir singen dir Lob, wir preisen dich, wir
danken dir, wir beten dich an, Herr, unser Gott.

*Der Priester betet unterdessen und sagt mit leiser
Stimme:*

*Gebet zur Liturgie des
heil. Chrysostomus.*

Nochmals bringen wir dir
diesen vernünftigen und un-
blutigen Dienst dar, und
rufend dich an, und bitten dich
und flehen zu dir: sende
herab deinen heiligen Geist
auf uns und auf diese vor-
liegenden Gaben.

*Gebet zur Liturgie des
h. Basilius des Grossen.*

Darum auch wir Sünder
und deine unwürdigen
Knechte, o allheiliger Ge-
bieter, die wir an deinem
heiligen Opferaltare nicht
unserer guten Werke wegen
zu dienen gewürdigt sind,
denn wir haben nichts Gu-
tes auf Erden gethan, son-
dern ob deiner reichlich
über uns ergossenen Barm-

herzigkeit und Gnade, er-
 kühnen wir uns zu nähern
 deinem heiligen Opfertisch,
 und, indem wir die Fürbil-
 der des heiligen Leibes und
 Blutes deines Christi dar-
 bringen, beten wir an und
 rufen zu dir, o Heiliger der
 Heiligen: auf dass, nach dem
 Wohlgefallen deiner Güte,
 komme dein heiliger Geist
 auf uns und auf diese vor-
 liegenden Gaben, sie zu
 segnen, zu heiligen und zu
 erweisen.

*Der Diakon tritt zum Priester hin; beide verbeugen
 sich dreimal vor dem heiligen Tisch und sagen leise dreimal:*

Herr, reinige mich Sünder, und erbarme dich meiner.

O Herr, der du deinen allheiligen Geist auf deine
 Apostel zur dritten Stunde herabgesendet hast, nimm ihn
 nicht weg von uns, du Gütiger, sondern erneuere uns, die
 wir dich anbeten.

Vers. Schaffe in mir, o Gott, ein reines Herz, und
 erneuere den Geist der Rechtschaffenheit in meinem
 Innern. O Herr, der du deinen allheiligen Geist, *u. s. w.*

Vers. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und
 nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. O Herr, der
 du deinen allheiligen Geist, *u. s. w.*

*Sodann neigt der Diakon sein Haupt, und, indem
 er mit seinem Orarion auf das heilige Brod weist, sagt er:*
 Segne das heilige Brod, mein Gebieter.

Der Priester segnet es und sagt :

Zur Liturgie des heil. Chrysostomus. Zur Liturgie des heil. Basilius des Grossen.

Und mache dieses Brod zum theuerwerthen Leib deines Christi. Dieses Brod zwar zum selben theuerwerthen Leibe unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi.

Diakon : Amen.

Dann : Segne den heiligen Kelch , mein Gebieter.

Priester : Und was in diesem Kelche ist, zum theuerwerthen Blute deines Christi. Priester : Diesen Kelch aber zum selben theuerwerthen Blut unseres Gottes und Heilandes Jesu Christi, welches vergossen ward für das Leben der Welt.

Diakon : Amen.

Diakon : Amen.

Der Diakon weiset nun auf Beides und sagt : Segne Beides, mein Gebieter.

Der Priester, der Beides segnet, spricht : Verwandeln sie durch deinen heiligen Geist.

Diakon : Amen. Amen. Amen.

Und indem er sein Haupt gegen den Priester beugt, sagt er :

Zur Liturgie des heil. Chrysostomus. Zur Liturgie des heil. Basilius des Grossen.

Gedenke meiner, mein heiliger Gebieter. Gedenke an mich, Sünder, mein heiliger Gebieter.

Priester : Es gedenke deiner Gott, der Herr, in seinem Reiche allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Diakon: Amen.

Sodann stellt sich der Diakon auf seinen vorigen Ort, nimmt den Fächer abermals wie zuvor, und fächelt das Allerheiligste; der Priester aber betet leise:

Gebet bei der Liturgie des heil. Chrysostomus.

Auf dass sie reichen mögen denen, die daran Theil nehmen, zur Nüchternheit der Seele, zur Vergebung der Sünden, zur Gemeinschaft deines heiligen Geistes, zur Fülle des Himmelreiches, zum Vertrauen auf dich, nicht aber zum Gericht oder zur Verdammniss. Noch bringen wir diesen vernünftigen Dienst für die im Glauben entschlafenen Urväter, Väter, Patriarchen, Propheten, Apostel, Prediger, Evangelisten, Martyrer, Bekenner, Enthalt-same und für jede gerechte Seele, die im Glauben vollendet hat.

Gebet bei der Liturgie des heil. Basiliius des Grossen.

Uns aber alle, die wir an dem einen Brode und an dem einen Kelche Theil nehmen, vereinige unter einander zu des einen heiligen Geistes Gemeinschaft, und lass keinen von uns zum Gericht oder Verdammniss an dem heiligen Leibe und Blute deines Christi Theil nehmen; sondern auf dass wir Barmherzigkeit und Gnade finden mit allen Heiligen, Urvätern, Vätern, Patriarchen, Propheten, Aposteln, Predigern, Evangelisten, Martyrern, Bekennern, Lehrern, die dir von Ewigkeit wohlgefallen haben, und mit jeder gerechten Seele, die im Glauben vollendet hat.

Darauf rüchert der Diakon vor dem heiligen Tische rund umher, der Priester aber sagt laut:

Insonderheit für unsere allheilige, reine, glücklichste und ruhmreiche Gebieterin, die Gottesgebälerin und ewige Jungfrau Maria.

Chor zur Liturgie des heil. Chrysostomus.

Es ist wahrlich billig, dich selig zu preisen, ewigseligste und allreine Gottesgebälerin und Mutter unseres Gottes. Dich Geehrtere über die Cherubim und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebälerin, dich preisen wir.

Chor zur Liturgie des h. Basilius des Grossen.

Es freuet sich deiner, o Gnadenvolle, jedes Geschöpf, die Gemeinde der Engel und das ganze menschliche Geschlecht, du geweihter Tempel, Vernunft-Paradies, jungfräulicher Ruhm, aus welcher Gott Fleisch und Kind geworden ist, der von Ewigkeit unser Gott war: denn er hat deinen Schooss zum Throne gemacht, und dein Inneres umfangreicher denn der Himmel ist. Deiner, o Gnadenvolle, erfreuet sich jedes Geschöpf. Ehre sei dir.

(An den hohen Feiertagen wird statt dieser Gesänge der Irmos zum 9. Gesang des Kanons für denselben Tag gesungen.)

Indessen liest der Diakon leise die Namen der Verstorbenen, und der Priester betet mit leiser Stimme:

*Gebet zur Liturgie des
heil. Chrysostomus.*

Des heiligen Propheten,
Vorläufers und Täufers Jo-
hannes; der heiligen, ruhm-
reichen und allgepriesenen
Apostel; des heiligen (*na-
mentlich*) dessen Gedächt-
nisstag wir feiern, und aller
deiner Heiligen; um ihrer
Fürbitten willen suche uns
heim, o Gott, und gedenke
Aller, welche vorentsclafen
sind in der Hoffnung
der Auferstehung zum ewi-
gen Leben,

*(Hier gedenkt der Priester
noch derjenigen von den
Toten, deren er will.)*

und verleihe ihnen die
Ruhe dort, wo das Licht
deines Antlitzes leuchtet.

Noch bitten wir dich: ge-
denke, o Herr, aller recht-
gläubigen Bischöfe, die das
Wort deiner Wahrheit recht
verwalten, — aller Priester-
schaft, alles Diakonates in
Christo, und jedes priester-
lichen Standes.

*Gebet zur Liturgie des
h. Basilius des Grossen.*

Des heiligen Propheten,
Vorläufers und Täufers Jo-
hannes; der heiligen und
ruhmreichen Apostel; des
heiligen (*namentlich*) dessen
Gedächtnisstag wir feiern,
und aller deiner Heiligen;
um ihrer Fürbitten willen
suche uns heim, o Gott,
und gedenke Aller, welche
vorentsclafen sind in der
Hoffnung der Auferstehung
zum ewigen Leben.

*Hier gedenkt der Priester
derer er will von den Leben-
den und Verstorbenen; bei
den Lebenden spricht er:*

Für das Heil, für die
Nachsicht, für die Verge-
bung der Sünden des Knech-
tes Gottes N. N.

*Bei den Verstorbenen aber
spricht er:*

Für die Ruhe und die
Erholung der Seele deines
Knechtes N. N. in dem lichen
Orte, von wo hinweg
ist Trübsal und Klage.

Noch bringen wir dir diesen unseren vernünftigen Dienst für die ganze Welt, für die heilige, allgemeine und apostolische Kirche, und für Alle, die einen reinen und rechtschaffenen Lebenswandel führen.

Für unseren gottesfürchtigsten, gläubigsten Monarchen (Kaiser, König, Fürst) N. N., für all' seinen Hof und für all' sein Kriegsheer. Gib ihm, o Herr, eine ruhige Regierung, auf dass bei seinem Frieden auch wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Bringe sie zur Ruhe, o unser Gott, und verleihe ihnen die Ruhe dort, wo das Licht deines Antlitzes leuchtet.

Noch bitten wir dich: gedenke, o Herr, deiner heiligen, allgemeinen und apostolischen Kirche, von einem Ende der Welt zum andern; gib ihr, die du durch das theuerwerthe Blut deines Christi begründet hast, den Frieden, und mache auch diesen heiligen Tempel fest bis an's Ende der Welt. Gedenke, o Herr, derer, die dir diese Gaben dargebracht haben, und welcherhalber, und durch welche und für welche sie dargebracht sind. Gedenke, o Herr, der Darbringer der Früchte und Wohlthuenden in deinen heiligen Kirchen, und die da gedenken der Armen; erstatte ihnen das durch deine reichlichen und himmlischen Gaben. Schenke ihnen für das Irdische das Himmlische, für das Zeitliche das Ewige, für

das Verwesliche das Unverwesliche. Gedenke, o Herr, Derer in Wüsteneien, auf Bergen, in den Höhlen und Abgründen der Erde; gedenke, o Herr, Derer, die in Keuschheit, Gottesfurcht, Fasten und Ehrbarkeit das Leben führen; gedenke, o Herr, unseres gottesfürchtigsten und gläubigsten Monarchen (Kaisers, Königs, Fürsten) N.N., den du auf Erden zu herrschen berechtigt hast; kröne ihn mit den Waffen der Wahrheit, mit den Waffen des Wohlgefallens; beschirme sein Haupt am Tage des Krieges; stärke seinen Arm, erhöhe seine Rechte; mache seine Regierung mächtig; unterordne ihm alle rohen kriegsdürstigen Völker; gib ihm tiefen und unerschütterlichen Frieden; lass in seinem Herzen Gutes laut werden für deine Kirche und für alle deine Menschen: damit bei seinem Frieden auch wir ein geruhiges und stilles Leben führen

mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Gedenke, o Herr, jeder Obrigkeit und jeder Macht, unserer Brüder am Hofe und des ganzen Heeres. Erhalte die Guten im Guten, die Bösen mach' durch deine Milde gut. Gedenke, o Herr, des hier umherstehenden Volkes und Derer, die aus rechtmässigen Ursachen ausgeblieben sind, und erbarme dich ihrer und unser nach der Fülle deiner Barmherzigkeit; fülle ihre Schätze mit allerlei Gutem; bewahre ihre Ehen in Frieden und Eintracht; ziehe die Säuglinge auf, lehre die Jugend, sei zur Stütze den Alten; tröste die Kleinmüthigen, sammle die Zerstreuten, führe zurück die Verführten, und vereinige sie mit deiner heiligen, allgemeinen und apostolischen Kirche; befreie die von unreinen Geistern Bedrängten; begleite die Reisenden zu Wasser und zu Lande; stehe den Witwen bei, beschütze die

Waisen, befreie die Kriegs-
gefangenen, heile die Kran-
ken; gedenke Derer, die
vor Richterstuhl stehen, in
Verbannung (und in Berg-
werken, im Kerker, in
schweren Arbeiten) und in
jeder Trübsal, Noth und
Drangsal sich befinden; ge-
denke, o Herr, aller, die
nach deiner grossen Barm-
herzigkeit verlangen, die
uns lieben, und die uns
hassen, wie auch Derer,
die sich uns, Unwürdigen,
empfohlen haben, für sie
zu beten; gedenke aller
deiner Menschen, Herr,
unser Gott, und ergiesse
deine reiche Gnade auf
Alle; erfülle alle ihre Bit-
ten zu ihrem Heil; auch
derjenigen, an die wir aus
Unwissenheit oder aus Ver-
gessen oder wegen der
Menge der Namen nicht
gedacht haben, gedenke
ihrer du selbst, o Gott, der
du eines jeden Alter und
Benennung wissest, und
einen jeden vom Mutter-

leibe an kennst. Du, o Herr, bist die Hilfe den Hilflosen, die Hoffnung den Hoffnungslosen, der Retter der Sturmbewegten, ein Hafen der Schiffenden, Arzt der Kranken; sei Allen Alles: denn du einen Jeden kennest und die Bitte desselben, und sein Haus, und sein Bedürfniss. Bewahre, o Herr, diese und jede andere Stadt (*Wohnstätte*) und Gegend vom Hunger, Zerstörung, Erdbeben, Ueberschwemmung, Feuer, Schwert, Ueberfall der Fremden und vom innerlichen Kriege.

Nach dem gesungenen Vers sagt der Priester laut:

Gedenke vor Allen, o Herr, (der heiligen dirigirenden Synode, des Patriarchen, Metropolitens, Erzbischofs) unseres Bischofs N. N. und erhalte ihn deinen heiligen Kirchen in Frieden, Sicherheit, Ehre, Gesundheit, bei langem Leben, und dass er das Wort deiner Wahrheit recht verwalte.

Chor: Aller Menschen und aller Dinge.

Der Diakon gedenkt indessen der Lebenden, und der Priester betet leise fort.

*Gebet zur Liturgie des
heil. Chrysostomus.*

Gedenke, o Herr, dieser Stadt, in der wir wohnen, und jeder Stadt und Gegend, und der gläubigen Einwohner derselben. Gedenke, o Herr, Derer, die da zu Wasser und zu Lande reisen, der Kranken, Leidenden, Kriegsgefangenen und ihres Heiles. Gedenke, o Herr, der Darbringer der Früchte und der Wohlthuenden in deinen heiligen Kirchen, und die da gedenken der Armen, und sende deine Gnade auf uns alle herab.

*Gebet zur Liturgie des
h. Basilius des Grossen.*

Gedenke, o Herr, aller rechtgläubigen Bischöfe, die das Wort deiner Wahrheit recht verwalten. Gedenke, o Herr, nach der Fülle deiner Gnadengaben auch meiner Unwürdigkeit; vergib mir jede Sünde, die ich vorsätzlich oder unvorsätzlich begangen habe, und wehre nicht um meiner Sünden willen der Gnade deines heiligen Geistes von den vorliegenden Gaben. Gedenke, o Herr, des Priesterthumes, des Diakonates in Christo und des ganzen priesterlichen Standes; und beschäme keinen von uns, die wir deinen heiligen Opferaltar umgeben. Suche uns heim, o Herr, mit deiner Gnade, zeige dich uns mit reichen Gnadengaben; gib uns wohlbeschaffene und gedeihliche Witterung; schenke milden Regen zur Fruchtbarkeit der Erde;

segne den Jahreskranz mit deiner Güte; stille die Zerwürfnisse der Kirchen; lösche den Aufruhr der Völker; zerstöre bald durch die Kraft deines heiligen Geistes den Aufstand der Ketzler, und nimm uns alle auf in dein Reich, machend uns zu Söhnen des Lichtes und zu Söhnen des Tages. Schenke uns deinen Frieden und deine Liebe, o Herr, unser Gott, weil du uns Alles gegeben hast.

Laut: Und gib, dass wir mit einem Munde und mit einem Herzen preisen und loben deinen, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, glorreichen und erhabenen Namen; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Der Priester wendet sich gegen die Gemeinde, segnet sie und sagt laut:

Und die Gnade des grossen Gottes und unseres Erlösers Jesu Christi sei mit euch allen.

Chor: Und mit deinem Geiste.

Der Diakon geht hinaus aus dem Altare, bleibt auf seinem gewöhnlichen Orte stehen und spricht die Bittektenie:

Eingedenk aller Heiligen, lasset uns noch und abermals im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Für die dargebrachten und geweihten, theuerwerthen Gaben lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass sie unser huldreiche Gott annehmen möge auf seinem heiligen, himmlischhehren und geistigen Altare zum geistlichen Wohlgeruch, und uns seine göttliche Gnade und die Gabe des heiligen Geistes herabsende, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir befreiet werden von jeglicher Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir diesen ganzen Tag in Heiligkeit, Frieden und ohne Sünde verleben, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um den Friedensengel, den treuen Führer, Beschützer unserer Seelen und Leiber, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um die Vergebung und Erlassung unserer Sünden und Vergehungen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um alle Dinge, die unseren Seelen gut und nützlich sind, und um den Frieden der Welt, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Auf dass wir unsere übrige Lebenszeit in Frieden und Busse vollenden, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Auf dass das Ende unseres Lebens christlich, schmerzlos, ohne Schande und im Frieden sei, und wir einst vor dem furchtbaren Richterstuhle Christi eine gute Rechenschaft zu geben vermögen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Nach Erbetung der Einigung im Glauben und der Gemeinschaft des heiligen Geistes, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle unter einander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Indessen betet der Priester mit leiser Stimme.

Gebet zur Liturgie des heil. Chrysostomus.

Dir, o huldreicher Gebieter, empfehlen wir unser ganzes Leben und unsere Hoffnung, und rufen dich an, und bitten dich, und flehen zu dir, dass du uns würdig machest, Theil zu nehmen an deinem himmlischen und schrecklichen Sacramente dieses heiligen und geistlichen Abendmahles, bei reinem Gewissen, zur Vergebung der Sünden,

Gebet zur Liturgie des h. Basilius des Grossen.

O unser Gott, du Gott des Heils, lehre du selbst uns würdig zu danken für deine Wohlthaten, die du gethan hast und thuest an uns. O du unser Gott, der du diese Gaben angenommen hast, reinige uns von aller Unreinlichkeit des Fleisches und des Geistes, und lehre uns zu verrichten das Heilige in deiner Furcht; auf dass wir bei reinem

zur Erlassung unserer Uebertretungen, zur Gemeinschaft des heiligen Geistes, zur Erbschaft des himmlischen Reiches und zur gewissen Zuversicht auf dich; nicht zum Gericht oder zur Verdammniss.

Zeugnisse unseres Gewissens an deinen heiligen Gaben Theil nehmen, und dem heiligen Leibe und Blute deines Christi geeinigt werden; und so, wir ihrer theilhaftig geworden sind würdiglich, Christum in unseren Herzen wohnend behalten, und deinem heiligen Geiste zum Tempel werden. Mach', o Gott, keinen von uns schuld an diesem deinen schrecklichen und himmlischen Sacramente, auch nicht krank an Seele und Leib wegen der unwürdigen Theilnahme an demselben; sondern lass uns bis auf unsern letzten Athemzug würdig zu nehmen das Theil deiner Heiligungen, zur Wegzehrung für das ewige Leben, zur wohlgefälligen Verantwortung vor dem furchtbaren Richterstuhle deines Christi; auf dass auch wir, o Herr, mit allen den Heiligen, die dir von Ewigkeit wohlgefallen haben, theilhaftig werden

deiner ewigen Güter, welche
du denen, die dich lieben,
bereitet hast.

Laut: Und mache uns, o Gebieter, würdig, dich,
unseren himmlischen Gott, Vater, mit Zuversicht, un-
gerichtet anrufen zu dürfen und zu sprechen:

Das Volk: Vater unser, der du bist im Himmel,
geheiligt werde dein Name; dein Reich komme; dein
Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden; unser
tägliches Brod gib uns heute; und vergib uns unsere
Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldern;
und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns
von dem Bösen.

Priester laut: Denn dein, des Vaters, und des
Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die
Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Der Priester betet leise.

*Gebet zur Liturgie des
heil. Chrysostomus.*

*Gebet zur Liturgie des h.
Basilius des Grossen.*

Wir danken dir, o un-
sichtbarer König, der du
durch deine unermessliche
Macht alle Dinge erschaffen
hast, und Alles nach der

Herr und Gebieter, Vater
der Erbarmungen und Gott
alles Trostes, segne, heilige,
bewahre, stärke, befestige
diejenigen, die da ihre

Fülle deiner Barmherzigkeit aus dem Nichts in's Dasein hervorgebracht. Siehe herab vom Himmel, o Gebieter, auf die, so ihre Häupter vor dir gebeugt haben; denn sie haben ihre Häupter nicht vor Fleisch und Blut gebeugt, sondern vor dir, dem furchtbaren Gott. Erfülle daher, o Gebieter, unser aller Anliegen zum Guten, einem jeden nach seinem Bedürfnisse: begleite die da zu Wasser und zu Lande reisen, und heile alle, die krank sind; denn du bist der Arzt unserer Seelen und Leiber.

Laut: Durch die Gnade und Erbarmungen und die Huld deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet bist, sammt deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Der Priester mit leiser Stimme: Erhöre uns, o Herr Jesu Christe, unser Gott, aus deiner heiligen Wohnung und von dem Throne der Herrlichkeit in deinem Reiche, und komme uns zu heiligen, der du sitzt in der Höhe mit dem Vater, und uns hienieden unsichtbar gegenwärtig bist. Würdige uns, durch deine mächtige Hand,

uns zu geben deinen heiligen Leib und dein theueres Blut, und durch uns allem Volk.

Während der Zeit, da dieses Gebet gesprochen wird, stehet der Diakon vor den heiligen Thüren und umgürtet sich mit dem Orarion kreuzweise über beide Schulter. Sodann beugt sich der Priester, und auch der Diakon, der an seinem Orte stehet, und ein jeder von ihnen sagt dreimal:

Gott, reinige mich, Sünder, und erbarme dich meiner.

Wenn der Diakon sieht, dass der Priester seine Hände ausstreckt, und das heilige Brod berührt, um die heilige Erhebung zu verrichten, so ruft er laut:

Lasset uns aufmerken.

Der Priester hebt das heilige Brod auf und sagt:

Laut: Das Heilige den Heiligen.

Chor: Einer ist heilig, ein Herr Jesus Christus, in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Darauf wird der Vorhang an der heiligen Thüre zugezogen, und das Kinonikon oder Communionlied des Tages oder des Heiligen, dessen Fest es ist, wird von den Choristen gesungen.

Der Diakon gehet in den heiligen Altar und stellt sich zur rechten Hand des Priesters, der das heilige Brod hält, und jener spricht:

Brich das heilige Brod, mein Gebieter.

Der Priester bricht sodann sorgfältig und andächtig das heilige Brod in vier Stücke und sagt:

Das Lamm Gottes wird gebrochen und vertheilt; das gebrochene und ungetheilte, gegessene und niemals verzehrte, sondern das heiligende diejenigen, die daran theilnehmen.

Der Priester legt bei der Theilung des heiligen Lammes die Theile kreuzweis auf den heiligen Diskos. IHC nach oben zu gegen Osten; XC nach unten gegen Westen; NI gegen Norden; KA gegen Süden.



Der Theil IHC wird in den heiligen Becher gelegt, der Theil XC wird unter die Priester und Diakone vertheilt; die zwei übrigen Theile NI und KA müssen in so viele kleinere Theilchen getheilt werden, dass sie für das Volk ausreichen.

(Die Theile für die Jungfrau, für die neun Ordnungen und die andern, welche auf dem heiligen Diskos sind, (siehe S. 178) werden niemals den Communicanten gegeben, sondern nur die obigen zwei Theile des heiligen Lammes.)

Der Diakon, welcher mit seinem Orarion auf den heiligen Kelch weiset, sagt:

Fülle den heiligen Kelch, mein Gebieter.

Der Priester nimmt den Theil des Lammes IHC, welcher oben liegt, macht damit das Zeichen des Kreuzes über den heiligen Kelch und legt ihn hinein, indem er sagt:

Die Fülle des heiligen Geistes.

Diakon: Amen.

Und indem er das warme Wasser nimmt, sagt er zu dem Priester:

Segne die Wärme, mein Gebieter.

Der Priester segnet das warme Wasser und sagt:

Gesegnet ist die Wärme deiner Heiligen allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Und dann giesst der Diakon kreuzweise das warme Wasser in den heiligen Kelch, so viel, als zum Warmwerden des heiligen Blutes nöthig ist, und sagt:

Die Wärme des Glaubens ist voll des heiligen Geistes. Amen.

Der Diakon setzt das Gefäss mit dem warmen Wasser weg, stellt sich in kleiner Entfernung davor, und der Priester sagt zu ihm:

Trete herzu, mein Diakon.

Der Diakon nähert sich und verneigt sich mit grosser Ehrfurcht; der Priester aber, welcher das heilige Brod hält, gibt es nun dem Diakon, und, da dieser es nimmt, sagt er:

Gib mir, mein Gebieter, den theuerwerthen und heiligen Leib unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi.

Priester: Dem Diakon N. N. wird gegeben der theuerwerthe und heilige Leib unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi, zur Vergebung seiner Sünden und zum ewigen Leben.

Nun küsst der Diakon die Hand des Priesters, gehet hinter den heiligen Tisch zurück, und stehet mit gebeugtem Haupte.

Auf gleiche Weise nimmt auch der Priester einen Theil des heiligen Brodes in seine Hände und spricht:

Der ehrenwerthe und allheilige Leib unseres Herrn und Gottes und Heilands Jesu Christi wird mir, Priester N. N. gegeben zur Vergebung meiner Sünden, und zum ewigen Leben.

Beugt nun sein Haupt und betet sammt dem Diakon, indem sie also sprechen:

Ich glaube, Herr, und bekenne, dass du bist der wahre Christus, Sohn des lebendigen Gottes, der in die Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen, von welchen ich der Vornehmste bin; auch glaube ich, dass dieses ist dein reiner Leib selbst, und dass dieses ist dein theuerwerthes Blut selbst. Darum so bitte ich: sei mir gnädig und vergib mir meine Uebertretungen, die absichtlichen und die unabsichtlichen, die ich in Worten oder Werken, bewusst oder unbewusst begangen habe; und würdige mich ohne Verdammniss an deinem heiligen Sacramente Theil zu nehmen zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben. Amen.

Nimm mich heute an, o Sohn Gottes, zum Theilnehmer an deinem geheimnissvollen Abendmahle; denn ich will das Geheimniss deinen Feinden nicht offenbaren, auch dir nicht einen Kuss geben wie Judas, sondern ich bekenne dich wie jener Schächer: Gedenke meiner, o Herr, in deinem Reiche.

Auf dass mir diese Theilnahme an deinem heiligen Sacramente nicht zum Gericht oder Verdammniss werde, sondern zur Heilung der Seele und des Leibes. Amen.

Sodann essen sie die empfangenen Theile mit aller Ehrerbietung und Furcht; der Priester nimmt darauf

den heiligen Kelch in beide Hände, trinkt dreimal und spricht:

Ich N. N., Priester, Knecht Gottes, empfangе das theuerwerthe und heilige Blut unseres Herrn, und Gottes, und Heilandes Jesu Christi, zur Vergebung meiner Sünden und zum ewigen Leben. Amen.

Darauf wischt er mit der Decke, die er in seiner Hand hält, seine Lippen und den Rand des heiligen Kelches, küsst denselben und spricht:

Siehe, dieses hat meine Lippen berührt, und wird meine Missethaten wegnehmen, und mich reinigen von meinen Sünden.

Nun ruft er den Diakon, indem er spricht:

Trete herzu, mein Diakon.

Der Diakon kommt zu ihm mit einer Verbeugung und sagt:

Siehe, ich nähere mich dem unsterblichen Könige. Ich glaube, Herr, und bekenne, u. s. w. *(Siehe oben.)*

Priester: Der Diakon N. N., Knecht Gottes, empfängt das theuerwerthe und heilige Blut unseres Herrn, und Gottes, und Heilandes Jesu Christi, zur Vergebung seiner Sünden und zum ewigen Leben.

Sobald der Diakon das heilige Sacrament empfangen hat, spricht der Priester:

Siehe, dieses hat deine Lippen berührt, und wird deine Missethaten wegnehmen, und dich reinigen von allen deinen Sünden.

Wenn nun welche da sind, die an dem heiligen Sacramente Theil nehmen wollen, so bricht der Priester die zwei noch übrigen Theile des Lammes, nämlich NI und

KA ganz klein in so viele Theilchen, als Communicanten sind, und gibt sie in den heiligen Kelch. Der Diakon nimmt den heiligen Diskos, hält ihn über den heiligen Kelch und sagt die folgenden Gesünge auf die Auferstehung:

Nachdem wir die Auferstehung Christi gesehen haben, lasset uns anbeten zu Jesu, dem heiligen Herrn, dem einzigen Unsündlichen. Wir beten an zu deinem Kreuze, o Christe, und preisen und rühmen deine heilige Auferstehung; denn du bist unser Gott; ausser dir kennen wir Niemand, deinen Namen nennen wir. Kommet alle Gläubigen, lasset uns anbeten zu der heiligen Auferstehung Christi; denn, siehe, durch das Kreuz ist Freude gekommen der ganzen Welt; allezeit lobend den Herrn, lasset uns preisen seine Auferstehung: denn er hat erlitten die Kreuzigung, und hat den Tod durch den Tod zerstört.

Leuchte, o leuchte, neues Jerusalem, denn die Herrlichkeit des Herrn ist aufgegangen über dir; jauchze jetzt und sei fröhlich, o Zion, und du reine Gottesgebärrerin sei freudenentzückt über die Auferstehung deines Geborenen.

O Christe, du grosses und priesterliches Osterlamm, Weisheit, Wort und Macht Gottes: gib, dass wir innigeren Theil haben an dir in dem abendlosen Tage deines Reiches.

Und wischt nun von dem heiligen Diskos mit dem Schwamme ehrerbietig und andächtig die Theilchen von der Proskomidie für die Heiligen, Verstorbenen und Lebendigen, und gibt sie in den Kelch und sagt diese Worte:

O Herr, wasche ab durch dein theueres Blut die Sünden derjenigen, deren wir hier gedacht haben, um der Fürbitten willen deiner Heiligen.

Dann bedeckt er den heiligen Kelch mit der Decke, und legt auf den heiligen Diskos den Stern und die übrigen Decken und spricht mit dem Priester folgendes Gebet:

Danksagungsgebet zur Liturgie des heil. Chrysostomus.

Wir danken dir, o huldreicher Gebieter, Wohlthäter unserer Seelen, dass du uns auch an dem gegenwärtigen Tage deines himmlischen und unsterblichen Sacramentes gewürdiget hast. Bereite unsere Wege; stärke uns alle in deiner Furcht; beschütze unser Leben und festige unsere Tritte, um der Fürbitten willen der ruhmreichen Gottesgebälerin und ewigen Jungfrau Maria, und aller deiner Heiligen.

Danksagungsgebet zur Liturgie des heil. Basilus des Grossen.

Wir danken dir, o Herr, unser Gott, dass wir dein heiliges, reines, unsterbliches und himmlisches Sacrament empfangen haben, welches du uns zum Wohl, zur Heiligung und Heilung unserer Seelen und Leiber gegeben hast. Du selbst nun, o Gebieter über Alles, lass diese Theilnahme an dem heiligen Leibe und Blute deines Christi uns gereichen zum unbeschämten Glauben, zur ungeheuchelten Liebe, zur Mehrung der Weisheit, zur Heilung der Seele und des Leibes, zur Vertreibung jedes Widersachers, zur Befolgung deiner Gebote, und zur wohlgefälligen Rechenenschaft vor dem furchtbaren Richterstuhle deines Christi.

Die Thüren des heiligen Altares werden nun geöffnet und der Diakon, der sich ehrerbietig neigt, empfängt den Kelch und, indem er an die Thüre kommt, hält er ihn in die Höhe, zeigt ihn dem Volke und spricht:

Nähert euch in Gottesfurcht und Glauben (und in der Liebe).

Chor: Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn; der Herr ist Gott und ist uns erschienen.

Die Communicanten nähern sich nun einzeln, anständig und mit kreuzweise auf der Brust gelegten Händen. Der Priester liest ihnen manchmal die Gebete: Ich glaube, Herr, und bekenne, u. s. w. vor, (siehe S. 255) lässt sie darauf zu, und gibt ihnen mittelst eines Löffels zugleich den Leib und das Blut des Herrn, indem er zu einem Jeden spricht:

Der Knecht Gottes N. nimmt Theil an dem theuerwerthen und heiligen Leibe und Blute unseres Herrn, und Gottes, und Heilandes Jesu Christi, zur Vergebung seiner Sünden und zum ewigen Leben.

Darauf wischt er einem Jeden den Mund mit dem Decktuche, lässt ihn den Kelchrand küssen und spricht:

Siehe, dieses hat deine Lippen berührt, und wird deine Missethaten wegnehmen, und dich reinigen von allen deinen Sünden.

Während der Communion singt der Chor:

Nehmet den Leib Christi, trinket die unsterbliche Quelle. Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Hierauf treten der Priester und der Diakon in den Altar zurück und stellen die heiligen Gaben auf den heiligen Tisch. Der Priester wendet sich zu dem Volke, segnet dasselbe und spricht:

Gott, rette dein Volk und segne dein Erbe.

Der Priester wendet sich darauf gegen den heiligen Tisch, räuchert vor demselben dreimal und spricht für sich:

Erhebe dich, o Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Chor: Wir haben das wahre Licht gesehen; wir haben empfangen den heiligen Geist; wir haben den wahren Glauben gefunden; wir beten an die untheilbare Dreieinigkeit, denn sie hat uns erlöst.

Nun nimmt der Priester den heiligen Diskos, legt ihn auf das Haupt des Diakons, der ihn mit Andächt empfängt und bei den heiligen Thüren vorbei still hin zum Rüsttisch gehet und ihn dort niederstellt; der Priester aber verbeugt sich, nimmt den heiligen Kelch, wendet sich gegen die heiligen Thüren und, indem er gegen das Volk schauet, spricht er leise:

Gelobet sei unser Gott.

Sodann laut: Allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gehet mit dem heiligen Kelch ebenfalls zum Rüsttisch, und stellt ihn dort nieder.

Chor: Amen. Unser Mund müsse erfüllt sein mit deinem Lobe, o Herr, dass wir lobpreisen deine Herrlichkeit: weil du uns gewürdiget hast Theil zu nehmen an deinem heiligen, göttlichen, unsterblichen und lebendigmachenden Sacrament; bewahre uns in deinem Heiligtum den ganzen Tag zu lernen deine Gerechtigkeit. Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Der Diakon geht zur nördlichen Thüre hinaus, stellt sich an seinen gewöhnlichen Ort und spricht die Ektenie:

Lasset uns aufrecht stehen und würdig danken dem Herrn für das empfangene, göttliche, heilige, reine, unsterbliche, himmlische, lebendigmachende und furchtbare Sacrament Christi.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Dass wir diesen ganzen Tag in Heiligkeit, Frieden und ohne Sünde vollenden uns erbittend, lasset uns ein Jeglicher sich selbst, und alle unter einander und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Der Priester legt das Antiminsion zusammen, macht darüber mit dem Evangelium das Zeichen des Kreuzes und sagt laut:

Denn du bist unsere Heiligung, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Lasset uns hinweggehen im Frieden.

Chor: Im Namen des Herrn.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Der Priester geht hinter den Ambon und betet laut:

Das Gebet.

O Herr, der du segnest, die dich segnen, und heiligst diejenigen, so auf dich hoffen: rette dein Volk und segne dein Erbe; erhalte die Fülle deiner Kirche; heilige

diejenigen, so die Anmuth deines Hauses lieben; verherrliche du sie mit deiner göttlichen Macht und verlasse uns nicht, die wir auf dich hoffen. Schenke Frieden deiner Welt, deinen Kirchen, deinen Priestern, unserem gottesfürchtigsten, gottgeschützten grossen Monarchen, (Kaiser, König, Fürst *des betreffenden Landes*) N. N. dem Kriegsheere und deinem ganzen Volke: denn eine jede gute, und eine jede vollkommene Gabe kommt von Oben herab, von dir, dem Vater des Lichts. Und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis, Dank und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Gelobet sei der Name des Herrn von nun an in Ewigkeit. (*Dreimal.*)

Der Diakon steht unterdessen rechts des Altars vor dem Bilde des Erlösers mit niedergebeugtem Haupte und hält das Orarion in der Hand, so lange der Priester das obige Gebet spricht; darauf geht er mit dem Priester zu dem Rüsttische, und liest mit Andacht das folgende Gebet:

Gebet zur Liturgie des heil. Chrysostomus.

Der du die Erfüllung des Gesetzes und der Propheten bist, und auch alle Veranstaltungen des Vaters erfüllst hast, Christe, unser Gott, erfülle du selbst auch unsere Herzen mit Freude und

Gebet zur Liturgie des h. Basilius des Grossen.

Es ist erfüllt und vollbracht nach unseren Kräften, o Christe, unser Gott, das Geheimniss deiner Heilsordnung. Wir hielten das Gedächtniss deines Todes, haben das Bild deiner Auf-

Fröhlichkeit allezeit; jetzt
und immerdar, und von
Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

erstehung gesehen, erfüll-
ten uns mit deinem unend-
lichen Leben, und genos-
sen deiner unvergänglichen
Freuden, deren du uns auch
im künftigen Leben zu
würdigen geruhen wollest,
durch die Gnade deines an-
fanglosen Vaters, und deines
heiligen, und guten, und
lebendigmachenden Geistes;
jetzt und immerdar, und
von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

*Nun genießt der Diakon mit Andacht und Ehrfurcht
den Rest von den heiligen Gaben. Der Priester aber geht
hinaus und gibt das Antidor dem Volke; unterdess liest
man den nachfolgenden Psalm.*

Psalm 33: Den Herrn will ich preisen zu jeder Zeit;
sein Lob soll beständig in meinem Munde sein. Des Herrn
soll sich rühmen meine Seele, dass es hören die Sanft-
müthigen und sich erfreuen. Verherrlichet mit mir den
Herrn, lasset uns erheben seinen Namen zumal. Ich suchte
den Herrn und er erhörte mich, aus meinen Drangsalen
hat er mich errettet. Kommet zu ihm und werdet heiter,
und euer Antlitz wird sich nicht schämen. Dieser Arme
rief, und der Herr hörte ihn und half ihm aus allen seinen
Nöthen. Der Engel des Herrn lagert sich um die, so ihn
fürchten und hilft ihnen. Schmecket und sehet, wie gütig
der Herr ist; wohl dem Manne, der ihm vertraut. Fürchtet
den Herrn, ihr alle seine Heiligen, denn keinen Mangel

haben die, die ihn fürchten. Die Reichen darben und leiden Hunger, aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut. Kommet her, ihr Kinder, und hört mich an: Die Furcht des Herrn will ich euch lehren. Wer ist der Mensch, der Lust am Leben hat und wünschet sich die Tage um zu geniessen das Gute? Der behüte seine Zunge vom Bösen und seine Lippen nicht zu reden das Falsche. Weiche dem Bösen aus und thue Gutes; suche den Frieden und jage ihm nach. Die Augen des Herrn sehen auf den Gerechten, und seine Ohren hören auf seine Bitten; aber das Antlitz des Herrn ist gewendet zu denen, die Böses thun, um zu vertilgen von der Erde ihr Gedächtniss. Wenn die Gerechten rufen, so höret sie der Herr, und errettet sie aus all' ihrer Drangsal. Der Herr ist nahe denen, die gebrochenen Herzens sind, und rettet diejenigen, welche demüthigen Geistes sind. Viel sind der Drangsale der Gerechten, doch aus allen rettet sie der Herr. Er bewahret all' ihre Gebeine, nicht eins von ihnen wird gebrochen. Der Gottlosen Tod ist böse, und die, welche den Gerechten hassen, werden büssen. Die Seelen seiner Diener wird der Herr erlösen, und die auf ihn vertrauen, werden es nicht bereuen.

Nach Beendigung des Psalmes und der Austheilung des Antidors spricht der Priester das Volk segnend: Der Segen des Herrn über euch nach seiner Gnade und Huld; allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Der Priester sich gegen den Altar wendend: Ehre sei dir Christe, Gott, unsere Hoffnung; Ehre sei dir.

Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich; Herr, erbarme dich; Herr, erbarme dich.

Gib den Entlassungssegen.

Priester zum Volk: Christus (*an einem Sonntage:* der von den Todten auferstandene), unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen und ruhmreichen Apostel, unseres heiligen Vaters Johannes Chrysostomus, Erzbischofs zu Constantinopel (*oder Basililus des Grossen, Erzbischof zu Thessalien in Kappadocien*) und des heiligen N. (*dessen Tag ist*), und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten; weil er gut und huldvoll ist.

Chor: Amen.

Der Priester reicht dem Volke das heilige Kreuz zum Kuss, kehrt dann in den Altar zurück; die heiligen Thüren werden geschlossen, und das Volk entfernt sich; der Priester entkleidet sich, indess ihm die Dankgebete für die Communion vorgelesen werden; sodann sagt er:

Nun lässest du, Gebieter, deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben gesehen dein Heil, welches du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker, ein Licht zu erleuchten die Heiden und zum Ruhme deines Volkes Israel.

Nun das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreieinigkeit, erbarme dich unser; reinige uns, o Herr, von unseren Sünden; vergib uns, o Gebieter, unsere Vergehungen; suche unsere Schwächen heim, o Heiliger, und heile sie um deines Namens willen.

Herr, erbarme dich; Herr, erbarme dich; Herr, erbarme dich.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel, *u. s. w.*

Dann spricht er das Troparion:

*Zur Liturgie des heil.
Chrysostomus.*

*Zur Liturgie des heil.
Basilus des Grossen.*

Wie des Feuers Licht erglänzend hat die Anmuth deines Mundes erleuchtet das Erdenrund, erwarb der Welt bessere Schätze als die des Geizes sind, und zeigte uns die Erhabenheit der Demuth; Du nun Vater, Johannes Chrysostomus, der du uns mit deinen Worten unterrichtet hast, bitte Christum, Gott, das Wort, zu erretten unsere Seelen.

Ueber jegliches Land, das dein Wort angenommen hat, ging deine Stimme aus, durch welche du gottgefällig gelehret hast, die Menschenkinder erleuchtet hast, und der Menschen Sitten verkläret hast. Königliches Priesterthum, heiliger Vater, bitte bei Gott, Christus, zu erretten unsere Seelen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Der du vom Himmel die göttliche Gnade erhalten

Darbietend allen Sterblichen die zufluchtsichere

und Alle mit deinen Lippen den einen Gott in der Dreieinigkei-
 t anzubeten unter-
 weisest, seligster, ehrwür-
 digster Johannes Chrysostomus,
 wir loben dich würdiglich:
 denn du bist unser Lehrer,
 der uns Göttliches offenbaret.

Herrscherwohnung und besiegelnd sie mit deinen Lehrensätzen, hast du dich als unerschütterlicher Grundpfeiler der Kirche gezeigt, o du vom Himmel erschienener heiliger Basilius.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
 Amen.

Unbeschämte Vertretung des Christenvolkes, untrügliche Fürbitte bei dem Schöpfer, verachte nicht die Gebetstimme der Sünder, sondern komm uns entgegen als die Gütige, weil wir dich um Hilfe vertrauensvoll anrufen: eile dich zu unserer Bitte und beeile dich zur Fürbitte, ewige Vertreterin derer, die dich verehren, o du Gottesgebälerin.

Wenn es dem Priester beliebt, so spricht er auch noch das Troparion des Tages:

Darauf: Herr, erbarme dich. (Zwölfmal.)


Dich Verehrtere über die Cherubim und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unverehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebälerin, dich preisen wir.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Christus, unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen und ruhm-

vollen Apostel und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Der Diakon, nachdem er das Allerheiligste genossen, giesst noch Wasser in den Kelch und trinkt Alles vollends aus, trocknet den Kelch mit einem Schwamm und stellt die Gefässe auf ihren Ort, wäscht sich die Hände zugleich mit dem Priester, verbeugt sich mit demselben vor dem heiligen Tisch, und nun entfernen sich Beide, nochmals Gott für Alles dankend.



XX. Liturgie der Vorgeweihten.

(Vorgeweihten Gaben.)

Die Liturgie der Vorgeweihten wird gehalten jeden Mittwoch und Freitag in der grossen Fastenzeit (der Quadragesimae) und am Montag, Dienstag und Mittwoch in der letzten Leidenswoche. Die heiligen Gaben werden Sonntags zuvor bei der heiligen Messe consecrirt, und zwar auf folgende Weise: Wenn der Priester in der Proskomidie den heiligen Agnus zubereitet, bereitet er auch zugleich auf dieselbe Weise die anderen Agnus, indem er über einem jeden von ihnen dieselben Worte, welche über dem ersten spricht: Zum Gedächtniss unseres Herrn, und Gottes, und Heilandes Jesu Christi. (Dreimal.) Er wurde wie ein Lamm u. s. w. Das Lamm Gottes, welches die Sünde u. s. w. Darauf giesst der Priester wie gewöhnlich Wein und Wasser in den heiligen Kelch, deckt Alles mit den heiligen Decken und dem Aër zu, und indem er Alles berüchert, spricht er das Gebet der Darbringung: O Gott, unser Gott, der du unseren Heiland u. s. w. (Siehe die Proskomidie S. 176—185.)

Bei der heiligen Messe desselben Sonntags, da der Priester die heiligen Gaben consecrirt, spricht er über allen Broden wie über Eines: „Und mache dieses Brod zum theuerwerthen Leib deines Christi“ (siehe S. 237), nicht aber: „Mache diese Brode“, weil Christus Einer ist. Bei der Opferung erhebt sie der Priester alle zusammen, und darauf theilt er nur das Eine, welches für dieselbe Sonntagsmesse bestimmt ist; die übrigen nimmt er in die linke Hand, und trinkt jedes mit dem heiligen Blut, indem er mit dem in das heilige Blut getauchten Löffel jedes in Kreuzesform an der weichen Seite des Siegels berührt; legt jedes in den Brodbehälter und stellt sie auf dem heiligen Tische auf.

An dem Tage, an welchem die Liturgie der Vorgeweihten gehalten wird, ziehen der Priester und der Diakon die heilige Kleidung an, indem sie dieselben bekreuzen, küssen und nichts weiter sprechen, als etwa bei einem jeden dieselben Worte: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Diakon, nachdem er den Segen des Priesters erhalten hat, geht hinaus, stellt sich auf seinem Orte, den heiligen Thüren gegenüber, auf, verbeugt sich andächtig dreimal, und sagt:

Sprich den Segen, mein Gebieter.

Priester vor dem heiligen Tische stehend: Gelobet sei das Reich des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Vorleser: Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus. Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

(Psalm 103.) Lobe den Herrn, meine Seele *u. s. w.*

Nach dem Psalm: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)*

Während dieses gelesen wird, spricht der Priester leise die folgenden Leuchtengebete.

Das erste Gebet.

O du, von nie verstummenden Lobliedern und unaufhörlichen Preisgesängen durch die heiligen Mächte hochverherrlichter, erfülle auch unseren Mund mit deinem Ruhm, um hoch zu erheben deinen heiligen Namen, und gib uns Theil und Erbschaft mit Allen, die dich in Wahrheit fürchten und deine Gebote bewahren: um der Fürbitten der heiligen Gottesgebärerin und aller deiner Heiligen. Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das zweite Gebet.

O Herr, Herr, der du alle Dinge in deiner heiligen Hand haltest, langmüthig gegen uns alle bist, und den da reuet unserer Uebelthaten, gedenke deiner Erbarmungen und deiner Barmherzigkeit; suche uns heim in deiner Güte; lass uns entgehen durch deine Gnade auch in der übrigen Zeit dieses Tages der vielartigen List des Bösen,

und bewahre unser Leben untadelhaft durch die Gnade deines allheiligen Geistes. Um der Barmherzigkeit und der Huld deines eingebornen Sohnes willen, mit dem du gelobet bist, sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das dritte Gebet.

O Gott, gross und wunderbar, der du alle Dinge mit unaussprechlicher Güte und reicher Fürsorge regierest, der du uns auch irdische Güter geschenkst, das verhiesene Reich uns verbürgest, und durch die bereits verliehenen Güter uns den Weg bereitest, auch des gegenwärtigen Tages vergangenen Theil hindurch jedem Uebel uns ausweichen lassen: lass uns auch die übrige Zeit ohne Sünde vollenden, und vor deiner heiligen Herrlichkeit zu preisen dich, unseren einzigen guten und huldreichen Gott. Weil du bist unser Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das vierte Gebet.

O grosser und erhabener Gott, der du allein Unsterblichkeit hast und wohnest in einem Licht, dazu Niemand kommen kann, der du alle Geschöpfe weise erschaffen, und hast geschieden das Licht von der Finsterniss, und die Sonne gesetzt hast zur Herrschaft über den Tag, den Mond aber und die Sterne zur Herrschaft über die Nacht; der du uns Sünder gewürdigst hast, auch am heutigen Tage deinem Antlitze bekennd uns zu nahen,

und dir die Abendverehrung darzubringen: du huldreicher Gott, richte du selbst unser Gebet als einen Weihrauch zu dir, und nimm es an zum Wohlgeruch. Verleihe uns, dass die gegenwärtige Abendzeit und die kommende Nacht friedlich seien; bekleide uns mit der Rüstung des Lichts; bewahre uns vor dem nächtlichen Grauen und vor jedem Ungemach, welches im Finstern schleicht; den Schlaf, den du uns zur Erholung von der Ermüdung gegeben hast, verleihe uns frei von allem teuflischen Gesichte. Thue das, du Geber aller guten Gaben, auf dass wir auf unseren Schlafstätten Reue fühlen, auch bei Nacht deines allerheiligsten Namens gedenken und, durch die Betrachtung deiner Gebote erleuchtet, in der Freude unserer Seelen zur Lobpreisung deiner Huld aufstehen mögen, und Bitten und Gebete deiner Barmherzigkeit darbringen für unsere eigenen Sünden und für all' dein Volk, welches du um die Fürbitten der heiligen Gottesgebärerin heimsuchen wollest mit deiner Gnade. Denn du bist ein guter und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf der Diakon die grosse Ektenie: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. (So auch nach jedem Satze der Ektenie.)

Diakon: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heiligste dirigirende Synode, *oder* den Patriarchen, *oder* Metropolit, *oder* Erzbischof) unseren Bischof N. N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Clerus und für das Volk, laßet uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, *oder* König, *oder* Fürst) N. N., für all seinen Hof und sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er ihm beistehe, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füße unterwerfe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt (und diese Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist*), für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Wohlbeschaffenheit der Luft, für den Segen der Feldfrüchte, für geruhige Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für Kranke und Leidende, für Kriegsgefangene und ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglicher Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glücklichsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebälerin und

ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle unter einander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester laut: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun fängt der Vorleser die folgenden Psalmen zu lesen an:

Psalm 119: Ich rufe zu dem Herrn in meiner Noth *u. s. w.*; *Psalm 120*: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen *u. s. w.*; *Psalm 121*: Ich freue mich dess, dass mir geredet ist *u. s. w.*; *Psalm 122*: Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitztest *u. s. w.*; *Psalm 123*: Wo der Herr nicht bei uns wäre *u. s. w.*; *darauf*: Ehre sei dem Vater *u. s. w.*; Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. (*Dreimal.*)

Diakon die kleine Ektenie: Noch und abermals lasset uns in Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glücklichsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Während dieser Ektenie wird vom Priester das nachfolgende Gebet leise gelesen:

Gebet zur ersten Antiphonie.

Herr, barmherzig und gnädig, langmüthig und von grosser Güte, erhöere unsere Bitte und vernimm die Stimme unseres Gebetes; mache ein Zeichen an uns zum Guten; leite uns auf den Weg, auf dass wir in deiner Wahrheit wandeln; erfreue unsere Herzen, auf dass wir deinen heiligen Namen fürchten: denn du bist gross und thuest Wunder; du bist allein Gott und ist keiner dir gleich unter den Göttern, mächtig in der Barmherzigkeit und gütig in der Kraft, zu helfen, und zu trösten, und zu erretten Alle, die auf deinen heiligen Namen hoffen.

Nach der Ektenie der Priester laut: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist die Macht, und dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun fängt abermals der Vorleser die folgenden Psalmen zu lesen an: *Psalm 124:* Die auf den Herrn hoffen, werden nimmer wanken wie der Berg Zion *u. s. w.*; *Psalm 125:* Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird *u. s. w.*; *Psalm 126:* Wo der Herr nicht das Haus bauet *u. s. w.*; *Psalm 127:* Wohl Allen, die den Herrn fürchten *u. s. w.*; *Psalm 128:* Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf *u. s. w.*; Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*; Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. (*Dreimal.*)

Nun spricht der Diakon die kleine Ektenie: Noch und abermals *u. s. w.* (*wie oben. Siehe S. 276.*)

Der Priester betet leise.

Gebet zur zweiten Antiphonie.

Herr, strafe uns nicht nach deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm, sondern handle mit uns nach deiner Barmherzigkeit; du bist der Arzt, der unsere Seelen heilet. O führe uns ein in den Hafen deines Willens; erleuchte die Augen unserer Herzen zur Erkenntniss deiner Wahrheit; verleihe uns den übrigen Theil dieses Tages friedlich und ohne Sünde zu verleben, so wie unsere ganze Lebenszeit, um der Fürbitten willen der heiligen Gottesgebälerin und aller deiner Heiligen.

Nach der Ektenie der Priester laut: Denn du bist ein gütiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Der Vorleser liest abermals die Psalmen: Psalm 129: Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir *u. s. w.*; *Psalm 130:* O Herr, nicht stolz ist mein Herz, nicht übermüthig meine Augen *u. s. w.*; *Psalm 131:* Gedenke, Herr, an David *u. s. w.*; *Psalm 132:* Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig bei einander wohnen *u. s. w.*; *Psalm 133:* Wohlan, lobet den Herrn all' ihr Knechte des Herrn *u. s. w.*; — Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* — Hallelujah *u. s. w.*

Der Diakon spricht wiederum die kleine Ektenie: Noch und abermals *u. s. w.* (*wie oben. Siehe S. 276.*)

Der Priester aber liest indessen leise das folgende Gebet.

Gebet zur dritten Antiphonie.

Herr, unser Gott, gedenke an uns, deine sündigen und unnützen Knechte, weil wir deinen heiligen und angebeteten Namen anrufen, und lasse uns nicht zu Schanden werden in der Zuversicht auf deine Gnade; sondern schenke uns, o Herr, Alles, was wir zu unserem Heil uns erbitten, und gib, dass wir dich von unserem ganzen Herzen lieben und fürchten, und in Allem deinen heiligen Willen thuen.

Nach der Ektenie Priester laut: Denn du bist unser Gott, Gott des Erbarmens und der Errettung, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Darauf singt der erste Chor nach der angegebenen Gesangsweise den Anfang vom 140. Psalm: O Herr, ich rufe dich, erhöre mich; erhöre mich, o Herr. O Herr, ich rufe dich, erhöre mich; vernimm die Stimme meines Gebetes, da ich dich anrufe; erhöre mich, o Herr.

Der zweite Chor: Es komme mein Gebet als Weihrauch vor dich; die Erhebung meiner Hände als Abendopfer; erhöre mich, o Herr.

Nun werden Stichirien des Tages mit eingelegten Psalmversen gesungen auf die Weise, wie bei der grossen Vesper (Siehe S. 12) angezeigt ist.

Wie der Chor diese Gestänge zu singen anhebt, geht der Priester mit dem Diakon zu dem Rüsttisch. Der Priester nimmt die vorgeweihten heiligen Gaben aus dem Brodbehälter, und legt sie mit vieler Andacht auf den heiligen

Diskos; darauf giesst er in den heiligen Kelch Wein und Wasser, ohne was dabei zu sprechen, nimmt das Rauchfass, berüchert den Asteriscus und Aër, und decket zu die heiligen Gaben, ohne auch hiebei etwas zu sprechen, auch nicht das Gebet der Darbringung, sondern blos die Worte: Um der Fürbitten willen unserer Väter, Herr, Jesu Christe, unser Gott, erbarme dich unser, weil Alles vorgeweiht ist; darauf nimmt der Diakon das Rauchfass vom Priester, und rüchert vor dem heiligen Tische, in dem Altare und in der Kirche wie gewöhnlich. Wie der Chor zu Ende der Stichirien das: Ehre sei dem Vater, zu singen beginnt, kommt der Diakon in den Altar, macht die heiligen Thüren auf, und es geschieht der kleine Introitus, wie bei der grossen Vesper (siehe S. 14) mit dem Rauchfass, wenn kein Evangelium gelesen wird, mit dem Evangelium aber, wenn solches gelesen werden soll.

Der Priester betet während des Introitus auf die folgende Weise:

Gebet zum Introitus.

Des Abends, und des Morgens, und zu Mittag loben und preisen wir dich, danken dir und beten dich an; o du Gebieter über Alles: lass unser Gebet vor dich kommen, wie Wohlgeruch, und wehre unseren Herzen sich hinzuneigen den Worten und Gedanken der Bosheit, sondern errette uns von Allen, die unseren Seelen nachstellen; denn auf dich, Herr, Herr, sind unsere Augen gerichtet, und auf dich haben wir vertraut, o unser Gott; lasse uns nicht zu Schanden werden. Denn es gebühret alle Herrlichkeit, Ehre und Anbetung dir, dem Vater, und dem

Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wie hierauf der Chor zu singen aufhört, verbeugen sich der Priester und der Diakon vor den heiligen Thüren, und der Diakon sagt darauf, indem er mit dem Orarion gegen den Osten weiset:

Segne, mein Gebieter, den heiligen Eingang.

Der Priester sagt segnend: Gesegnet sei der Eingang deiner Heiligen, o Herr, allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Der Diakon wendet sich hierauf zu dem Altar und sagt laut:

Weisheit, stehet aufrecht.

Der Priester und Diakon gehen hierauf in den Altar zurück, und der Chor singt:

Jesu Christe, du sanftes Licht der heiligen Herrlichkeit des unsterblichen, himmlischen und heiligen und seligen Vaters: bei dem Niedergang der Sonne, da wir schauen das Abendlicht, preisen wir dich, Gott, den Vater, Sohn und heiligen Geist; denn es ist billig, dich allezeit mit heiliger Stimme zu preisen, o Sohn Gottes, Lebensspender; darum dich auch verherrlicht die ganze Welt.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Priester: Friede Allen.

Diakon: Weisheit.

Der Vorleser liest nun das erste Prokimenon des Tages, welches der Chor dreimal wiederholt.

Diakon: Weisheit.

Der Vorleser fängt an zu lesen die Partämien, d. h. Abschnitte aus den Schriften des alten Testaments, die

sich auf den Tag beziehen, und zwar so: Es wird gelesen aus dem (z. B.) I. Buche Mosis (oder aus einem anderen).

Diakon: Lasset uns aufmerken, und schliesst darauf die heiligen Thüren zu. Der Vorleser liest nun vor. Darauf macht der *Diakon* wiederum die Thüren auf und spricht:

Weisheit.

Der Vorleser liest das zweite Prokimenon, welches von dem Chöre wiederum dreimal wiederholt wird.

Diakon: Befehlet.

Der Priester nimmt nun in beide Hände brennende Kerzen und das Rauchgefäß, macht damit gegen Osten schauend das Kreuzeszeichen, und spricht laut:

Weisheit; stehet aufrecht.

Wendet sich darauf gegen Westen zu dem Volk, und spricht:

Das Licht Christi erleuchtet Alle.

Die Gemeinde verbeugt sich tief.

Der Vorleser liest abermals eine Parämie: Es wird gelesen aus den Sprüchwörtern Salomonis, (oder Hiobs, oder aus einer anderen Schrift des alten Testaments).

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Nun werden die heiligen Thüren zugemacht, und der Vorleser liest die zweite Parämie. Wenn aber der folgende Tag ein Feiertag ist, so werden auch die Parämien desselben gelesen. Nach Beendigung der Parämien werden die heiligen Thüren wieder geöffnet. Der Priester aber sagt zu dem Vorleser:

Friede dir.

Diakon: Weisheit.

Der Vorleser oder ein dazu bestimmter Sänger fängt mitten der Kirche an zu singen :

Es komme mein Gebet als Weihrauch vor dich ; die Erhebung meiner Hände als Abendopfer.

Während dieses Gesanges lässt sich der rechte und linke Chor , so wie das ganze Volk in der Kirche und alle im Altare , den Priester ausgenommen , welcher vor dem heiligen Tische stehend rutuchert , auf die Knie nieder und beten. Darauf lässt sich auch der Vorleser auf die Knie nieder , das Volk auf der rechten Seite steht sammt dem Chor auf derselben Seite auf , und der letztere singt :

Es komme mein Gebet als Weihrauch vor dich ; die Erhebung meiner Hände als Abendopfer.

Nach diesem Gesange steht nun auch die linke Seite mit ihrem Chor und zugleich mit dem Vorleser auf , und dieser singt :

O Herr , ich rufe zu dir , erhöre mich ; vernimm die Stimme meines Gebetes , da ich dich anrufe.

Hierauf lässt sich der Vorleser sammt dem Volke auf der rechten Seite und dem Chore auf derselben Seite auf die Knie nieder , und der linke Chor singt :

Es komme mein Gebet als Weihrauch vor dich ; die Erhebung meiner Hände als Abendopfer.

Nun steht das Volk auf der rechten Seite sammt dem Chor , so wie auch der Vorleser wieder auf , und der letztere singt :

Setze , o Herr , eine Bewachung meinem Munde , und die Thüre der Einfriedung meinen Lippen.

Darauf lässt sich der Vorleser sammt dem Volke und dem Chor auf der linken Seite der Kirche abermals auf die Knie nieder , und der rechte Chor singt :

Es komme mein Gebet als Weihrauch vor dich; die Erhebung meiner Hände als Abendopfer.

Der linke Chor, das Volk auf der linken Seite und der Vorleser richten sich auf, und der Vorleser singt:

Neige mein Herz nicht zum bösen Sinnen, nicht Theil zu nehmen an der Schuld der Sündenthaten.

Das Volk auf der rechten Seite sammt dem Chor und dem Vorleser lassen sich wiederholt auf die Knie nieder, und der linke Chor singt:

Es komme mein Gebet als Weihrauch vor dich; die Erhebung meiner Hände als Abendopfer.

Der Priester gibt nun das Rauchfass ab, läßt sich auf die Knie nieder, so wie auch das gesammte Volk und beide Chöre; der Vorleser steht allein auf und singt:

Es komme mein Gebet als Weihrauch vor dich;

Nun stehen Alle auf, und der Vorleser geht auf seinen Ort und der Chor setzt fort:

die Erhebung meiner Hände als Abendopfer.

Darauf verbeugen sich alle Anwesenden insgesamt dreimal, die heiligen Thüren werden zugemacht und der Diakon fängt an die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes.

(Ist es aber ein Feiertag, so spricht der Diakon noch vor der Ektenie: Lasset uns aufmerken; — der Vorleser liest das Prokimenon zum Vorlesen aus den apostolischen Briefen; sodann wird aus diesen gelesen; hernach liest der Diakon das Evangelium des Tages, wie in der Liturgie des heil. Chrysostomus S. 102 — 104 angezeigt ist, und darauf folgt die Ektenie.)

Diakon: Lasset uns sagen von ganzer Seele, und von ganzem Gemüthe lasset uns sagen:

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Allbeherrschender Herr, Gott unserer Väter, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. (*Dreimal. So auch nach jedem Satze der Ektenie.*)

Diakon: Noch beten wir für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, oder König, Fürst des betreffenden Landes) N. N., um Macht, Sieg, lange und ruhige Regierung, Gesundheit und Heil; auf dass der Herr, unser Gott, ihm in allen Dingen vorzüglich förderlich und behilflich sei, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfen möge.

Noch beten wir für all' sein christliebendes Heer.

Noch beten wir für (die heiligste dirigirende Synode, oder den Patriarchen, oder Metropolit, oder Erzbischof), unseren Bischof N. N. und für alle unsere Brüder in Christo.

Noch beten wir für unsere Brüder, die Priester, die Priestermönche, und für unsere ganze Bruderschaft in Christo.

Noch beten wir um die Gnade, das Leben, den Frieden, die Gesundheit, das Heil, die Nachsicht, den Nachlass und die Vergebung der Sünden für die Diener Gottes, die Brüder dieser heiligen Wohnstätte.

Noch beten wir für die seligen und ewigen Andenkenswürdigen (heiligsten, rechtgläubigen Patriarchen, für die gottesfürchtigen Kaiser und rechtgläubigen Kaiserinnen) Stifter dieser Stätte, und für alle unsere vorentschlafenen

rechtgläubigen Väter und Brüder, die uns vorangegangen sind, und die hier oder anderwärts ruhen.

Noch beten wir für die Darbringer der Früchte, für die in diesem heiligen und ehrwürdigen Gotteshause Wohlthuenden, in ihm Arbeitenden, Singenden, und für das dastehende Volk, welches von dir grosse und reichliche Gnade erwartet.

Während dessen betet der Priester still.

Inbrünstiges Gebet.

Nimm an, o Herr, unser Gott, dieses inbrünstige Gebet von deinen Knechten, und erbarme dich unser nach der Menge deiner Barmherzigkeit; sende deine Erbarmungs-Gaben auf uns herab und auf all' dein Volk, das reichliche Gnade von dir erwartet.

Laut: Denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Dann folgt die Ektenie der Katechumenen, in der der Diakon anfängt:

Katechumenen, betet zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich (*so auch nach jedem Satze der Ektenie*).

Diakon: Gläubige, lasset uns beten für die Katechumenen.

Auf dass der Herr sich ihrer erbarme.

Auf dass er sie unterrichte in dem Worte der Wahrheit.

Auf dass er ihnen offenbaren möge das Evangelium der Gerechtigkeit.

Auf dass er sie einige seiner heiligen, allgemeinen und apostolischen Kirche.

Errette sie, erbarme dich ihrer, hilf ihnen und bewahre sie, o Gott, durch deine Gnade.

Katechumenen, beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Der Priester breitet während dieser Ektenie das Antimision über den heiligen Tisch und betet still.

Gebet für die Katechumenen.

Gott, unser Gott, der du Alles erschaffen und gebildet hast, und willst, dass Allen geholfen werde und sie zur Erkenntniss der Wahrheit kommen, schaue nieder auf deine Knechte, die Katechumenen, und erlöse sie von der alten Verführung und Arglist des Widersachers; berufe sie zu dem ewigen Leben durch die Erleuchtung ihrer Seelen und Leiber und durch ihre Zuzählung zu deiner vernünftigen Heerde, über welcher dein heiliger Name angerufen wird.

Laut: Auf dass auch sie mit uns preisen deinen allverehrten und hochherrlichen Namen, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Welche ihr Katechumenen da seid, tretet hinaus; ihr Katechumenen tretet hinaus; Welche ihr Katechumenen da seid, tretet hinaus; Niemand der Katechumenen!

(Hier wird in der Zeit von dem Mittwoch mitten der Fasten bis zum Charmittwoch die folgende Ektenie für die zu Erleuchtenden eingelegt:

Die ihr zur Erleuchtung euch vorbereitet betet zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. (So auch nach jedem Satze der Ektenie.)

Diakon: Für die zur heiligen Erleuchtung sich vorbereitenden Brüder und für ihr Heil, lasset uns, ihr Gläubigen, beten zu dem Herrn.

Auf dass sie der Herr, unser Gott, stärke und festige.

Auf dass er sie erleuchte mit dem Lichte der Erkenntniss und der Frömmigkeit.

Auf dass er sie zur gehörigen Zeit würdige des Bades der Wiedergeburt, der Sündenvergebung und des Kleides der Unverweslichkeit.

Auf dass sie aus dem Wasser und Geist wieder geboren werden.

Auf dass er ihnen die Vollkommenheit des Glaubens schenken möge.

Auf dass er sie seiner heiligen und auserwählten Heerde zuzähle.

Errette sie, erbarme dich ihrer, hilf ihnen, und bewahre sie, o Gott, durch deine Gnade.

Ihr zu Erleuchtenden beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Der Priester betet leise:

Das Gebet für die zur heiligen Erleuchtung sich Vorbereitenden:

Lass scheinen dein Angesicht, o Gebieter, über diese zur heiligen Erleuchtung sich Vorbereitenden, und die da wünschen die Sündenbefleckung von sich abzuthun; er-

leuchte ihren Sinn, erbaue sie im Glauben, stärke sie in der Hoffnung, mache sie vollkommen in der Liebe, mache sie zu würdigen Gliedern deines Christi, der zur Erlösung unserer Seelen sich selbst dahingegeben hat.

Laut: Denn du bist unsere Erleuchtung, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Welche ihr zu Erleuchtenden da seid, tretet hinaus; ihr zu Erleuchtenden, tretet hinaus; welche ihr Katechumenen da seid, tretet hinaus; Niemand von den Katechumenen!)

Die ihr Gläubigen da seid, lasset uns noch und abermals im Frieden beten zu dem Herrn.

(Ektenie der Gläubigen.)

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Weisheit.

Der Priester betet indess leise:

Das erste Gebet der Gläubigen:

Grosser und hochgelobter Gott, der du uns durch den lebendigmachenden Tod deines Christi aus der Verwesung zur Unverweslichkeit herübergeführt, befreie auch alle unsere Sinne von ihrer Ertötung durch die Leidenschaften, setzend ihnen den innern Geist zum guten Führer ein, damit das Auge auf nichts Böses hinblicke, das Gehör unzugänglich sei jedem müssigen Wort, die Zunge rein

bleibe von unziemlichen Reden. Reinige unsere Lippen, die dich, o Herr, verherrlichen; mache, dass unsere Hände sich böser Thaten enthalten, sondern darinnen fleissig und thätig sind, was dir wohlgefällt; stärke alle unsere Glieder und Sinne durch deine Gnade.

Laut: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon die zweite Ektenie der Gläubigen: Noch und abermals lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. (*So auch nach jedem Satze der Ektenie.*)

Diakon: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes, und für die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglicher Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Diakon: Weisheit.

Der Priester betet indess leise.

Das zweite Gebet der Gläubigen.

Heiliger und gütigster Gebieter, dich Gnadenreichen bitten wir, sei uns Sündern gnädig, und mache

uns würdig aufzunehmen deinen eingebornen Sohn, unseren Gott, den König der Ehren. Denn siehe, von himmlischen Heerschaaren auf unsichtbare Weise auf Speeren umhergetragen, kommt sein unbefleckter Leib und lebendigmachendes Blut in dieser Stunde, und soll bei diesem geheimnissvollen Abendmahl vorgelegt werden. So lass uns denn an denselben tadellos theilnehmen, auf dass wir durch sie an den geistlichen Augen erleuchtet, Kinder des Lichts und des Tages werden.

Laut: Durch die Gabe deines Christi, mit dem du hochgelobet bist, sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Und nun singt der Chor: Himmlische Mächte dienen jetzt unsichtbar mit uns; denn, siehe da, der König der Ehren tritt ein; siehe da, das vollendete geheimnissvolle Opfer wird auf Speeren umhergetragen.

Während dies gesungen wird, gehet der Diakon durch die nördliche Thüre in den Altar hinein, macht die heiligen Thüren auf, räuchert vor dem heiligen Tisch, um die heiligen Gaben und vor dem Priester, vor den heiligen Bildern und um das gegenwärtige Volk, verneigt sich dann vor dem Opfertische mit dem Priester und beide sprechen dreimal: Himmlische Mächte, u. s. w. und verbeugen sich dreimal; darauf gehen sie hin zu dem heiligen Rüsttisch, und der Priester nimmt den heiligen Aër und legt ihn auf die linke Schulter des Diakons; den heiligen Diskos nimmt er selbst auf das Haupt, den Kelch aber mit dem Wein hält er mit der Rechten an der Brust, und gehen in voller Stille nach vorgetragenen Lichtern, — wäh-

rend das Volk sich zur Erde verbeugt, der Diakon aber fortwährend räuchert, — durch die nördliche Thüre hinaus, und durch die heilige Thüre wieder zum heiligen Tisch, und machen so den grossen Eingang (Introitus). Wie der Priester und Diakon in den Altar hineintreten, hebt sich das Volk wieder auf, und der Chor setzt fort:

Lasset uns im Glauben und Liebe hinzutreten, damit wir des ewigen Lebens theilhaft werden. Hallelujah; Hallelujah; Hallelujah.

Unterdess legt der Priester die heiligen Gaben auf den Opfertisch, nimmt die Decken ab und decket mit dem Aër zu, und beräuchert sie ohne etwas zu sprechen. Der Diakon macht die heiligen Thüren zu, empfängt den Segen von dem Priester, gehet auf seinen gewöhnlichen Ort und spricht die Bittekenie:

Lasset uns vollenden unser Abendgebet zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Für die dargebrachten, vorgeweihten, theuerwerthen Gaben, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass sie unser huldreiche Gott annehmen möge auf seinem heiligen, himmlischhehren und geistigen Altare zum geistlichen Wohlgeruch, und uns seine göttliche Gnade und die Gabe des heiligen Geistes herabsende, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir befreit werden von jeglicher Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir diesen ganzen Abend heilig, in Frieden und ohne Sünde verleben, lasset uns bitten den **Herrn.**

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um den Friedensengel, den treuen Führer, Beschützer unserer Seelen und Leiber, lasset uns bitten den **Herrn.**

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um die Vergebung und Erlassung unserer Sünden und Vergehungen, lasset uns bitten den **Herrn.**

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um alle Dinge, die unseren Seelen gut und nützlich sind, und um den Frieden der Welt, lasset uns bitten den **Herrn.**

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Auf dass wir unsere übrige Lebenszeit im Frieden und Busse vollenden, lasset uns bitten den **Herrn.**

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Auf dass das Ende unseres Lebens christlich, schmerzlos, ohne Schande und im Frieden sei, und wir einst vor dem furchtbaren Richterstuhle Christi eine gute Rechenschaft zu geben vermögen, lasset uns bitten den **Herrn.**

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Nach Erbetung der Einigung im Glauben und der Gemeinschaft des heiligen Geistes, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle unter einander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Der Priester betet indess still.

Das Gebet.

O du Gott der unaussprechlichen und unsichtbaren Geheimnisse, bei dem alle Schätze der Weisheit und Erkenntniss verborgen sind, und der du die Verrichtung dieses Dienstes uns geoffenbarest, und uns, Sünder, nach deiner grossen Huld dazu eingesetzt hast, auf dass wir Gaben und Opfer für unsere Sünden und für die Unwissenheit des Volkes dir darbringen: du selbst, unsichtbarer König, der du Grosses und Unerforschliches, Herrliches und Ausserordentliches zahllos verrichtest, blicke herab auf uns, deine unwürdigen Knechte, die wir, gleichsam an deinem cherubinischen Thron, bei diesem deinen heiligen Opfertische stehen, auf welchem dein eingeborner Sohn, und unser Gott, in dem vorliegenden furchtbaren Sacramente ruhet, und mache uns Alle, und dein gläubiges Volk, frei von der Unreinlichkeit, heilige die Seelen und Leiber unser Aller mit unentwendbarer Heiligung, auf dass wir bei gutem Gewissen, unbeschämten Antlitzes und erleuchteten Herzens Theil nehmen an diesen göttlichen Heiligthümern und, durch sie lebendig gemacht, deinem Christo selbst, unserem wahren Gott, geeinigt werden, der da gesagt: Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibt in mir, und ich in ihm: so, dieweil dein Wort, o Herr, in uns wohnt und wandelt, wir ein Tempel deines allheiligen und angebeteten Geistes werden, von aller teuflischer, durch That, oder Wort, oder durch Gedanken wirksamen List erlöset; auch die uns verhiesenen Güter erlangen mit allen deinen Heiligen, die dir von Ewigkeit wohlgefallen haben.

Laut: Und mache uns, o Gebieter, würdig, dich, unseren himmlischen Gott, Vater, mit Zuversicht, ungerichtet anrufen zu dürfen und zu sprechen:

Das Volk: Vater unser, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden; unser tägliches Brod gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Priester laut: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Lasset uns unsere Häupter beugen vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr,

Der Priester verbeugt sich ebenfalls und spricht leise:

Das Gebet.

Einzig guter und barmherziger Gott, der du in den Höhen wohnest und auf das Niedrige herabschauest, blicke herab mit leutseligem Auge auf all' dein Volk, behüte es, und würdige uns alle ungerichtet an diesem deinen lebendigmachenden Sacramente Theil zu nehmen: denn wir vor dir unsere Häupter gebeugt haben, und von dir reichliche Gnade erwarten.

Laut: Durch die Gnade, und Erbarmungen, und die Huld deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet bist, sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendig-machenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Das Gebet.

Priester still betend: Erhöre uns, o Herr, Jesu Christe, unser Gott, aus deiner heiligen Wohnung und von dem Throne der Herrlichkeit in deinem Reiche, und komme uns zu heiligen, der du sitzt in der Höhe mit dem Vater, und uns hienieden unsichtbar gegenwärtig bist; würdige uns durch deine mächtige Hand uns zu geben deinen heiligen Leib und dein theures Blut, und durch uns allem Volke.

Während der Zeit, da dieses Gebet gesprochen wird, stehet der Diakon vor den heiligen Thüren, und umgürtet sich mit dem Orarion kreuzweise über beide Schultern. Hierauf verbeugen sich der Priester und der auf seinem Orte stehende Diakon dreimal, und sprechen:

Gott, reinige mich, Sünder, und erbarme dich meiner.

Indem der Priester darauf seine Hand an die bedeckten heiligen Gaben legt und das lebendigmachende Brod berührt, spricht der Diakon:

Lasset uns aufmerken.

Priester laut: Das vorhergeweihte Heilige den Heiligen.

Chor: Einer ist heilig, ein Herr Jesus Christus, in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Darauf das Kinonikon: Schmecket und sehet, wie gut der Herr ist: Hallelujah; Hallelujah; Hallelujah.

Der Priester hebt auf das heilige Aër, der Diakon aber geht in den heiligen Altar und spricht, indem er sich nahe zu dem Priester stellt:

Brich das heilige Brod, mein Gebieter.

Der Priester bricht sodann sorgfältig und andächtig das heilige Brod in vier Stücke und sagt:

Das Lamm Gottes wird gebrochen und vertheilt, das gebrochene und ungetheilte, allezeit gegessene und niemals verzehrte, sondern das heiligende diejenigen, die daran theilnehmen.

Der Priester legt nun den Theil IHC in den heiligen Kelch, ohne etwas dabei zu sprechen; der Diakon aber giesst warmes Wasser ebenfalls ohne etwas dabei zu sprechen, stellt sich dann in einiger Entfernung davor; der Priester spricht nun:

Trete herzu, mein Diakon.

Der Diakon nähert sich mit grosser Ehrfurcht, verbeugt sich und spricht:

Siehe, ich nähere mich dem unsterblichen Könige. Sodann: Gib mir, mein Gebieter, den theuerwerthen und heiligen Leib und das Blut unseres Herrn, und Gottes, und Heilandes Jesu Christi.

Der Priester nimmt nun von dem Theile XC der heiligen Gaben, gibt es dem Diakon und spricht:

Dem Diakon N. N. wird gegeben der theuerwerthe und heilige und reinste Leib und das Blut unseres Herrn, und Gottes, und Heilandes Jesu Christi, zur Vergebung seiner Sünden und zum ewigen Leben.

Nun küsst der Diakon die Hand des Priesters, zieht sich hinter den heiligen Tisch zurück, und stehet mit verbeugtem Haupte. Auf gleiche Weise nimmt auch der Priester von dem Theile XC des heiligen Brodes in seine Hände und spricht:

Der theuerwerthe und allheilige Leib und das Blut unseres Herrn, und Gottes, und Heilandes Jesu Christi wird mir, Priester N. N. gegeben, zur Vergebung meiner Sünden und zum ewigen Leben.

Beuget nun sein Haupt und betet zugleich mit dem Diakon, indem sie beide also sprechen:

Ich glaube, Herr, und bekenne, dass du bist der wahre Christus *u. s. w.*

Nimm mich heute an, o Sohn Gottes *u. s. w.*

Auf dass mir diese Theilnahme *u. s. w.* (*Siehe die Liturgie des heiligen Chrysostomus S. 256.*)

Und empfangen nun in Gottesfurcht und Andacht die heiligen Gaben.

Darauf nimmt der Priester den Schwamm, wischt die Fläche der Hand, auf welcher der Theil des heiligen Brodes gelegen war, und spricht: Ehre sei dir, o Gott (dreimal), küsst den Schwamm, und legt ihn auf seinen Ort.

Nun nimmt er den heiligen Kelch in beide Hände und trinkt aus demselben ohne etwas zu sprechen; wischt sich dann mit der Decke, die er in der Hand hält, die Lippen und den Kelch, küsst und stellt diesen auf den heiligen Tisch, nimmt sodann einen Theil der Anaphora, wäscht die Hände und die Lippen, stellt sich etwas seitwärts und spricht das folgende Gebet.

Dankgebet.

Wir danken dir Gott, dem Heilande Aller, für alle die Güter, welche du uns gegeben hast, auch für das Theilnehmen an dem heiligen Leibe und Blute deines Christi, und bitten dich, huldvollen Gebieter: bewahre uns unter der Decke deiner Flügel, und mache, dass wir würdig theilnehmen an deinem Sacramente bis zu unserem letzten Athemzuge, zur Verklärung unserer Seelen und Leiber, und zur Erbschaft deines himmlischen Reiches.

Wenn der Priester ohne einen Diakon die heilige Liturgie hält, trinkt er nicht jetzt schon, (wie oben angegeben, wenn ein Diakon mit ihm dient) aus dem heiligen Kelch, sondern erst nach Beendigung der Liturgie, und nach dem Empfangen der übriggebliebenen Theile der heiligen Gaben; und dies darum, weil der Wein hier zwar durch das Hineinlegen des heiligen Brodes geheiligt wird, aber nicht in das Blut des Herrn verwandelt, und der Priester auf diese Weise vor nochmaligem Empfangen des heiligen Leibes etwas genösse, was nicht an sich selbst heilig ist. Der Diakon aber trinkt jetzt in keinem Falle aus dem heiligen Kelche, sondern erst nach dem Gebete hinter dem Ambon, und nachdem er auch die übriggebliebenen Theile der heiligen Gaben empfangen hat.

Der Diakon theilt, wenn Communicanten vorhanden sind, die zwei übrigen Theile NI und KA auf mehrere Theilchen, so dass sie für die Communicanten genügen, hebt den Diskos über den Kelch, gibt die Theilchen in denselben, und deckt ihn mit der Decke zu, ohne was zu sprechen. Darauf verbeugt er sich dreimal, öffnet die hei-

ligen Thüren, empfängt den Kelch vom Priester und spricht zu dem Volke gewendet:

Nähert euch in Gottesfurcht und Glauben (und in der Liebe).

Chor: Ich will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Schmecket das Brod vom Himmel und den Kelch des Lebens, und sehet wie gut der Herr ist. Hallelujah; Hallelujah; Hallelujah.

Nun nähern sich die Communicanten, wenn solche da sind, und empfangen das heilige Abendmahl wie bei der Liturgie des heiligen Chrysostomus S. 260 angezeigt ist. Hernach treten der Priester und der Diakon in den Altar zurück, stellen die heiligen Gaben auf den heiligen Tisch; der Priester wendet sich zum Volke, segnet es und spricht:

Gott, rette dein Volk und segne dein Erbe.

Nachdem hierauf der Priester die heiligen Gaben berührt hat, übergibt er das Rauchgefäß dem Diakon, nimmt den heiligen Diskos, und stellt ihn dem Diakon auf das Haupt. Der Diakon schaut zur heiligen Thüre hinaus, geht still hinweg; zugleich nimmt der Priester den Kelch, schaut das Volk an und spricht bei sich:

Gelobet sei unser Gott, dann laut:

Allezeit; jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Und so tragen sie die heiligen Gaben auf den Rüstisch hin, während der Chor singt: Amen.

Unser Mund müsse erfüllt sein mit deinem Lobe, o Herr, dass wir lobpreisen deine Herrlichkeit: weil du uns gewürdiget hast Theil zu nehmen an deinem heiligen, göttlichen, unsterblichen und lebendigmachenden

Sacrament; bewahre uns in deinem Heiligthum den ganzen Tag, zu lernen deine Gerechtigkeit. Hallelujah; Hallelujah; Hallelujah.

Der Diakon gehet zur nördlichen Thüre hinaus, stellt sich an seinen gewöhnlichen Ort und spricht:

Lasset uns aufrecht stehen und würdig danken dem Herrn für das empfangene, göttliche, heilige, reine, unsterbliche, himmlische, lebendigmachende und furchtbare Sacrament Christi.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Dass wir diesen ganzen Abend in Heiligkeit, Frieden und ohne Sünden vollenden uns erbittend, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Der Priester legt das Antiminsion zusammen, macht darüber mit dem Evangelium das Zeichen des Kreuzes und sagt laut:

Denn du bist unsere Heiligung, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Lasset uns hinweggehen in Frieden.

Chor: Im Namen des Herrn.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Der Priester begibt sich nun hinter den Ambon und spricht mit lauter Stimme:

Das Gebet.

Allbeherrschender Gebieter, der du alle Creatur weise erschaffen, und uns nach deiner unaussprechlichen Fürsorge und vieler Güte in diese hochschätzbaren Tage eingeführet hast zur Reinigung unserer Seelen und Leiber, Bezähmung der Leidenschaften, zur Hoffnung auf die Auferstehung; der du nach vierzig Tagen die gottgeschriebenen Gesetzestafeln deinem Diener Moses übergeben hast: verleihe auch uns, o Gütiger, einen guten Kampf zu kämpfen, den Verlauf der Fastenzeit zu vollenden, den Glauben unverletzt zu bewahren, die Häupter der unsichtbaren Schlangen zu zertreten, Sieger der Sünder zu werden, und untadelhaft anlangen auch zu der Anbetung der heiligen Auferstehung. Auf dass hochgelobet und hochgepriesen sei dein hochherrlicher und hocherhabenster Name, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hochgelobet sei der Name des Herrn von nun an in Ewigkeit. (*Dreimal.*)

Der Diakon steht unterdessen rechts des Altars vor dem Bilde des Erlösers mit niedergebeugtem Haupte und hält das Orarion in der Hand so lange der Priester das obige Gebet spricht; darauf geht er mit dem Priester zu dem Rüsttisch und beide sprechen mit Andacht:

Das Gebet.

Herr, unser Gott, der du uns in diese hochachtbaren Tage eingeföhret und uns deiner furchtbaren Geheimnisse theilhaft gemacht hast, vereinige uns deiner vernünftigen Heerde, und mache uns zu Erben deines Reiches; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Während nun der Diakon mit Andacht die heiligen Gaben bei dem Rüsttisch genießt, gehet der Priester hinaus, und vertheilt das Antidor, unterdess der Vorleser den Psalm 33: Den Herrn will ich preisen zu jeder Zeit u. s. w.; — und den Psalm 144: Ich will dich erhöhen, mein Gott u. s. w. liest.

Nach der Vorlesung dieser Psalmen und nach Austheilung des Antidors, segnet der Priester das Volk und spricht:

Der Segen des Herrn über euch nach seiner Gnade und Huld; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Ehre sei dir, Christe, Gott, unsere Hoffnung, Ehre sei dir.

Chor: Ehre sei dem Vater u. s. w.

Herr, erbarme dich. (Dreimal.)

Gib den Entlassungssegen.

Priester: Christus, unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitten seiner reinen Mutter und durch die Kraft seines theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuzes, unseres heiligen Vaters N. (dessen Tag es ist), des heiligen

Gregorius Dialogus und aller Heiligen sich uns erbarmen und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

*(In der heiligen Charwoche wird diesem Entlassungs-
segnen noch folgendes vorangelassen: Der unseres Heiles
wegen zu freiwilligen Leiden daherkommende Christus
u. s. w.)*

Chor: Amen.

*Der Priester reicht dem Volke das heilige Kreuz zum
Kusse dar, kehrt in den Altar zurück, und indem die
heiligen Thüren geschlossen werden und das Volk sich ent-
fernt, entkleidet er sich, indess ihm Dankgebete für die
Communion vorgelesen werden; sodann sagt er:*

Nun lässest du, Gebieter, deinen Diener in Frieden
fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben
gesehen dein Heil, welches du bereitet hast vor dem An-
gesichte aller Völker, ein Licht zu erleuchten die Heiden
und zum Ruhme deines Volkes Israel.

*Das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker,
heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. (Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Allheilige Dreieinigkeit u. s. w.

Herr, erbarme dich. (Dreimal.)

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Vater unser, der du bist im Himmel u. s. w.

Darauf das folgende Troparion:

Die Gerechtigkeit deiner Werke hat dich für deine
Heerde zur Regel des Glaubens, zum Bilde der Sanftmuth,
zum Lehrer der Enthaltbarkeit erwiesen: dadurch hast du
erworben das Hohe dem Niedrigen, den Reichthum der
Armuth, o du Vater Gregorius; thue nun Fürbitte bei
Christus, unserem Gott, zu erlösen unsere Seelen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar; und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Unbeschämte Vertretung des Christenvolkes, untrügliche Fürbitte bei dem Schöpfer, verachte nicht die Gebetstimme der Sünder; sondern komm' uns entgegen als die Gütige, weil wir dich um Hilfe vertrauensvoll anrufen; eile dich zu unserer Bitte und beeile dich zur Fürbitte, ewige Vertreterin derer, die dich verehren, o du Gottesgebäerin.

Und nun vollends zum Schluss wie bei der Liturgie des heiligen Chrysostomus. (Siehe S. 268.)



I n h a l t

des ersten Theiles.

Ordnung des Abend- und Morgengottesdienstes und die heiligen Liturgien.

	Seite
Die Widmung	
Vorrede	I
Die Einleitung	V
I. Ordnung des ganznächtlichen Gottesdienstes am Vorabende eines Festtages, wenn die grosse Vesper mit der Matine verbunden ist	1
a) Die grosse Vesper	—
b) Die grosse Matine	29
II. Ordnung der grossen Vesper am Vorabende eines Festtages, wenn dieselbe besonders gefeiert wird	59
III. Mitternachtsgottesdienst am Sonntage	61
IV. Die grosse Matine, wenn dieselbe am Festtage besonders gefeiert wird	70
V. Kleine alltägliche Vesper	74
VI. Die grosse Nachvesper	82
VII. Die kleine Nachvesper	102
VIII. Alltäglicher Mitternachtsgottesdienst	105
IX. Alltägliche Matine	114
X. Die erste Stunde	131
XI. Mesooron der ersten Stunde	139
XII. Die dritte Stunde	143
XIII. Mesooron der dritten Stunde	146
XIV. Die sechste Stunde	149

	Seite
XV. Mesooron der sechsten Stunde	153
XVI. Die neunte Stunde	155
XVII. Mesooron der neunten Stunde	159
XVIII. Ordnung des statt der Liturgie bestimmten Gottesdienstes . .	161
a) Die Ordnung des statt der Liturgie bestimmten Gottesdienstes in den grossen Fasten	—
b) Die Ordnung des statt der Liturgie bestimmten Gottesdienstes an gewöhnlichen Tagen	166
XIX. Die heiligen Liturgien unserer heiligen Väter Johannes Chrysostomus und Basilius des Grossen	169
a) Die Vorbereitung	—
b) Die Proskomidie	176
c) Die heilige Liturgie	187
XX. Liturgie der vorgeweihten Gaben	270